The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Bossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
315
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 19. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 198

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Heimgeschickte Miliz.

Noch 1500 Mann da. — Man traut dem Landfrieden noch nicht recht.

Springfield, Jll., 19. Aug. Mit dem Abzug von zwei Infanterieregimentern der Miliz und dem Beginn der Untersuchung der kürzlichen Rassenkrawalle durch die Großgeschworenen wurde die Wiederherstellung normaler Verhältnisse in unserer Stadt eingeleitet.

Das 1. und das 4. Regiment — welche nebst dem 8. an den regulären Armeemanövern zu Fort Harrison (Indianapolis) im nächsten Monat theilnehmen sollen — waren die ersten Organisationen, welche die Hauptstadt räumten. Doch glaubt man nicht, daß irgend welche der noch hier gebliebenen Miliztruppen schon in der allernächsten Zukunft heimgesandt werden! Denn es drohen in gewissen Theilen des Gemeinwesens immer noch Krawalle.

Das 1. Infanterieregiment fuhr heute um 10 Uhr Vormittags mit der Chicago- & Altonbahn ab. Damit wurde Kankakee vermieden, wo der Gemeine Klein auf der Fahrt nach Springfield den jungen Earl Nelson mit dem Bajonnett tödtlich verletzt hatte. Doch wollte keiner der Staatsbeamten zugeben, daß diese Aenderung der Route aus Furcht vor Ungelegenheiten verursacht worden sei.

Das 4. Infanterieregiment, deren Kompagnien nach den Hauptorten des südlichen Endes von Illinois gehören, begann heute zu früher Stunde, sich aufzulösen. Die verschiedenen Abtheilungen fuhren theils mit Trolleywagen, theils mit Eisenbahnzügen aus der Stadt, und die Letzten waren erst spät Nachmittags weg. Oberst E. J. Lang von diesem Regiment war schon vor mehreren Tagen heimgerufen worden.

Mit etwas ängstlicher Spannung hatten die Staats- und Stadtbeamten abgewartet, welche Wirkung die Kunde vom Beginn des Truppenabzuges üben würde. Der Unruhegeist wurde zwar bedeutend dadurch gesänftigt, daß sich der Gouverneur entschlossen zeigte, die Ordnung um jeden Preis wiederherzustellen. Aber zugleich wurden vielfach Androhungen von Dingen laut, welche geschehen würden, wenn die Truppen wieder fort wären; und noch jetzt befürchtet man einigermaßen, die gesetzlosen Elemente, soweit sie noch nicht dingfest gemacht sind, könnten gegen Ende der Woche die Ruhestörungen erneuern.

Die Extragroßgeschworenen haben noch gestern formelle Anklage gegen den Neger George Richardson wegen des angeblichen Angriffs auf Frau Mabel Hallam erhoben, und heute begannen sie mit der Erörterung des Beweismaterials gegen Lynchkrawaller.

Von unerwarteter Seite haben die Bemühungen, dem Gesetz Geltung zu verschaffen, noch mehr Beistand erhalten. Die Besitzer mehrerer, nicht gerade gut angeschriebener Lokale im „Schwarzen Gürtel" haben, um ihre eigenen persönlichen Interessen zu schützen, Auskunft geliefert, die sich als werthvoll für die Verfolgungen erweisen dürfte.

Es ist aber noch keineswegs gewiß, ob bei den offenen Koronersuntersuchungen und den kommenden kriminalgerichtlichen Verhandlungen ebenso bereitwillig Auskunft geleistet wird. Bei der Untersuchung des Lynchmordes an Scott Burton fiel es schon auf, wie wenig bestimmte Zeugenaussagen gemacht wurden. Die meisten Zeugen beschrieben wohl die Auftritte im schwarzen Gürtel, litten aber sehr an Gedächtnißschwäche, als es sich um die Persönlichkeit der Mitglieder des Lynchpöbels handelte. Wenn es so weitergeht, so sind die Aussichten auf Ueberführung der Lynchkrawallführer nur sehr entfernte!

(Später:) Springfield, Jll., 19. Aug. Die Ankündigung, daß alle die nach übrigen Miliztruppen auf längere Zeit hier zurückgehalten werden würden, war eine irrthümliche. Denn auch das 3. und das 5. Regiment haben Weisung erhalten, morgen abzuziehen. Alsdann bleiben im Ganzen „nur" noch etwa 1500 Mann hier im Dienst.

Zu dem Entschluß, auch das 3. und das 5. Regiment morgen hinzuschicken, gelangte man erst nach einer weiteren Konferenz zwischen Staatsgouverneur Deneen, Generalmajor Young und Generaladjutant Scott, — und man fand es immerhin gerathen, mit der Bekanntmachung des Ergebnisses dieser Konferenz noch ein wenig zu zögern. Immerhin glaubt man, daß die Krawalle, abgesehen von dieser oder jener individuellen Gewaltthat, jetzt der Geschichte angehören.

Durch die Verminderung der Miliztruppen werden dem Staate etwa $20,000 pro Tag erspart.

Im Ganzen wird das Verhalten der Milizen dahier als ein durchaus musterhaftes bezeichnet.

Generaladjutant Scott meinte aber selber: „Der Abzug der Truppen wird ein gut Theil dazu beitragen, daß die Beruhigung der Stadt eine vollständige wird. Denn die Anwesenheit der Soldaten hat auf Manche dieselbe Wirkung, wie auf einen kleinen Jungen eine Musikkapelle, — er tanzt unwillkürlich! Ich glaube, daß der Sheriff mit einer guten Anzahl Gehilfen und der Polizei zur ferneren Aufrechterhaltung der Sicherheit genügt."

Springfield, 19. Aug. Der heutige Vormittag war entschieden der ruhigste, welchen die Stadt seit dem Beginn der neuerlichen Wirren erlebt hat.

Was das Gerede über Schüsse anbelangt, die in vergangener Nacht abgefeuert wurden, so läßt sich konstatiren, daß in allen diesen Fällen nervöse Milizsoldaten irgend einen Schatten für einen herumschleichenden Marodör hielten und dahin feuerten. Aber es kam nirgends mehr ein Angriff auf Milizwachen vor.

Zu Woodside, im Kohlengrubendistrikt, wurden Steine auf einige Sheriffsgehilfen geworfen, welche zur Bewachung der dortigen Grubenschachte abgesandt worden waren. Die Sheriffsgehilfen feuerten in der betreffenden Richtung; aber die Sache hatte weiter keine Folgen.

Peinliche Beschuldigung!

Tochter eines Chicagoer Doktors in Nöthen.

Peoria, Jll., 19. Aug. Einen freundschaftlichen Besuch bei einer Bekannten zu machen und dann auf eine Diebstahlsklage verhaftet zu werden, — dieses Pech hatte Frl. Ida Nothnagel, Tochter des Dr. Nothnagel, der jetzt in Chicago wohnt, früher aber in Peoria wohnte; sie kam zum Besuch ihrer Schwester Frau John L. Weaver hierher und besuchte auch Nellie Stearns, eine alte Bekannte.

Nach einer herzlichen Begrüßung entschuldigte sich Frl. Stearns einen Augenblick, wegen einiger häuslichen Verrichtungen. Kurz darnach ging Frl. Nothnagel weg, — und dann vermißte Frl. Stearns einen Ring und Diamantbesatz im Werthe von $75. Da zur Zeit Niemand sonst im Hause gewesen, so erwirkte sie sofort von einem Friedensrichter einen Haftbefehl gegen Frl. Nothnagel, welche ausfindig gemacht und festgenommen wurde. Sie stellte entrüstet die Anklage in Abrede und forderte Frl. Stearns auf, sie zu beweisen.

Dr. Nothnagel war hier ein hervorragender Arzt und einer der bekanntesten sozialistischen Redner. Die Verhaftung seiner 16jährigen Tochter hat hier großes Aufsehen gemacht.

Politische Vorgänge.

Minneapolis, 19. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Minnesota trat um 11 Uhr heute Vormittag zusammen. Es ist leicht möglich, daß Gouverneur Johnson genöthigt werden wird, eine Kandidatur für einen nochmaligen Termin anzunehmen, — obwohl er noch neuerdings entschieden erklärt hat, wenn die Konvention ihn wieder aufstelle, so werde sie einfach ihre Arbeit nochmals zu thun haben, da er unter keinen Umständen annehmen würde.

New York, 19. Aug. Frank H. Hitchcock, der Sekretär des republikanischen Nationalausschusses, glaubt, daß jeder der Kandidaten, welche auf der Nationalkonvention in Chicago für die Präsidentschaftsnomination erwähnt wurde, während der Kampagne Reden für Taft und Sherman halten wird. Er kündigte dies mit Bestimmtheit im republikanischen Hauptquartier an. Unter den Betreffenden sind: Vizepräsident Fairbanks, Sprecher Cannon, Senator Knox, Senator La Follette und wahrscheinlich Senator Foraker.

13 Verletzte

Bei einer Schiffsexplosion zu Detroit!

Detroit, 19. Aug. Unter dem Bohrschiff „Destroyer" explodirte im unteren Detroitfluß eine Dynamitladung. 13 Mann wurden schwer verletzt, und darunter 6 wahrscheinlich tödtlich!

Das Fahrzeug war mit Bohrarbeiten für den neuen Livingstone-Fahrkanal beschäftigt; und eine Sprengladung, die nächstdem losgefeuert werden sollte, explodirte vorzeitig.

Automobilunglück!

Minneapolis, 19. Aug. John Glück, ein wohlhabender hiesiger Brauereibesitzer, und seine Gattin wurden zu Cottagewood. am Minnetonkasee, durch Zusammenstoß ihres Automobils mit einem Bahnzug augenblicklich getödtet.

Ausland.

Neuer Sprengstoff

Wird in der deutschen Armee erprobt! — Sensationelle Ergebnisse.

München, 19. Aug. Ein neuer Sprengstoff, stärker als alles Aehnliche, was bisher in der deutschen Armee benutzt worden ist, wurde in der Nähe von hier erprobt, im Beisein einer Prüfungskommission der Artillerie aus Berlin sowie mehrerer Vertreter des bairischen Kriegsministerium, des Festungsdepartements und der Marine.

Die Ergebnisse werden als sensationelle geschildert. Drei Granaten, welche durch Elektrizität zum Explodiren gebracht wurden, rissen Krupp'sche Panzerplatten in Stücke!

Der Erfinder dieses Sprengstoffes heißt Fritz Gehre.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: König Albert und Germania von Neapel.

Auch für Blinde

Wird jetzt die Weltsprache Esperanto „Handgerecht" gemacht.

Dresden, 19. Aug. Der 4. Weltkongreß der Esperantisten, welcher, wie gemeldet, hier tagt, hat beschlossen, Bücher in der Esperantosprache für die Blinden (also mit erhabenen Lettern) zu veröffentlichen. Ferner sollen Ausstellungen veranstaltet werden, um weithin dem Publikum Auskunft über das Esperanto, seinen Werth und seine Verbreitung zu geben.

Russische Nachrichten.

Todesurtheile und kein Ende!

St. Petersburg, 19. Aug. Am heutigen Tag wurden hier wieder 7 Todesurtheile berichtet, und im ganzen Reich 26!

Ein Todesurtheil wurde zu Kharkow unterzeichnet, zwei zu Saratow, drei zu Kiew, fünf zu Warschau, fünf zu Piusk und zehn zu Lodz. Die zwei Verurtheilten von Saratow sind frühere Matrosen der Schwarzseeflotte und waren schuldig befunden worden, einen Plünderungsangriff auf ein Gut geführt zu haben. Die 10 Verurtheilungen zu Lodz erfolgten wegen betreffenden Angriffs auf einen Bahnzug.

St. Petersburg, 19. Aug. Auch die Cholera hat jetzt ihr Zentrum zu Rostow am Don. Daselbst schon 31 Erkrankungen und 10 Todesfälle. In der Provinz Astrachan 61 neue Erkrankungen, 21 Todesfälle.

Kaisergabe

Für den Koch'schen Schwindsuchtsfonds.

Berlin, 19. Aug. Kaiser Wilhelm hat $24,000 für die Robert Koch'sche Gründung zur Bekämpfung der Tuberkulose gestiftet.

Damit werden die $100,000 voll, welche Andrew Carnegie als Bedingung seines eigenen Beitrags, in selber Höhe, gestellt hatte.

Papst hat sich erkältet.

Rom, 19. Aug. Papst Pius leidet augenblicklich an leichtem Unwohlsein. Er hatte sich eine Erkältung zugezogen, und dies hatte zur Folge, daß sein altes Gichtleiden wieder zum Vorschein trat.

Daher sind alle schon angesagt gewesenen Audienzen vorerst abgesagt worden.

Alle Siebzig todt?

Keine Hoffnung mehr für irgend einen der verschütteten Grubenarbeiter. — 18 verstümmelte Leichen gefunden.

Wigan, England, 19. Aug. Man glaubt jetzt, daß kein einziger der 70— oder nahezu 70 — Kohlengräber, die, wie gemeldet, bei einer Explosion in der Maypole-Grube lebendig begraben wurden, das Unglück überlebt hat.

Gestern waren zwar 4 Mann gerettet worden, aber dieselben hatten sich in einem anstoßenden Bau befunden und sind gar nicht mitgerechnet.

Der Luftfächer, welcher durch die Explosion dienstuntüchtig geworden war, wurde heute reparirt, und nachdem die Grube von den Gasen gesäubert worden war, machte die Rettungspartei eine neue Einfahrt. Ein entsetzlicher Anblick begegnete ihren Augen! Nicht weit vom Boden des Schachts wurden 18 Leichen gefunden, alle gräßlich verstümmelt, mit abgerissenen Beinen und Armen und zermalmten Köpfen!

Die Geschäftsleitung der Grube sagt selber, es sei keine Aussicht, daß noch irgend einer der Verschütteten lebendig zum Vorschein komme, — aber die bejammernswerthen Frauen und Kinder stehen noch immer wartend in dem Schachteingang herum.

Flintenverkäufer in Haft.

Verkaufte Schießeisen, mit dem König Karlos getödtet wurde!

Lissabon, Portugal, 19. Aug. Ein Flintenverkäufer Namens Ferreira wurde nebst einem Gehilfen unerwartet verhaftet. Er verkaufte den Karabiner, mit welchem Bruissa den König Karlos tödtete.

Marins Franzini, früherer Kriegsminister, machte einen erfolglosen Selbstmordversuch.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton; Campania von Liverpool; President Lincoln von Hamburg; Europa von Genua.

An Sable Island vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York.

Am Kap Race vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York.

Abgegangen:

Queenstown: Sylvania, von Liverpool nach Boston.

New York: Majestic nach Southampton; Lucania nach Liverpool.

An Perim, Arabien, vorbei: Titan, von Liverpool nach Seattle u. s. w., über Tacoma.

Gibraltar: Romanic, von Genua u. s. w. nach New York.

Marseille: Venezia nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Vorläufig kaltgestellt.

Wm. G. French und Flavius Jindra, die bekanntlich vor mehreren Wochen unter der Anklage verhaftet wurden, den Versuch gemacht zu haben, den Apothekergehilfen M. Kolar, 26. Str. und Homan Ave., mit einem werthlosen Diplom hineinzulegen und um $75 zu schröpfen, sind heute vom Stadtrichter Bruggemeyer unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Sie hatten sich Kolar gegenüber als lizensirte Aerzte aufgespielt.

Politiker unter Anklage.

Daniel J. Christopher, 922 Millard Ave., Backsteinprüfer der Stadt Chicago und bekannter Politiker, wurde heute Richter Gemmill im Harrison Str.-Stadtgericht unter einer schweren Anklage vorgeführt. Die Anklägerin ist die früher in Christophers Hause beschäftigt gewesene 17jährige Selma Madella.

Städtisches Handbuch.

Vorsteher Eastman von der statistischen Abtheilung der Stadtverwaltung hat ein Handbuch zusammengestellt, das viel Interessantes und Wissenswerthes über die Entwicklungsgeschichte der Stadt und die städtischen Einrichtungen enthält. Das 208 Seiten starke Buch wird vorläufig in einer Auflage von 2000 Exemplaren gedruckt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühler, heute Nachmittag oder Abend möglicher Weise örtliche Gewitterstürme; morgen im Allgemeinen schön und kühl. Frischer bis lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und kühler, möglicher Weise örtliche Gewitterstürme heute Nachmittag oder Abend. Morgen im Allgemeinen schön und kühl.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und kühler, heute Abend wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme. Morgen im Allgemeinen schön und kühler.

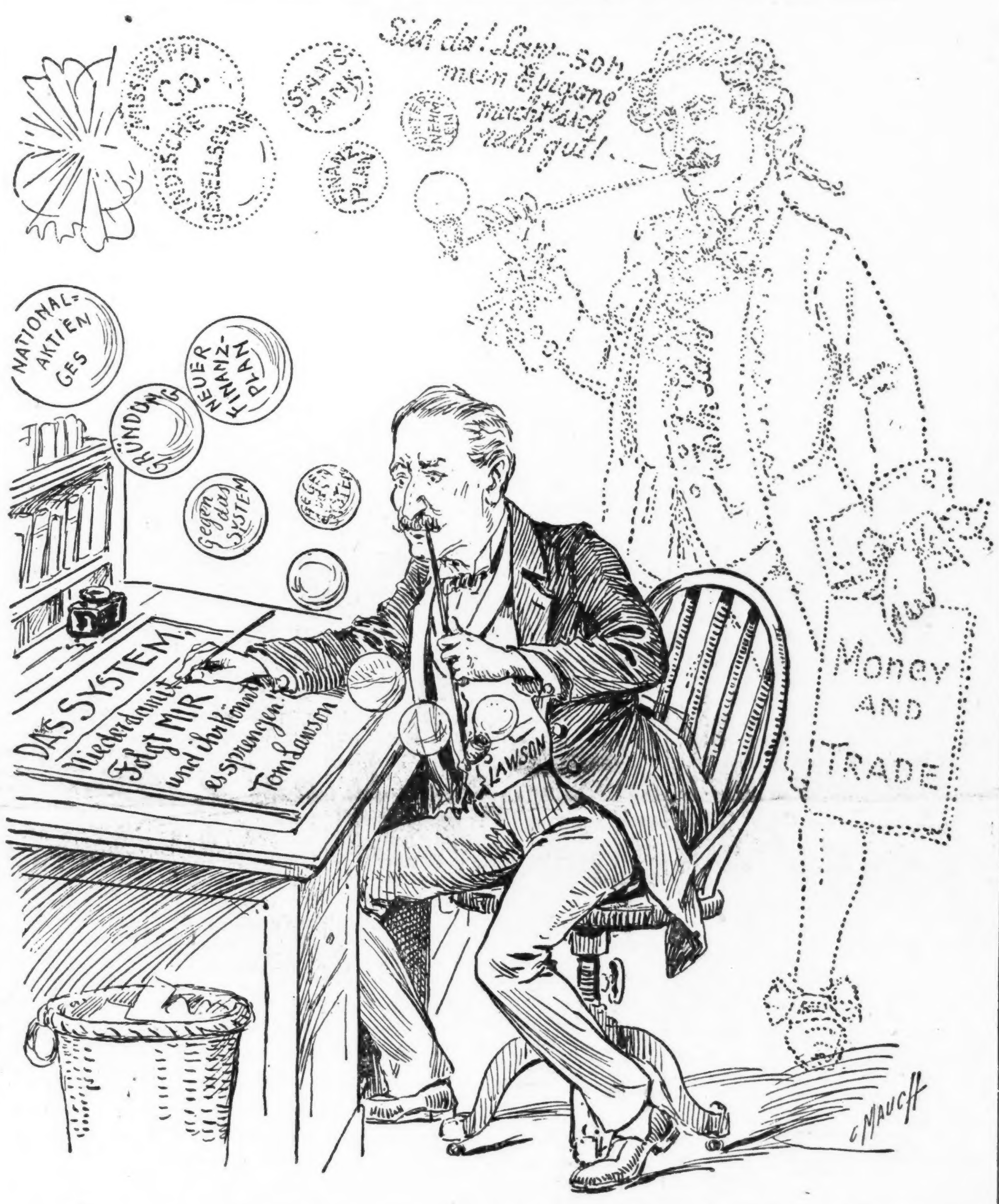
Wiskonsin: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen im Allgemeinen schön und kühler im südlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
315
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Wie die Alten sungen, so zwitscherten die Jungen."



John Law, 1671—1729, von Geburt Schotte, durchzog als Spieler ganz Europa und gewann an die zwei Mill. Francs. Sicherte sich 1716 vom Herzog von Orleans, dem Regenten Frankreichs, die Erlaubniß zur Errichtung einer Privatbank auf Aktien, um seine Finanzideen in umfassendem Maße zu verwirklichen. Die später zur Staatsbank umgewandelte Generalbank Laws gab Banknoten zum Betrage von 3071 Mill. aus. Der Gebrauch von Metallgeld wurde schließlich verboten und die Ablieferung aller Metallwerthe an die königliche Bank befohlen. Law gründete die Indische Gesellschaft (Compagnie des Indes), die die Ausbeutung und Kolonisirung der Länder am Mississippi bezweckte. Das Publikum wurde zur Spekulation in den Aktien dieser Bank angeregt und eine wilde Spekulationswuth setzte ein. Der Kurs der Mississippi-Aktien stieg von dem Nennwerth von 500 Francs auf 5000 und zuletzt 20,000. Durch die Ausgabe neuer Aktien, die nur an die Besitzer der alten verabfolgt wurden, wurde die Begehrlichkeit des Publikums immer von neuem angeregt. Die Indische Gesellschaft übernahm die Staatsschulden im Belauf von 1500 Millionen Frcs. und die Erhebung der Steuern. Regierung und Volk hatten Geld im Ueberfluß und Law wurde am 5. Januar 1720 zum Generalkontrolleur und Finanzminister gemacht. Aber schon nahte der Krach. Das Vertrauen schwand und im Mai erklärte die Bank den Bankerott. Die indischen Aktien sanken auf 20 Francs. Unzählige Leute waren an den Bettelstab gebracht. Das Geld war verschwunden, alles theuer, ganz Frankreich am Rande des Bankerotts. Law floh im Dezember 1720 und starb in 1729 in bedrängten Verhältnissen in Venedig.

Ja und Amen.

Republikaner und Demokraten halten ihre Countykonvente ab.

Bleibt Alles beim Alten.

Trotz Vorwahlengesetz haben die „Maschinenmeister" wie früher die volle Kontrole über die Partei.—Demokraten protestiren gegen Beschränkung persönlicher Freiheit.

Nach den Bestimmungen der neuen Primärwahl - Ordnung haben heute, am 10. Tage nach der Primärwahl, die von den verschiedenen Partei-Organisationen als Vertreter der einzelnen Stimmbezirke in die County-Ausschüsse gewählten Vertrauensleute sich zu versammeln und als Partei-Ausschuß den County-Konvent abzuhalten. Der angebliche Zweck dieser Neuerung besteht darin, die Parteileitung in die Hände der Wähler zu legen. Da nun aber die „Wähler" sich nicht auf Vertrauensleute geeinigt hatten, so sind zu solchen durchweg die von der bisherigen Parteileitung bestimmten Herren erkoren worden, mit dem Ergebniß, daß „Alles beim Alten" bleibt. Die demokratische und die republikanische Konvention — jene wurde in Euson's Burlesk-Theater an der N. Clark Straße abgehalten, diese in der Waffenhalle des Ersten Regiments— thaten wie sie's immer gethan, genau das, was die „Bosse" vorher programmäßig bestimmt hatten. Es lag ihnen ob, einen „geschäftsführenden Ausschuß" zu wählen, der als eigentliches Countykomite zu betrachten sein wird. Bei den Demokraten war von einem Ausschuß, der sich aus W. L. O'Connell, dem Vorsitzer des bisherigen Ausschusses, John J. Bradley, George E. Brennan, „Boß" McLaughlin, John Powers, John J. Brennan, Stanley Kunz, Frank C. Burke, D. J. Egan, Harry Gibbons, Edward Diederich und John McGillen zusammensetzte, bestimmt worden, daß der „geschäftsführende Ausschuß" zusammengesetzt werden solle aus je zwei Vertretern für jede Ward, sieben Vertretern der Landbezirke und zehn Vertretern des County in seiner Gesammtheit — 87 im Ganzen. Aehnliche Vorschriften hatten auch die republikanischen Führer erlassen, und in beiden Fällen wurden die „Vertreter" genau nach der Weisung vom Hauptquartier „gewählt". — Die Organisirung des County-Ausschusses der sozialistischen Partei erfolgt heute Abend in Uhlichs Halle.

Republikanischer Countykonvent.

Der Verlauf des republikanischen Countykonvents, der heute Vormittag in der Waffenhalle des 1. Regiments an der 16. Straße und Michigan Ave. stattfand, lieferte einen schlagenden Beweis dafür, daß die „Parteibosse" trotz des neuen Vorwahlengesetzes immer noch die Kontrole der Parteiorganisation in der Hand haben und machen können, was sie wollen. Der Konvent verlief programmäßig. Das Programm, das die bisherigen Machthaber der Partei entworfen hatten, wurde in allen Einzelheiten durchgeführt. Nicht eine Stimme des Widerspruchs wurde laut. Die Parteiverfassung wurde in der von den „Bossen" entworfene Abfassung angenommen, ohne daß die Abänderungsvorschläge überhaupt verlesen worden waren. Die Wahl der bisherigen Mitglieder des Countyzentralausschusses zu Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses des neuen Countyzentralausschusses erfolgte ohne jede Opposition. Damit haben sie sich die Kontrole der neuen Organisation und die Leitung der Parteiangelegenheiten gesichert, trotzdem eine Anzahl von ihnen überhaupt dem neuen Zentralausschusse nicht angehört.

Der Konvent wurde mit der üblichen Verspätung kurz nach halb 11 Uhr eröffnet. Allgemein machte sich ein Gefühl der Unsicherheit geltend, da Niemand völlig im Klaren schien, was der Konvent zu thun habe, und anscheinend Jedermann befürchtete, es könne etwas vergessen werden. Die Parteiführer, die bisher die Organisation kontrolirt haben, hielten fortgesetzt Konferenzen ab. Es schien, daß sie ihrer Sache nicht völlig sicher waren. Der Verlauf des Konvents aber bewies, daß sie nicht zu befürchten brauchten, es könne ihnen die Kontrole der Parteiorganisation entrissen werden.

Charles W. Andrews, Vorsitzender des bisherigen County - Zentralausschusses, eröffnete den Konvent. Mayor Busse erhob sich sofort nach Eröffnung der Sitzung und schlug Herrn Andrews als Vorsitzenden des Konvents vor, was zugleich seine Wahl zum Vorsitzenden des neuen County - Zentralausschusses bedeutete. Ohne eine Stimme des Widerspruchs wurde Herr Andrews gewählt. Ebenfalls einstimmig erfogte die Wahl von William H. Weber von Blue Island zum Sekretär des Konvents und damit zum Sekretär des neuen County-Zentralausschusses. Dann schritt man zur Wahl der Delegaten zum Staatskonvent und zu den Konventen der Senats- und Kongreßbezirke. E. J. Magerstadt brachte einen Antrag zur Annahme, für den Staatskonvent einen Delegaten für je 400 Wähler, die 1904 ihre Stimme für Präsident Roosevelt abgegeben haben, zu erwählen, während für die Konvente der Senats- und Kongreßbezirke ein Delegat für je 200 republikanische Wähler erwählt werden solle. Die Vertreter der 35 Wards der Stadt und der Landbezirke reichten darauf die Namen der Delegaten zu diesen Konventen ein, die gestern bereits gewählt worden waren. Auf den Antrag von Joseph F. Haas bestätigte der Konvent die Wahl.

Die Aenderung der Parteiverfassung, durch die sich die bisherigen Machthaber auch in Zukunft die Kontrole der Partei sichern, bildete den Abschluß des Programms. John J. Hanberg führte in einer kurzen Ansprache aus, daß das neue Vorwahlengesetz es nöthig mache, die bisherige Parteiverfassung zu ändern. Der bisherige Zentralausschuß habe sich auf ein dahingehendes Amendement geeinigt, das zu verlesen nicht nöthig sei, da Jedermann es kenne. Herr Hanberg hatte kaum geendet, als Mayor Busse die Annahme des Amendements beantragte, die ohne Widerspruch erfolgte. Es schreibt vor, daß die Wardklubs einen Vollstreckungsausschuß von 41 Mitgliedern erwählen sollen, dem die eigentliche Leitung der Parteiangelegenheiten überlassen bleibt.

Ja und Amen.

Mit der Annahme des Amendements war aber die Aufgabe Herrn Hanbergs noch nicht erledigt. Er erbat sich nochmals das Wort und führte aus, daß die abgeänderte Verfassung vorschreibe, daß die bisherige Parteiorganisation beibehalten werden solle, d. h. daß die 41 Mitglieder des Vollstreckungsausschusses die Leitung beibehalten sollten. Diese 41 Mitglieder seien von den Wardklubs bereits erwählt, und der Konvent habe ihre Wahl zu bestätigen. Dies erfolgte ebenfalls ohne Widerspruch, und damit erlangten die bisherigen Machthaber der Partei die Kontrole. Die Mitglieder des Vollstreckungsausschusses sind, wie folgt:

1. Ward — Francis P. Brady.
2. „ Chauncey Dewey.
3. „ Samuel A. Ettelson.
4. „ E. J. Magerstadt.
5. „ T. J. Finucane.
6. „ J. R. Thompson.
7. „ Roy O. West.
8. „ J. J. Hanberg.
9. „ William J. Cooke.
10. „ W. B. Burke.
11. „ Joseph E. Bidwell.
12. „ A. W. Miller.
13. „ D. W. Clark.
14. „ D. A. Campbell.
15. „ George A. Mugler.
16. „ John F. Devine.
17. „ Jakob J. Marks.
18. „ Leland Berz.
19. „ Chris Mamer.
20. „ Fred M. Blount.
21. „ Fred A. Busse.
22. „ B. F. Clettenberg.
23. „ Charles W. Andrews.
24. „ E. J. Brundage.
25. „ James Pease.
26. „ R. M. Simon.
27. „ W. M. McEwen.
28. „ Joseph F. Haas.
29. „ Matt Mueller.
30. „ T. J. Healy.
31. „ C. S. Deneen.
32. „ C. W. Vail.
33. „ H. L. Lucas.
34. „ William Lorimer.
35. „ Fred Lundin.

Landbezirke:

1. George Mann.
2. W. H. Weber.
3. Carlton Prouty.
4. A. S. Ray.
5. William Busse.
6. George Paullin.

Die Demokraten.

Die demokratische Konvention war von den zuständigen Parteibeamten, die dabei muthmaßlich nichts Arges gedacht haben, nach dem Euson'schen Burlesk - Theater einberufen worden auf 10 Uhr Vormittags. Die Thüren wurden auch pünktlich geöffnet, die Eröffnung der Vorstellung aber verzögerte sich ziemlich lange. Die Vertrauensleute der Partei hatten es offenbar gar nicht eilig, sich zu der rein formellen Zusammenkunft einzufinden. Um nun die Pünktlicheren zu belohnen und für die Wartezeit zu entschädigen, wurden ihnen vom Vorkehrungsausschuß musikalische Genüsse aufgetischt. Drei talentirte junge Leute, einer davon mit einer Ziehharmonika, die beiden anderen mit den unter der fremdländischen Bezeichnung „Guitarre" bekannten Wimmerhölzern ausgestattet, waren die ausübenden Künstler.

Die Guitarrezupfer waren auch mit Stimme versehen und benutzten diese, da keine ernstlichen Einwendungen dagegen erhoben wurden, verschiedentlich zum Singen. Auf die Kosten kamen sie nachher durch Veranstaltung einer Kollekte. So verging denn die Zeit ganz unterhaltlich, bis, Viertel nach 11 Uhr, Vorsitzer O'Connell vom alten Parteiausschuß endlich der Ansicht war, daß genug Leute beisammen wären und länger zu warten keinen Zweck haben würde. Er rief die Versammlung also zur Ordnung, stellte

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

PEBBLE-FORD
(Nelson County, Kentucky)

Nelson County, Kentucky, ist seit 100 Jahren berühmt als die besondere Gegend wo das Quellenwasser und das Klima einen wunderbaren Einfluß auf den dort gemachten Whisky haben.

Es ist das Heim der altmodischen Brennerei der Fabrikation von

PEBBLE-FORD BOURBON

In Bond auf Flaschen gefüllt — nach 8 Jahren in Holz. Bekannt dort als der feinste Bourbon in Nelson County und überall bekannt als der Bourbon den Ihr nicht trinken könnt ohne ihn zu loben.

CLEAR SPRING DISTILLING CO., BARDSTOWN, KY.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(13. Fortsetzung.)

„Wenn man das hätte ahnen können, daß das Mädchen einem solche Schande bringt, man hätte sie doch nicht aus dem Haus gegeben, sie hätte in Naumburg die Schneiderei erlernen können. Aber das war ja nicht gut genug für sie. Mutter, weißt Du noch, was für Hoffnungen Du immer auf Friedas Zukunft gestellt hast?“

„Sie war ein schönes und auch ein gutes Mädchen!“ sagte die alte Frau.

Frau von Hilbach stimmte ihr bei: „Sie war ein reizendes Mädchen, Frau Natusius, und Sie dürfen sie nicht verstoßen. Ich kann sie so gut verstehen. Sie hat sich einsam gefühlt unter den fremden Leuten, sie hat Sehnsucht gehabt, und wenn man so verlassen ist und es kommt dann einer, der gut und freundlich ist, dann ist man so dankbar — —“

Sie schwieg plötzlich, denn Frau Natusius sah sie groß an.

„Verstehen“, sagte sie endlich, „ja, Frau von Hilbach, verstehen kann man so etwas wohl, aber die Schande bleibt doch, und wie so etwas beurtheilt wird, besonders hier in so einem kleinen Ort, das wissen Sie doch, und die Zukunft hat sich das Mädchen für immer verscherzt!“

„Und wo soll man mit dem armen, kleinen Wurm hin, wenn er erst da ist?“ jammerte die Großmutter, „und wo soll man all das Geld hernehmen, was dazu nöthig ist, wo wir doch so schon sparen und immer wieder sparen müssen, um durchzukommen? Meine arme Tochter kann doch auch nicht mehr thun als arbeiten, und glauben Sie, Frau von Hilbach, die hat sich das früher auch nicht träumen lassen, daß sie ihre Tage so an der Strickmaschine hinbringen müßte!“

„Und wenn man so bedenkt“, fuhr Frau Natusius fort, „wie auch darin sich Alles zum Schlechten geändert hat! Wie ich vor zehn Jahren mit der Strickmaschine angefangen hab', da konnte man bei Fleiß und Ausdauer seine zwanzig Mark pro Woche verdienen und kriegte die Sendung frachtfrei in's Haus. Heute hab' ich im günstigsten Fall acht bis zehn Mark die Woche, muß das Porto selber tragen und bekomme abgezogen, was nicht fehlerfrei ist, und noch zwei Jahre weiter, dann wird es vielleicht noch schlimmer sein, und dann ist man zu alt, um etwas Neues zu lernen!“

„Nu, nu“, sagte die alte Frau, „man muß nicht immer an das Schlimmste denken. Ich sag' immer zu meiner Tochter: Es gibt einen Gott, der weiß ganz genau, wieviel er einem Menschen aufbürden darf, und wenn er uns jetzt so schwer heimsucht, dann hat er seinen Grund dazu, und wir müssen es ruhig hinnehmen. Sie sind ja auch nicht auf Rosen gebettet, Frau von Hilbach, und sind noch viel zu jung für so ein stilles, zurückgezogenes Leben. Neulich, wie Sie im Schlitten davonfuhren, hab' ich zu meiner Tochter gesagt: Nun hat sie wohl einen Bräutigam, und der Junge kriegt einen Vater, aber Spechts Minna sagt, das sei Alles der Hänflein wegen gewesen, und nun wird er die wohl heirathen. Was doch ein bischen Geld nicht thut!“

„Frau von Hilbach“, sagte die Natusius jetzt ernst, „ich habe Ihnen all dies vertraut, weil ich es für meine Pflicht hielt, denn Sie sind Hausbesitzerin; wenn nun die Leute anfangen zu reden und wenn das Kind doch einmal in's Haus muß, dann könnte es Ihnen leid werden, daß Sie solche Miether im Haus haben, und darum will ich's Ihnen freistellen —“

„Aber ich bitte Sie, Frau Natusius“, fiel Frau von Hilbach ein; und die alte Mutter meinte:

„Ich wußte es ja, ich habe es gleich gesagt, die Frau von Hilbach steht uns bei!“

„Mütterchen, Du sollst einmal schnell herüberkommen, die Frau Pastor hat einen Brief gekriegt!“ rief der kleine Erwin, der in's Zimmer kam und mit beiden Händchen die Mutter der Thür zu zerrte.

„Ich komme schon!“ sagte Frau von Hilbach, drückte Frau Natusius noch einmal die Hand und versicherte warm: „Wenn ich Ihnen beistehen kann, so thue ich es von Herzen gern, und denken Sie nie, daß ich mich gegen Sie beeinflussen lasse.“

Die beiden Frauen dankten ihr, und sie ging hinaus und fand die Pastorin in höchster, freudigster Erregung auf dem Hausflur stehen.

„Von meinem Rechtsanwalt in Naumburg ein Brief, Frau von Hilbach! So ein räthselhafter Brief! Ich soll schnell zu einer Besprechung kommen. Lesen Sie doch! Klingt das nicht, als sei Alles gewonnen?“

Frau von Hilbach las den Brief.

„Ich weiß nicht recht“, meinte sie etwas unsicher nach Beendigung der Lektüre. „Man kann aus dem Schreiben gar nichts Bestimmtes entnehmen.“

Aber die Pastorin ließ sich ihre Zuversicht nicht rauben.

„Ach, liebe Frau von Hilbach, ich habe meinen Hundertmarkschein noch nicht wiedergefunden. Bitte, helfen Sie mir mit zwei Mark aus, oder wenigstens eine Mark fünfzig Pfennige, damit ich nach Naumburg komme. In einer Woche spätestens haben Sie Alles zurück, auch das, was Sie mir neulich borgten!“

Frau von Hilbach zog ihr Portemonnaie aus der Tasche und seufzte leise. Sie konnte das Geld schlecht entbehren, und es war das dritte Mal, daß die Pastorin sie um kleine Summen bat, die sie nie wieder erhielt.

„Aber bitte, verrathen Sie es der Koscyzskowsky nicht!“ bat die Melzing, „die Person ist seit einiger Zeit wieder so unglaublich arrogant.“

„Nein, nein, es bleibt unter uns!“ versprach Frau von Hilbach, und die Pastorin flog die Treppe hinauf.

„Die Person ist seit einiger Zeit wieder so unglaublich arrogant!“ hatte die Pastorin von der Kosy gesagt, und das war eigentlich recht undankbar von ihr, denn wenn die Kosy manchmal auch ein bischen rauh und familiär that, so hatte doch gerade die Pastorin allen Grund, ihr dankbar zu sein, denn was aus ihrer heillosen Wirthschaft da oben geworden wäre, wenn die gutmüthige Gemüsefrau nicht manchmal eingegriffen hätte, das ahnte sie selber nicht. Und doppelt anerkennenswerth war der Kosy Handlungsweise, da die Pastorin ihr ihre gräfliche Abstammung und den gesellschaftlichen Unterschied, der zwischen ihnen beiden bestand, fast täglich vorhielt.

In der Kosy Wesen war aber thatsächlich eine Aenderung eingetreten; sie behandelte ihre Frau mit einer merkwürdigen Mischung von Respekt und Mitleid, und nur manchmal fand sie den alten, vertraulichen Ton wieder. Sie redete ihre Herrin jetzt oft, wie ganz im Anfang, in der dritten Person an, wie das ihrer Meinung nach den Herrschaften höheren Standes, und seien sie noch so arm, zukam.

Frau von Hilbach versuchte vergeblich, sie zu einer Aussprache über ihr verändertes Wesen zu veranlassen, sie wich ihr geschickt aus.

Nie, nie konnte sie die Szene nach ihrer Rückkehr aus Halle vergessen. Nicht wie eine, die eine Schlacht verloren, war ihr diese merkwürdige, junge Frau da entgegengekommen, nein, mit einer kühlen, undurchdringlichen Miene hatte sie der Kosy kurz die Ereignisse des Nachmittags angedeutet, hatte ihr verboten, je wieder davon zu reden und je wieder in dieser Weise die Vorsehung spielen zu wollen, und als die Kosy entsetzt ausgerufen hatte: „Ja, aber was nun? Sie können doch nicht bei lebendigem Leib mit dem Kind verhungern!“ da war um der Frau Mund ein sonderbares Lächeln gehuscht, so schmerzlich und weh, als habe ihr Jemand mit einem Messer eine scharfe Wunde beigebracht.

„Kosy“, hatte sie gesagt, „meine liebe Kosy, ich kann es nicht länger ansehen, wie Sie sich für mich aufopfern; ich verhungere nicht mit meinem Kind, aber ich kann es nicht ertragen, daß ein Anderer sich solche Sorge um mich macht. Gehen Sie, Kosy, arbeiten Sie für andere Leute, die Sie besser zahlen, ich kann nicht länger Wohlthaten von Ihnen annehmen!“

Die Kosy konnte darauf nichts erwidern, weil die Thränen ihr die Stimme benahmen. Sie hatte nur ihre Frau erstaunt und kopfschüttelnd angesehen. Wie die so sicher behauptet hatte: „Ich verhungere nicht mit meinem Kind!“ da hatte solch eine Festigkeit in ihrer Stimme gelegen, daß man plötzlich ein großes Vertrauen zu ihr bekam. Aber wie, um Alles in der Welt, wie wollte sie das fertig bringen?

Zwei Tage später erst hatte die Kosy von Spechts Minna gehört, daß der Herr Laster einen lustigen Abend mit der Frau Hänflein und der Specht verlebt hatte, und als sie das in einer großen Erregung ihrer Herrin hinterbrachte, sagte die lächelnd, daß sie es wisse, und sie sei zufrieden.

Das ist ein starkes Stück! dachte die Kosy unablässig. Hat der Mensch denn keine Augen, daß er eine von Mitte der Vierzig meiner Frau vorzieht? Aber daß Frau von Hilbach so gar keinen Ehrgeiz und keine Eitelkeit besaß, daß sie es nicht einmal ärgerte, wenn man eine Mietherin aus ihrem eigenen Hause ihrer Person vorzog, das ging über ihr Begriffsvermögen.

„Nein, Frau von Hilbach“, sagte sie nach ein paar Tagen, als sie über Arbeiten sprachen, die im Frühjahr und im Sommer ausgeführt werden sollten, „ich gehe nicht fort, ich bleibe bei Ihnen, was auch kommen mag. Hat Gott bis hierher geholfen, so hilft er auch weiter, und wenn alle Stricke reißen, dann gehen wir nach Berlin. Da hab' ich siebzehn Jahre mit meinem zweiten Mann gelebt, und in Berlin bringt sich Jeder durch, der nur ein bischen Verstand hat, und vor Allem, man kann da leben, wie man will, kein Mensch kümmert sich um Einen.“

„Und unser Haus?“ hatte Frau von Hilbach halb erschrocken, halb freudig gefragt.

„Unser Haus? Das wird verpachtet oder vermiethet, da lassen Sie mal die Kosy für sorgen. Das geht natürlich nicht von heut auf morgen. Für's erste müssen wir sehen, daß wir unsere Finanzen aufbessern, und im Frühjahr richte ich die zwei Vorderzimmerchen zur Badevorrichtung ein, und meine Gnädige muß sich mit der großen Mittelstube und dem Alkoven begnügen!“

Frau von Hilbach war es zufrieden, und das alte Einvernehmen zwischen ihr und ihrer Wirthschafterin wäre hergestellt gewesen, hätten sich nicht neue bittere Gefühle bei der Kosy geltend gemacht, als sie beobachten mußte, daß sich am Abend, sowie es zu dämmern begann, der Laster durch das Pförtchen schob und ohne anzuklopfen in der Hänflein gute Stube schlüpfte.

Nun wurden die Zwei ein Paar, und sie und ihre Frau hatten das Nachsehen; die Blamage und die Gleichgiltigkeit, die Frau von Hilbach auch diesen Mittheilungen gegenüber an den Tag legte, empörte sie oft geradezu, und sie konnte sich kaum zu einer zeremoniellen Freundlichkeit zwingen.

Nun saß sie wieder am Fenster und mußte sticken und hatte blasse Wangen; wäre sie nur ein bischen klug gewesen, hätte sie doch jetzt schon bald in Reichthum und Luxus sitzen können.

„Wo um Alles in der Welt ist denn unsere Gräfin heut bei dieser Hundekälte hin?“ fragte die Kosy, als Frau von Hilbach von der Natusius zurückgekehrt war.

Sie hatte von der Küche aus beobachtet, daß die beiden Frauen zusammen geredet hatten, auch daß Frau von Hilbach ihr Geld gegeben, war ihr nicht entgangen, aber davon sagte sie nichts.

(Fortsetzung folgt.)

Zweimal von Hautleiden befreit.

Zuerst war es juckender und stechender Ausschlag—Zehn Jahre später von Blutvergiftung im Bein bedroht—Aber beide Male fand der Leidende

Sein Vertrauen zu Cuticura nicht getäuscht.

„Ungefähr vor 12 oder 15 Jahren, während ich in West-Virginien lebte, hatte ich einen Ausschlag, der so sehr juckte und stach, daß es mich nie zu Ruhe kommen ließ. Ich ging zu 3 Aerzten, deren Meinungen über meinen Fall auseinander gingen, und der eine gab mir etwas, das er Medizin nannte, doch ich nannte es Sodawasser. Es hätte mir gerade so gut gethan, hätte ich mich mit Regenwasser gewaschen. Dann griff ich zu Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Resolvent, und es ging mir sofort besser. Sie haben mich geheilt, und das Jucken hat mich seitdem nur selten und gering geplagt. Vor etwa 2 Jahren hatte ich die Grippe und Lungenentzündung, wovon ein Schmerz in der Seite übrigblieb. Was ich dagegen that, schien es in mein Bein zu treiben, das anfing zu schwellen und wund zu werden. Es wurde denn auch so schlimm, daß ich wieder zum Arzt gehen mußte. Der fürchtete, daß es zur Blutvergiftung kommen könnte. Ich gebrauchte seine Medizin, aber ohne Erfolg. Ich holte mir also wieder die 3 Cuticura Mittel. Ich gebrauchte sie dreimal und mein Bein war geheilt. Jetzt werde ich nie mehr ohne Cuticura sein. J. F. Hennen, R. F. D. 3, Milau Mo., 13. Mai 1907.“

Babies wie im Feuer

mit maternden, entstellenden Schwären, durch Cuticura geheilt.

Eczemas, Ausschläge, Jucken, Reizungen und Wundheiten augenblicklich gelindert und schnell geheilt in der Mehrzahl der Fälle durch Warmbäder mit Cuticura Seife und zartes Auftragen von Cuticura Ointment, dem großen Hautheilmittel. Diese Behandlung ermöglicht Ruhe und Schlummer und führt zu schneller Heilung in den qualvollsten Fällen, wenn alles andere versagt. Als unbedingt rein verbürgt, kann es von der Stunde der Geburt an gebraucht werden.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

—Des

Hub's großer 8.75 Anzug-Verkauf ist der einzige eminent erfolgreiche Verkauf jetzt in Chicago im Gange; wir haben 500 schwarze unappretirte Kammgarn-Anzüge hinzugefügt, von denen kein einziger für weniger als $16 verkauft wurde.

(Dritter Floor.)

—das Verlangen nach diesen $8.75

Anzügen war ungeheuer groß; durch das Hinzufügen von 500 schwarzen Anzügen, die für $16 verkauft wurden, in Serge und fancy Mustern, ist der Verkauf bedeutend bereichert worden, denn schwarze Stoffe sind für jede Gelegenheit geeignet und können zu jeder Jahreszeit verwendet werden; wenn Ihr einen Herbst-Anzug zu kaufen gedenkt, dann laßt diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen; in den fancy Anzügen sind fast alle beliebten Schattirungen und Muster der verflossenen Saison zu haben; durchschnittlich in allen Größen; unsere regulären $15, $16 und $18 Anzüge, Eure Auswahl, so lange der Vorrath ausreicht, zu

$8.75

—neue Herbst-Kleider für Männer kommen täglich an; viele große Partien jetzt fertig; viele werden auf Wunsch zurückgelegt; wir sind bereit irgend welche, die Ihr wünscht, zurückzulegen.

Lokalbericht.

Eine Erbschaftsfrage.

Ist George Raisbeck oder seine Frau zuerst gestorben?

Vor etwa drei Wochen ertranken im Sylviasee bei Annandale, Minn., George Raisbeck, ein auch in Chicago wohlbekannter Fabrikant aus New York, und seine Gattin. Von der Entscheidung der Frage, ob Raisbeck oder seine Frau zuerst gestorben ist, wird es nun abhängen, ob Percival Raisbeck, Raisbecks einziger Sohn aus erster Ehe, oder der Staat Illinois den werthvollen, aus Grundbesitz in Chicago, New York und New Jersey und aus Versicherungsgeldern bestehenden Nachlaß erben wird. Die Eheleute Raisbeck haben je ein gleichlautendes Testament hinterlassen, in dem Jedes dem Anderen seinen ganzen Nachlaß vermacht und den Gatten bezw. die Gattin zum alleinigen Testamentsvollstrecker einsetzt.

Raisbecks Testament wurde gestern zur Bestätigung eingereicht, gleichzeitig mit einem Gesuch Percival Raisbecks um Einsetzung zum Vollstrecker von seines Vaters Nachlaß, da er der einzige Erbe sei. Sollte sich herausstellen, daß Raisbeck seiner Frau im Tode vorangegangen ist, so würde der Sohn die Erbschaft einbüßen, und da andere Erben nicht vorhanden sind, würde sie dem Staate Illinois zufallen. Frau Raisbeck war die zweite Gattin des Fabrikanten, dessen Ehe mit ihr kinderlos blieb.

Die Negerwirren.

Die Staatshauptstadt scheint sich nachgerade wieder beruhigt zu haben.

Miliztruppen nach und nach heimgeschickt.

Aus Springfield wird gemeldet, daß die Ruhe dort wieder hergestellt zu sein scheine. Die Miliztruppen, welche aufgeboten worden waren, um die aus Rand und Band gerathenen Radauelemente der Bevölkerung im Schach zu halten, können nach und nach wieder heimgeschickt werden. Das erste Regiment hat die Rückfahrt nach Chicago bereits heute Vormittag angetreten und soll gegen Abend hier eintreffen. Um Mittag herum sind auch die Mannschaften des vierten Regiments nach den verschiedenen Ortschaften im Innern des Staates zurückgeschickt worden, aus denen diese Truppe sich rekrutirt. Das zweite Regiment wird wohl übermorgen hierher zurückkehren. ren.

In der „Institutional Church“ des farbigen Zweiges der Bischöfl. Methodisten-Sekte hat sich gestern Abend, unter dem Vorsitz des Pastor H. E. Stewart, eine „Law and Order League“ organisirt, die unter den Negern einen Kreuzzug gegen das Laster eröffnen will, in der Annahme, daß hierdurch die Abneigung, welche einen großen Theil der Weißen gegen die Schwarzen beseelt, sich verringern wird.

Ruheort für Priester.

Aus Muskegon, Mich., wird gemeldet, daß Pfarrer R. A. Furman von der katholischen St. Kasimir-Kirche in der Nähe jener Stadt 60 Acres Land gekauft hat als Erholungsort für Priester. Das Land liegt am Ufer des Michigansees, zehn Meilen von der Stadt. Die St. Kasimir-Kirche ist eine polnische Kirche und befindet sich an W. 22. und Whipple Str.

Konzert im Lincoln Park.

Heute Abend spielt im Lincoln Park Caliendos Kapelle von 8 bis 10 Uhr. U. A. werden Kompositionen von Wagner, Verdi und Sousa zu Gehör gebracht.

— „Jetzt klärt sich Alles auf!“ sagte erfreut der Sonntagsausflügler, da verzogen sich die Wolken.

Menschliches Wohlwollen.

Revisions-Behörde bekundet es für die City Railways Co.

Auf der Bakterienjagd.

Das Brunnenwasser der Molkereibetriebe. — Stadt-Architekt Hermann hat den Dienst satt. — $15,000 für Erlaubniß, einen Boulevard zu kreuzen.

Eine Abschreibung von $8,557,534 nahm gestern die Revisions-Behörde an der Bewerthung vor, welche die Assessorenbehörde für die Fahrhabe der City Railway Co. festgesetzt hatte. Die Assessoren hatten ihrer Einschätzung Zahlenmaterial des Arnold'schen Berichtes zu Grunde gelegt, welchen der Stadtrath im vorigen Jahre angenommen hat, als es sich darum handelte, den Marktwerth der Straßenbahnanlagen festzustellen. Außerdem hatten die Assessoren einen Betrag von $3,754,363 in Anrechnung gebracht als Werth der Gerechtsame, die der City Railway Co. ertheilt worden ist seit die vorjährige Steuereinschätzung vorgenommen worden ist. Die Revisoren begründen die vorgenommene Abschreibung mit einem Hinweise darauf, daß die Assessoren in ihre Aufstellung Liegenschaften und anderen Besitz mit hineingezogen hätten, welche anderweitig versteuert würden; daß mehr als die Hälfte der zu zahlenden Steuer der Stadtkasse entzogen werden müßte, weil ja dieser 55% aller Reineinnahmen zufallen, welche die Gesellschaft einzieht, und daß sonach die Abschreibung nicht allein für die Straßenbahn-Gesellschaft, sondern auch für die Stadt von großem Vortheil sei. Die Assessoren hatten den Werth der Anlagen zu $19,000,000 angenommen. Nach der Abschreibung sind davon $10,402,466 übrig geblieben, was den Betrag der vorjährigen Einschätzung immerhin um $814,919 übersteigt.

Alderman Clettenberg, der in seinem Zivilverhältniß Baustellenmakler und Grundeigenthums-Agent ist, verwendete sich gestern bei der Revisions-Behörde im Interesse von etwa zwanzig seiner Kunden. Sein Wort gilt etwas bei den Revisoren. Die betreffenden Einschätzungen wurden um zusammen $14,300 heruntergesetzt.

Um die noch vorliegende Arbeitsmenge rechtzeitig bewältigen zu können, halten die Steuerrevisoren von jetzt an auch Abends von 7—10 Uhr Sitzungen ab.

Legt seine Stelle nieder.

Stadt-Architekt Hermann ist um Entlassung aus dem Amte eingekommen, angeblich weil ihm die ewigen Scheerereien nicht passen, die er bei der Planung von Brand- und Polizeiwachen mit höheren Polizei- und Feuerwehrbeamten hat. Zivildienstanwärter für den Posten sind zur Zeit nicht vorhanden, und so wird dieser am 1. September vorläufig mit einem Sechzig Tage-Manne besetzt werden. Die dauernde Besetzung hat gemäß den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung zu erfolgen, also auf dem Wege der Wettprüfung.

Bakterien im Brunnenwasser.

Nach jahrelangem vergeblichem Suchen sind die Gelehrten vom Laboratorium des Gesundheitsamtes erst jetzt dahinter gekommen, daß die Ursache, weshalb ein großer Theil der Milch, die hier auf den Markt kommt, bakterienhaltig ist, im Bakteriengehalt des Brunnenwassers der weitaus meisten Bauernhöfe liegt. Von 369 Wasserproben aus ebenso vielen Brunnen, die im Laboratorium untersucht worden sind, erwiesen sich nur 81 einwandsfrei; in 186 Fällen wurden bösartige Bakterien ermittelt. Schadhaftigkeit der Brunneneinfassungen, Grundwasser oder zu große Nähe der Brunnen zu den Kuhställen werden als Hauptursachen für diese Sachlage angenommen. Das Gesundheitsamt will nun in den nördlichen Theilen der Staaten Illinois und Indiana, sowie im südlichen Wiskonsin genau feststellen lassen, wie es sich in den einzelnen Molkereibetrieben in Bezug auf die Brunnenfrage verhält. Wo das Brunnenwasser sich bakterienhaltig erweist, sollen die Besitzer aufgefordert werden, innerhalb einer gegebenen Frist für Abhilfe zu sorgen, widrigenfalls der Chicagoer Markt ihrer Milch versperrt werden würde. Es wird übrigens nicht etwa behauptet, daß die Molkereibesitzer ihrer Milch Wasser zusetzen; die Gefahr, daß Bakterien aus den Brunnen in die Milch gelangen, liegt vielmehr darin, daß die Milchkannen mit Brunnenwasser ausgewaschen werden. Daß Typhus und andere Krankheiten unter der Landbevölkerung nicht häufiger auftreten, hat nach dem Erachten des Dr. Biehm vom Laboratorium des Gesundheitsamtes seinen Grund einfach darin, daß lange Uebung im Verkehr mit den Bakterien die meisten Landleute sozusagen bakterienfest gemacht hat.

Wegerecht verkauft.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern der Chicago und Illinois Western-Bahn die Erlaubniß ertheilt, in der Gegend der 31. Straße Doppelgeleise über den Marshall-Boulevard hinweg zu legen. Die Dauer der Gerechtsame wurde auf 50 Jahre festgesetzt, und die Bahngesellschaft hat dafür $15,000 zu zahlen. — Ueber 80 Kaufangebote sind bei der Behörde auf Häuser eingelaufen, die sie mit dem Lande für den neuen kleinen Park an 14. und Union Straße erworben hat, und die nun von dort fortgeschafft werden müssen.

Angeblicher Kontraktbruch.

Die Schulbehörde von Oak Park hat im Stadtgericht eine auf Zahlung von annähernd $25,000 lautende Klage gegen die „American Cement Construction Co.“ angestrengt. In der Klagebegründung wird angegeben, die beklagte Gesellschaft habe die Arbeit nicht ausgeführt, welche sie am Bau der Hochschule für Oak Park und River Forest übernommen. Sie habe für geleistete Arbeit $3125 mehr erhalten, als ihr zukam; die von der Gesellschaft nicht geleistete Arbeit von Anderen besorgen zu lassen habe $12,507.91 gekostet, dazu sei der Schulverwaltung infolge der Verzögerung noch anderweitiger Schaden im Gesammtbetrage von $9150 erwachsen.

Plötzlich gestorben.

Edward H. Beuder vermuthlich einem Herzschlage erlegen.

Edward H. Beuder, Mitglied der Schneiderfirma Johnson & Beuder, deren Geschäftsplätze sich im Hause 472 N. Hermitage Ave. und im Howland Block, 184 Dearborn Str., befinden, wurde heute früh am letztgenannten Ort von dem Hausmeister des Gebäudes, William Jones, todt aufgefunden. Da Spuren von Gewalt that nicht ersichtlich waren und der Todte seines Geldes und seiner Werthsachen nicht beraubt war, glaubt die Polizei, daß ein Herzschlag Beuders Leben ein Ende gemacht hat. Jones begab sich kurz nach 6 Uhr in die Räume der Firma, um reinzumachen, und fand Beuder, das Gesicht nach unten gekehrt, auf dem Fußboden. Als er sah, daß der Mann todt war, benachrichtigte er die Polizisten Matchett von der Hauptwache, und Beamte von dieser Wache kamen zu der Ueberzeugung, daß Beuders Tod auf natürliche Ursachen zurückzuführen sei. Die Leiche wurde von der Polizei in Rolstons Bestattungsgeschäft, 370 Wabash Ave., geschafft. Beuder war 40 Jahre alt und wohnte im Hause 472 N. Hermitage Ave.

Riverview Park.

Schier zahllos sind die Zerstreuungen, die den Besuchern von Riverview Park geboten werden. Im Schatten grüner Bäume kann man dem hinreißenden Spiel der Nabassar-Damenkapelle lauschen, die Seeschlacht zwischen „Monitor“ und „Merrimac“ oder die Custer-Metzelei sorgen für aufregenden Nervenkitzel, Big Ottos Menagerie ist hochinteressant, gar nicht zu reden von der „Royal Gorge Railway“, dem großen Wirbel u. s. w. Am Arbeitertage werden William Jennings Bryan, Adlai Stevenson und Andere in Riverview sprechen.

Leset die „Sonntagpost“

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Wie sie von ihrem Fett befreit wurde

Ein freies 50c Packet von Rengo bewirkte es. Keine Hungerkur oder ermüdende Bewegungen nothwendig. Das freie Packet wird Euch überzeugen.

Keine Entschuldigung mehr, fett und häßlich zu sein.

Gebraucht Rengo. Es ist durchaus sicher. Ihr eßt es wie Frucht oder Candy und es vermindert Euer Fett täglich um ein Pfund.

Zum Verkauf bei allen Apothekern, zu $1.00 für die volle Größe Schachtel, oder franko per Post, von der Rengo Co., 3122 Rengo Building, Detroit, Mich. Die Firma sendet Euch bereitwilligst ein 50c Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt und 10c beifügt als ein Beweis der Glaubwürdigkeit undd zur Deckung des Portos und der Verpackungskosten; keine freien Packete in Apotheken.

Rengo ist zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State u. Madison Str.; Buck & Rayner, Lasalle u. Madison Str.; The Fair, State u. Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str.; Rothschild & Co., State u. Van Buren St.

Bismarck-Garten.

Einen so gedeihlichen Sommer hat der Bismarck Garten gesehen, daß die Verwaltung die Fortsetzung der Konzerte durch den Herbst und Winter beschlossen hat und zu diesem Zweck einen Konzertsaal herrichten läßt, der in Gebrauch genommen werden soll, sobald das Wetter es gebietet. Aber sie hat noch größere Pläne, südlich neben dem Garten soll ein großer Musiktempel aus Stahl und Glas für $100,000 gebaut werden, mit Bäumen, Farren, Springbrunnnen und anderem Naturschmuck. Das Dach wird so gebaut werden, daß es im Sommer abgenommen werden kann, damit die frische Seeluft ungehindert Zutritt erhält, während man im Winter sich in einen Tropengarten versetzt glauben wird. Dieser Tempel, in welchem die besten Kapellen, Orchester und Operntruppen spielen werden, wird ein halbes Straßengeviert einnehmen. Zur Zeit spielt Ferullo im Bismarck-Garten, am 30. August beginnt Creatore eine Reihe von Konzerten. Am 14. September kommen die von der St. Louiser Ausstellung her bekannten TirolerSänger zu einem kurzen Gastspiel.

Forest Park.

Im Löwenkäfig des Forest Park wurden gestern Abend der Löwenbändiger Louis Lorsch und Frl. Virginia Earle, 370 Park Ave., von Pastor How aus Forest Park in Gegenwart des Bürgermeisters Price von Elgin getraut. Sowie die Trauung vorüber war, begann der Löwe „Cleo“ sehr ungemüthlich zu werden und erschreckte die Braut so, daß sie in Ohnmacht fiel. Man brachte sie schnell in Sicherheit, sie war bald wieder wohl. Die Trauung hatte wegen ungünstigen Wetters dreimal verschoben werden müssen.

Relic House.

Die Konzerte in dem von Herrn John Weis mustergiltig geleiteten Relic House, 900 N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, zählen zu den beliebtesten Einrichtungen auf dem weiten Felde der Erholungsgelegenheiten in Chicago. Das Mangold'sche Orchester leistet sehr Tüchtiges, und Herr Weis nimmt sich seiner Gäste in einer Weise an, die ihnen den Aufenthalt in seinem Hause und Garten doppelt angenehm macht.

Sans Souci-Park.

Neben ausgezeichneten Konzerten werden im Sans Souci Park viele gute Vergnügungen geboten. Der Park besitzt eines der schönsten Kasinos mit 8000 Sitzplätzen, eine unübertreffliche Rollschuhbahn mit freiem Unterricht für Anfänger, eine Reihe von Fahrbelustigungen, wie „Spiral Thriller“, „Tickler“, „Coaster“ usw., einen schönen Tanzpavillon, frei von fragwürdigen Elementen, und viele gute Schaustellungen, darunter die höchst belustigende „Liebesfarm“ mit den alten Jungfern, die einen Mann suchen.

Luna Park.

Im Luna Park setzt D'Urbanos Kapelle ihre Konzerte mit unvermindertem Erfolge fort. Die Programme werden vom Kapellmeister immer sehr geschickt zusammengestellt und bieten mit ihrer Mischung von populären und höherer Musik für jede Geschmacksrichtung etwas. Das Spiel der aus 50 tüchtigen Musikern bestehenden Kapelle verdient großes Lob. Auch die sonstigen Belustigungen im Park erfreuen sich allgemeinen Beifalls.

White City.

Wer noch ein Liberati-Konzert nebst Opernaufführung hören und sehen will, muß vor Ablauf der Woche White City besuchen, denn diese Woche ist die letzte dieses außerordentlichen Gastspiels. Jeden Abend wird „Cavalleria rusticana“ im Kostüm aufgeführt. In der „County Fair“, einer der Hauptattraktionen des Parks, wird in dieser Woche wieder viel Neues geboten. Der Besuch ist ohne Ausnahme sehr stark, denn das Publikum weiß die vielen Zerstreuungen, die White City bietet, zu schätzen.

— Unmöglich. — Stellesuchender Kommis: „Fünfzig Mark wollen Sie mir geben? Damit kann man aber keine großen Sprünge machen!“—Chef: „Wie können Sie überhaupt Sprünge machen, Sie sind ja auf einem Bein lahm!“

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom sozialen Felde.

Grubenbesitzer in Alabama weisen Schiedsgericht zurück.

Birmingham, Ala., 19. Aug. Der Kohlengrubenbesitzer-Verband von Alabama erließ seine erste offizielle Erklärung seit dem Beginn des Grubenleutestreiks im Distrikt Birmingham. Dieselbe ist eine Antwort auf den Vorschlag betreffs Unterbreitung der Streitigkeiten an ein Schiedsgericht. Die Grubenbesitzer weisen diesen Vorschlag zurück; sie sagen, die einzige Forderung der Arbeiter sei die Anerkennung ihrer Gewerkschaft, und gerade dieses Zugeständniß wollten die Grubenbesitzer nicht machen.

Die Erklärung schließt mit den Worten: „Mehrere kleinere Gewaltthaten sind berichtet worden, deren die schwerste das Dynamitattentat auf ein Haus zu Pratt City war. Zu Coalburg wurde auf eine Dampfschaufelmannschaft aus dem Hinterhalt gefeuert, doch entkamen die Leute unverletzt. Zu Smythe feuerte ein Neger auf den Grubensuperintendenten Bagley, doch auch dieser wurde nicht verletzt."

Arbeit und Kapital.

Großer Grubenstreik im Pittsburger Distrikt befürchtet!

Pittsburg, 19. Aug. Wenn nicht die Beamten der Ver. Grubenarbeiter von Amerika nachgeben, so dürfte nächstdem einer der größten Grubenstreiks in der Geschichte dieses Distrikts ausbrechen. Die Gewerkschaftler verlangen, daß die Grubenbesitzer bei der Auslöhnung jedem der Leute 65 Cents pro Monat — statt 50 Cents — als Beitrag für die Gewerkschaft abziehen. Wenn es zum Streik darüber kommt, so wird derselbe etwa 40,000 Mann umfassen.

†Bekannter deutscher Republikaner

Pittsburg, 19. Aug. William Seibert, einer der Organisatoren der republikanischen Partei und Delegat der ersten republikanischen Nationalkonvention, welche 1856 in Pittsburg abgehalten wurde, ist im Alter von 88 Jahren gestern hier gestorben. Er führte 64 Jahre hindurch ein glückliches Eheleben.

Ausland.

Holland und Venezuela.

Forsches Auftreten gegen Kastro scheint bevorzustehen.—Wahrscheinlich Ultimatum beschlossen.

Im Haag, 19. Aug. Nach einer neunstündigen Sitzung, die ausschließlich dem Streitfall zwischen den Niederlanden und der südamerikanischen Republik Venezuela gewidmet war, ging das Kabinet kurz nach Mitternacht auseinander; und der Minister des Auswärtigen, Van Swinderen, begab sich nach dem königl. Schloß zu Het Loo, um die Königin Wilhelmina mit dem Ergebniß der Berathung bekannt zu machen.

Man glaubt, daß das Kabinet sich vollständig über den Wortlaut der schlußgiltigen Antwort auf das Schreiben des Präsidenten Kastro und im Allgemeinen auf die Maßnahmen geeinigt hat, die weiterhin getroffen werden sollen, wenn es nöthig ist.

In diplomatischen Kreisen dahier ist man der Ansicht, der jetzige Streitfall zwischen Holland und Venezuela sei **kein** solcher, welcher sich durch Schiedsgericht schlichten lasse. Es handle sich nicht um einen privaten geschäftlichen Streit, wie bei den Wirren zwischen Venezuela und Großbritannien, Deutschland und den Ver. Staaten. In allen jenen Fällen suchten die betreffenden Regierungen Befriedigung gewisser geldlicher Ansprüche; aber Holland habe keinen solchen Anspruch. Vielmehr handle es sich hier nur um Selbstherrlichkeit und nationale Ehre, und das seien keine Gegenstände für ein internationales Schiedsgericht!

...ankkassirer verschwand—

Nachdem er große Unterschlagung verübt hatte!—Kündigte Selbstmord an.

Dresden, 19. Aug. Hermann Reckert, Kassirer der Dresdener Bank, ist verschwunden, nachdem er etwa 133,000 Mark unterschlagen hatte! Die Unterschlagungen erstrecken sich über einen beträchtlichen Zeitraum, und R. verdeckte dieselben durch Fälschung der Bücher. Er hinterließ ein schriftliches Geständniß, worin er auch Selbstmord ankündigte. Die Polizei sucht nach ihm.

R. hatte 34 Jahre der genannten Bank angehört und hatte das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten genossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Patrizia von New York nach Hamburg.
New York: Bremen von Bremen.
Genua: Nordamerika von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia; Ivernia von Boston.

60,000 paradirten

Bei der Katholikentags-Prozession in Düsseldorf.—Noch Zweifel an der Dauer der guten Beziehungen zu England.—Deutschlands Glückwunsch für Franz Joseph.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 19. Aug. Zu Eltville, im Regierungsbezirk Wiesbaden, hat soeben ein Weinbaukongreß getagt. Nach sehr lebhaften Erörterungen gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Weinkontrolle in einem zentralen Hauptamt für ganz Deutschland gefordert wird. Der Kongreß hat einstimmig jede Weinsteuer abgelehnt.

Der 55. Deutsche Katholikentag, welcher in Düsseldorf zusammentrat, ist durch einen großartigen Arbeiterfestzug eingeleitet worden. An der Parade, welche die Hauptstraßen der Stadt durchzog und von einer iesigen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurde, nahmen nicht weniger, als 60,000 Personen theil.

Auf das Dankbarste erkennen die hiesigen Blätter die Friedensrede an, welche Winston Spencer Churchill, der britische Handelsminister, soeben gehalten hat. Sie erklären aber, solche Auslassungen von maßgebender Seite enthöben nicht von der Verpflichtung, auf die immer sich erneuernden Fabeleien englischer Blätter von einer drohenden deutschen Invasion hinzuweisen. Zugleich wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß Churchills Bemerkungen der Verständigung über Fragen der Weltpolitik und dem Vertrauen auf Erhaltung des europäischen Friedens zugute kommen. Eine Besserung sei ja jetzt schon unverkennbar doch liege keine Zuverlässigkeit vor, daß es so bleiben werde. Einstweilen überwiege die Neiung, die Dauerhaftigkeit zu bezweifeln!

Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß Reichskanzler v. Bülow seinen Kuraufenthalt in Norderney unterbrechen wird, um auf drei Tage nach Berlin zu kommen. Der Kanzler wünscht, an Berathungen über die Reichsfinanzreform theilzunehmen, welche einer dringenden Lösung bedarf.

Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gedachte in den wärmsten Worten des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph. Sie betonte, die Deutschen verehrten in dem Kaiserkönig den treuen Freund des deutschen Kaisers, den hohen Bundesgenossen, der in der Pflege der Bundesbeziehungen zu Deutschland, als einer sicheren Bürgschaft für den europäischen Frieden, stets eine seiner ersten Aufgaben erblickt habe. Ganz Deutschland hege den herzlichen Wunsch, daß dem Kaiser Franz Joseph noch manches Jahr rüstiger Gesundheit beschieden sein möge.

Gestern fand auf Schloß Wilhelmshöhe, wo das deutsche Kaiserpaar weilt, zu Ehren des Kaisers Franz Joseph Festtafel statt, an welcher der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Herr v. Szögyeny-Marich, theilnahm.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Fighting Bob" Evans, der aus dem Dienste geschiedene Kontreadmiral, feierte im Friedenskonferenz-Ort Lake Mohonk, N. Y., seinen 62. Geburtstag.

— Lediglich infolge von Schwermuth erschoß sich zu Louisville Arthur T. Wimberly, Staatsdirektor der „Bankers' Life Association" von Des Moines, Ja.

— Nach amtlichem Bericht hat die Einwanderung aus allen Welttheilen hierher im Juli um 72 Prozent gegen denselben Monat des Vorjahres abgenommen, — nur 27,000 betrug sie.

— 3 Todesopfer scheint doch im Ganzen die Explosion auf dem Dampfer „Leelenau", auf dem Carpsee im nördlichen Michigan, gefordert zu haben, da noch ein Passagier vermißt wird, und der Steuermann Hartung seinen Verletzungen erlag.

— Beim Fischen ertrank Dr. Jos. Reichberg von Cincinnati im Big Tupper Lake in New York, da sein Nachen bei dem Versuch, einen gefangenen großen Hecht hereinzuziehen, kenterte. — Harold Norbert von **Chicago** ertrank im Missouri bei Jefferson, Mo.

— Gestrige **Baseballspiele**: „National League" — **Chicago** 3, Philadelphia 8; Pittsburg 2, Boston 4 (in 10 Gängen). „American League" — Philadelphia 7, **Chicago** 2; Boston 3, Cleveland 2; Washington 3, St. Louis 3 (12 Gänge); New York 3, Detroit 7.

— Am Schluß der berichteten Nominationsbenachrichtigungs-Zeremonien zu Utica, N. Y., wurde dem republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten Sherman auch ein silberner Liebesbecher, mit goldenem Belag, überreicht, ein Geschenk von seinen Kollegen im Kongreß.

— Die Kaufmannsvereinigung in Manila will Präsident Roosevelt zu einem Besuch vor oder nach seiner afrikanischen Jagd einladen.

— Eine bewaffnete Schaar Weißer trieb die farbigen Arbeiter aus einem Grubenlager bei Jellico, Tenn.; und alle Neger dreißig Meilen im Umkreis von Jellico wurden aufgefordert, binnen drei Tagen die Gegend zu verlassen. Auch soll eine Hütte angezündet, und 6 Neger sollen dabei umgekommen sein.

Ausland.

— Zu Besorgnissen gibt der Gesundheitszustand der Zarin Anlaß.

— Ueber 50,000 Personen kommt die neue Amnestie des Kaiserkönigs Franz Joseph zugute.

— Der Unterausschuß der amerikanischen Geldkommission macht jetzt in Frankreich Studien.

— In Schanghai erschien eine Lebensbeschreibung des verstorbenen chin. Vizekönigs Lihungtschang — 100 Bände!

— In Dresden wurde in Verbindung mit dem Esperantokongreß ein Kotzebue'sches Stück in dieser Sprache aufgeführt.

— Dr. E. Lasker von New York gewann in Düsseldorf das erste der 8 Spiele um die Meisterschaft der Welt über Dr. Tarasch (Nürnberg).

— Große Gasexplosion in der Maypole-Kohlengrube in England, 70 Verschüttete; wenig Hoffnung für das Leben der meisten derselben.

— In Solingen, Rheinpreußen, wurde Otto Becker, Geschäftsleiter der verkrachten Solinger Bank, auf Anklage der Unterschlagung verhaftet.

— Wilbur Wright, der amerikanische, in Frankreich operirende Luftschiffer, hat jetzt ein Armeemanöverfeld 7 Meilen von Le Mans gepachtet.

— Kaiserkönig Franz Joseph stiftete zu seinem Geburts- und Regierungsjubiläum einen neuen Orden, das „Jubiläumskreuz", und verlieh ihn an viele Staatsbeamte und Armeeoffiziere.

— Ein neues Flugblatt des deutschen Flottenvereins sagt: Es bestätigt sich, daß Japan außer den, in diesem Jahr bewilligten Schlachtschiffen noch 2 vom 20,000 Tonnen-Typ bauen wird, beide in Japan.

— Auf der holländischen Insel Kurassao, bei Venezuela, verursachte es neue Sensation, daß der venez. Präsident Kastro den Gesandten Brasiliens nicht als Vertreter der **französischen** Interessen in Venezuela anerkennen will.

— Der Dalai Lama, das religiöse Oberhaupt der Buddhisten, seit dem Jahre 1904 (als die Engländer in das bisher unerforschte Tibet drangen) im nördlichen China umherirrend, wird nächsten Monat zu Peking mit großartigen Ehren empfangen, die zeigen werden, daß die chinesische Regierung ihn kaum dem Kaiser selbst unterordnet.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18 Aug.
Weizen—					
Sept.	.92¼—½—⅝	.92⅝—⅞	.92¼	.92⅝—¾	.92⅜
*Dez.	.94⅛—⅜	.94½	.93⅞—94	.94⅜	.94⅛
Mai	.98¾—⅞	.98⅞	.98⅛—¼	.98½	.98½
Mais—					
Sept.	.76⅞—77½	.77½	.76⅞	.77⅜	.76⅝—½
Dez.	.65⅛—¼	.65⅝	.65⅛	.65½	.64⅞—65
Mai	.64—64¼	.64⅝	.64	.64¼—⅜	.63⅞—64
Hafer—					
Sept.	.47½—48¼	.48¼	.47½	.48⅛	.47¾—⅞
Dez.	.48⅜—½	.48⅝	.48⅛	.48½	.48¼
Mai	.50¼—⅜	.50⅝	.50	.50¼	.50—50⅛
Gepökeltes Schweinefleisch—					
Sept.	14.70	14.72½	14.65	14.72½	14.72½
Okt.	14.85	14.87½	14.80	14.87½	14.85
Jan.	15.70	15.75	15.55	15.72½	15.72½
Schmalz—					
Sept.	9.12½	9.17½	9.12½	9.17½	9.17½
Okt.	9.25	9.30	9.22½	9.30	9.27—30
Jan.	9.00	9.02½	9.00	9.02½	9.00
Rippchen—					
Sept.	8.67½	8.67½	8.65	8.67½	8.70
Okt.	8.77½	8.77½	8.72½	8.77½	8.80
Jan.	8.05	8.07½	8.02½	8.07½	8.02½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 181,400, von Mais auf 320,400, von Hafer auf 306,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 255,688 Bushels Weizen, 155,711 Bushels Mais und 420,651 Bushels Hafer.

Bräutigam blieb aus.

Verschwand, nachdem er der Braut $210 abgeknöpft hatte.

Frau Mathilde Parkel jr., Nr. 12 West 25. Place, eine junge Wittwe von 22 Sommern, lernte kürzlich bei einem Tanzvergnügen einen flotten jungen Mann kennen, der ihr so viel von seinem Rennstall und seinen Reisen erzählte, daß sie sich in ihn verliebte. Sie verlobten sich, und gestern sollte die Hochzeit gefeiert werden. Inzwischen hatte Anton Fingkar, so hieß der junge Mann, von seiner Braut $210 geliehen, um Futter für seine Renner und Fahrscheine für die Hochzeitsreise nach dem Westen kaufen zu können. Gestern warteten im Hause der Braut zu der für die Trauung festgesetzten Stunde Frau Parkel und die Hochzeitsgäste vergeblich auf den Bräutigam; er ließ sich nicht blicken. Nachdem Frau Parkel reichlich Thränen vergossen hatte, holte sie sich Rath beim Detektivehäuptling O'Brien. Dieser ermittelte, daß Fingkar nichts weniger als ein Rennstallbesitzer, sondern ein Pferdeknecht in Diensten von Marshall Field & Co. ist. Er sagte der jungen Frau, daß Fingkar offenbar ein Schwindler ist und verhaftet werden wird, sobald man ihn erwischt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Scherzfrage. — Was ist ein Gewerbeübergriff?" — Antwort: „Wenn ein Schneider wie ein Bürstenbinder säuft."

Ja und Amen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Ursache und Zweck der Zusammenkunft fest und gab seiner Befriedigung Ausdruck, daß die Leute beisammen seien, auf denen die Partei-Organisation beruhe.

Auf Antrag von „Boß" McLaughlin aus der 13. Ward wurden die Herren Roß C. Hall, George McConnell, Ed. Dietrich und Frank Tansey zu Sekretären gewählt, auf Antrag von Delegat Buckley die Herren R. Considine und Hermann Krüger zu Ordnungshütern. — Auf Antrag von Thos. Gallagher ernannte der Vorsitzer einen Siebener-Ausschuß, unter Gallagher's Vorsitz, der Vorschläge in Bezug auf ständige Beamte machen sollte.

Ein Siebzehner-Ausschuß, Thomas Webb, Vorsitzer, wurde beauftragt, einen (schon längst fertigen) Entwurf für ein neues Parteistatut vorzulegen. — Zu einer ersten Weiterung kam es über einen Antrag des Delegaten White, daß alle Beschlußanträge, ohne verlesen zu werden, dem Ausschuß für Beschlüsse überwiesen werden sollten. Der Vorsitzende ließ mit „Ja" und „Nein" über den Antrag abstimmen und erklärte ihn für angenommen, obgleich die Nein-Leute zahlreicher gewesen zu sein schienen, als die Ja-Sager.

Die „Dampfwalze".

Einen Protest gegen seine Entscheidung überhörte er. Er stellte dann fest, daß es Sache der Vertrauensleute sein würde, sich nunmehr unter einander — nach Kongreß- und Legislatur-Bezirken — über die Delegaten zu der Staats-, sowie den Senats- und Kongreßkonventionen, zu verständigen, die formell das Ergebniß der Primärwahl in Bezug auf Kandidaturen für Staatsämter, bezw. Kongreß- und Legislatur-Kandidaturen zu bestätigen haben werden. Die Namen der Delegaten müßten ausgeschrieben werden, und da das ein schwieriges und zeitraubendes Stück Arbeit war, so pausirte man ein Weilchen und rief die drei Musikanten als Lückenbüßer herbei.

Vorsitzer Gallagher vom Ausschuß für permanente Organisation stattete dann seinen Bericht ab, indem er empfahl, die zeitweiligen Beamten beizubehalten, was von der Versammlung angenommen wurde, worauf Herr Gallagher den Herrn O'Connell nochmals vorstellte als Vorsitzenden der Konvention und des neu zu organisirenden County-Ausschusses.

Im Namen des Ausschusses für Parteistatuten und -Programm berichtete Herr Webb. In dem von ihm vorgelegten und vom Konvent angenommenen Entwurf ist vorgesehen, daß die Parteigeschäfte besorgt werden sollen von einem „geschäftsführenden Ausschuß", bestehend aus je 2 Vertretern der 35 Wards von Chicago, 8 Vertretern der Landbezirke und 10 Vertretern von Cook County im allgemeinen.

Die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses sollen am 1. Dienstag im September einen Vollzugs-Ausschuß, von 18 Mitgliedern, wählen, der die eigentliche Parteileitung zu übernehmen hat. — Nach jeder Wahlkampagne soll ein Fünfer-Ausschuß ernannt werden, der alle gemachten Ausgaben, bezw. die Belege dafür zu prüfen und binnen 30 Tagen zu berichten hat.

Für persönliche Freiheit.

In Bezug auf das Programm hatte der Ausschuß sich kurz gefaßt. Der Entwurf beglückwünscht die Demokraten des Landes zur Wiederaufstellung ihres Führers Wm. Jennings Bryan (großer, lang anhaltender Beifall) und des Herrn John W. Kern, die von Illinois zur Annahme des Primärwahlengesetzes, zur Aufstellung des ehemaligen Vize-Präsidenten Adlai E. Stevenson als Kandidat für das Gouverneurs-Amt (lauter Beifall), sowie zur Auswahl ihrer Kandidaten für sonstige Aemter. Steuerreform wird als erreichbar hingestellt nur durch Erwählung der demokratischen Kandidaten für die verschiedenen Steuerbehörden. Unfähigkeit vorgeworfen wird der, zur Zeit ausschließlich aus Republikanern zusammengesetzten Abwasserbehörde.

Ein gutes Wort wird besonders auch noch für die Stadtrichter-Kandidaten eingelegt, und zum Schluß wird in energischer Weise eingetreten gegen undemokratische und unamerikanische Versuche zur Beschränkung der persönlichen Freiheit.

Die in Denver angenommene nationale Platform der demokratischen Partei wird in vollem Umfang gutgeheißen und nochmals allen Kandidaten der Partei wärmste Unterstützung zugesichert. — Zum Schluß folgt dann noch eine Empfehlung von Bürgern, welche die Staatskonvention als Wahlmänner aufstellen möge.

Der „geschäftsführende" Ausschuß.

Der Bericht des Ausschusses wurde angenommen. Darauf wurde zur Wahl der Mitglieder für den geschäftsführenden Ausschuß geschritten, mit folgendem Ergebniß:

1. Ward — John Coughlin, Mich Kenna.

5. Ward — Pat. Carroll und Wm. Scott.

6. Ward — Wm. O'Connell und John Gibbons.

9. Ward — Dennis J. Egan und Benj. Kramer.

10. Ward — Thos. J. Condon und Edward J. Nowak.

11. Ward — A. J. Sabath, J. F. Joyce.

12. Ward — F. Biewersdorf, D. McHale; Biewersdorf u. A. Cermak.

14. Ward — Thos. F. Little, Pat. Nash.

15. Ward — John P. Tansey und Nathan Strauß.

16. Ward — St. Kunz und D. Koroski.

18. Ward — J. J. Brennan und C. Conlon.

19. Ward — John Powers und Thos. Gallagher.

20. Ward — John J. Hayes und G. McConnell.

21. Ward — John F. O'Malley und C. R. Dietrich.

23. Ward — Frank X. Brandecker und Dennis Sullivan.

24. Ward — John A. McGarry und Joseph Weber.

25. Ward — Harry F. Gibbon und Wm. Quinlan.

27. Ward — Edward Kaley und Fred. D. Wright.

28. Ward — Frank C. Burke und J. J. Tagg.

29. Ward — Jos. A. Swift und Thos. Conroy.

31. Ward — J. A. Law und T. F. Moran.

32. Ward — Geo. E. Brennan und John H Madigan.

33. Ward — Peter A. Foote und John J. Brennan oder John Mullaney und R. Nelson.

34. Ward — Frank S. Ryan und Thos. F. Towers.

35. Ward — Michael J. Connell und John S. Clark.

Landbezirke — Walter Lantz, W. Stoelke, Roß C. Hall, Aug. Noelling.

Für das County im Ganzen — Thos. J. Webb, F. S. Peabody, John W. Eckhart, Harry Rubens, Benjamin Rosenthal, Theodor Oehne, Roger C. Sullivan, John J. McLaughlan, John McCarthy und Wm. Loeffler. — (Ein Antrag des Delegaten Cermak an Stelle von Benjamin Rosenthal den Ald. Michael Zimmer zu wählen, wurde auf den Tisch gelegt, wobei es sehr stürmisch zuging. In den vorstehend nicht aufgezählten Wards liegen Konteste vor, die vom geschäftsführenden Ausschuß erledigt werden sollen.)

Der Konvent vertagte sich zwanzig Minuten nach 1 Uhr.

Das Los entscheidet.

Die Wahlrichter von 70 Wahlbezirken werden im Laufe des Nachmittags und morgen in den Räumen der Wahlbehörde durch's Los entscheiden, wer in ihren Wahlbezirken zum Bezirksführer gewählt worden ist. Die Wahl für diese Aemter hat Stimmengleichheit ergeben, und gemäß den Vorschriften des Vorwahlengesetzes muß das Los entscheiden. Es handelt sich um 43 sozialistische, 13 prohibitionistische, 8 demokratische und 6 republikanische Bezirksführer.

Großer Festchor.

Anmeldungen dazu sollten bis spätestens 28. August gemacht werden.

Bei der Feier des Deutschen Tages im Auditorium am 4. Oktober soll außer einem Männerchor auch ein Frauen- und Kinderchor mitwirken. Es werden deshalb alle stimmbegabten, im Chorgesange erfahrenen deutschen Sängerinnen, besonders auch diejenigen, die bei der Prinz Heinrich-Feier mitwirkten, gebeten, sich bis spätestens 28. August schriftlich oder persönlich im Zimmer 503, Händel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Straße, zu melden. Gleichzeitig werden die deutschen Eltern, soweit sie stimmbegabte Kinder haben, ersucht, diese Kinder ebenfalls dortselbst anzumelden. Der Chor wird unter der Leitung von Herrn Katzenberger stehen, der demnächst bekannt geben wird, wo und wann die Proben stattfinden.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 8.

Möbel: „Fair" Bargains erzeugen die größten August-Verkäufe die in Jahren stattgefunden haben

$5.50 Metall-Betten, massive Pfosten und Top Rail. — Spezial für Donnerstag, für 3.98

$9.60 Metall-Bettstellen, neueste Entwürfe, beste Farben und Größen, 7.47

$12 Colonial Dressers, wie Abbildung ... für Donnerstag, 9.77

$8 Filz-Matratze, Leinen-Ticking, Donnerstag für 5.87

$20 China Closets ... 12.77

$15 Box Springs, beste Konstruktion. Für Donnerstag, zu 9.87

$20 vierfelderiges Oak Buffet, wie Abbildung ... 16.87

$30 Parlor-Sets, drei Stücke ... 21.97

$25 Colonial Chiffonier ... 18.77

$3.50 echte Lederfitz Chiffonier Stühle, volle Box-Konstruktion, für 2.17

THE FAIR

Hausausstattung-Artikel und Holzwaaren 6ter Floor

29c — 59c — 23c — 1.15 — 25c — 10c — 33c — 8c — 9c — 59c — 1.75 — 1.45 — 48c — 25c — 25c — 57c — 37c — 13c — 15c — 2c — 33c

Ein Fehlschlag.

Versuch, das Geräusch auf der Hochbahn zu vermindern, ist erfolglos.

Der Versuch, durch Auffüllung des Bahnbettes der Hochbahnschleife mit Kies den Lärm zu vermindern, hat sich als ein Fehlschlag erwiesen, und seit ungefähr einer Woche ist man damit beschäftigt, den Kies von dem Gerüste an der Wabash Ave., zwischen Madison und Van Buren Str., zu entfernen. Das Bahnbett war vor fünf Jahren aufgefüllt worden, als die Bewegung unter den anwohnenden Grundbesitzern gegen den Lärm der Hochbahn einsetzte. Die Beamten der Hochbahnschleife bezeichnen den Versuch als einen Fehlschlag, und der städtische Sachverständige Millard B. Hereley erklärte die Belastung des Bahnbettes für eine Gefahr. Der Kies zwischen den Schwellen staut nach der Angabe der Leiter der Hochbahngesellschaft Wasser auf, das die Schwellen und die Eisentheile zerstört. Außerdem kann das Bahnbett nicht mit der nöthigen Sorgfalt untersucht werden.

Die Vorbereitungen für den Bau eines Untergrundbahnsystems schreiten rüstig vorwärts. Zeichner unter Leitung des Ingenieurs T. T. Johnston sind mit dem Entwurf von Karten des Bezirkes, in dem die Untergrundbahn gebaut werden soll, beschäftigt. Der Bezirk wird von der Halsted Str., 12. Str., Chicago Ave. und dem See begrenzt.

Ein altes Sprichwort sagt:

„Guter Wein spricht für sich selbst." So geht es auch mit Dr. Fahrney's Medizin. Ich könnte hundert Fälle erwähnen, in denen Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber großartige Resultate bei den Kranken erzielt hat. Ich möchte ein kleines Ereigniß in unserer eigenen Familie anführen. Bei der Geburtstagfeier meiner Tochter, Frau Kemper, wurde ihr kleiner Junge krank. Er war an demselben Tage zwei Jahre alt. Der kleine Junge bemühte sich, mir etwas zu erzählen. Ich sagte: „Was wünschst Du von Großpapa?" „O," sagte seine Mutter, „er verlangt etwas von Deiner Medizin, dem Alpenkräuter-Blutbeleber." Wir verabreichten ihm eine Dosis, er schlief ein, und am nächsten Morgen war er so munter, wie ein Heimchen. Ich sagte schon vorher, daß „guter Wein für sich selbst spricht". Henry Martens, Orange City, Jowa.

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Er wird dem Publikum direkt geliefert durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

„Frams" Erlebnisse.

Von den Ausstellungserlebnissen eines deutschen Schäferhundes weiß der „Oberaargauer" (Anzeiger für Langenthal und Umgebung) folgendes zu erzählen: „Fram", eine Hündin aus Langenthal, wurde unlängst zum ersten Mal in Mühlhausen i. Els. ausgestellt und erhielt unter 24 gleichrassigen Hunden die höchste Auszeichnung. Das seinem Besitzer sehr anhängliche Thier riß sich von der Kette los, als dieser mit seinen Freunden zum Mittagessen gegangen war; es konnte auch aus der ungenügend bewachten Ausstellungshalle entweichen. Sofort fand „Fram" den kürzesten, etwa halbstündigen Weg von der Ausstellung durch die belebte Stadt nach dem Bahnhof. Da ihr vermeintlich abgereister Herr hier nicht zu finden war, lief die Hündin in schnellstem Tempo den richtigen, nach Basel führenden Geleise entlang. Zweimal noch wurde sie, bald dem Geleise, bald der Straße folgend, zum Bahnhof zurück oder verschwand dann Abends 6 Uhr endgültig von Mülhausen. Auf ihrer Heimreise wurde sie höchst wahrscheinlich irgendwo eingefangen, konnte sich aber wieder frei machen; dies ist daraus zu schließen, daß das abgerissene, kurze Stück der Kette, das ihr beim Entweichen am Halsband geblieben war, sich später nicht mehr vorfand. Auf unbekannte Weise gelangte „Fram" sodann über den Rhein, sei es, daß sie eine der Brücken benützte, deren es dort auf einer langen Strecke nur zwei, die eine bei Hüningen, die andere bei Müllheim, gibt, sei es, daß sie den breiten Strom zu durchschwimmen vermochte. Am fünften Tage nach der Ausstellung wurde die Hündin bei Haltingen (zwei Stationen nördlich von Basel, rechts vom Rhein) auf freiem Felde — als Mutter von vier Jungen aufgefunden und vom Eigenthümer des Grundstückes in fürsorgliche Pflege genommen, kurz bevor ein schweres Gewitter niederging, dem die Kleinen vermuthlich zum Opfer gefallen wären. Die letzte Schwierigkeit für die nun fünfköpfige Hundefamilie, zum heimathlichen Zwinger zurückzugelangen, beruhte auf dem Umstand, daß das neue Halsband der Hündin infolge Erkrankung des Graveurs namenlos geblieben war. Allein, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. „Fram" war in der Auswahl des Grundstückes, auf dem sie ihren Mutterpflichten genügen mußte, recht glücklich gewesen; denn es gehörte einem sehr braven Kynologen, der sich redlich bemühte, den rechtmäßigen Besitzer der werthvollen Thiere zu ermitteln. Die Mitwirkung der Presse gab Veranlassung, daß ein Besucher der Ausstellung in Mülhausen, der sich die Adresse von „Frams" Herrn notirt hatte, zu deren Standort nach Haltingen kam. Er erkannte die Hündin sofort und setzte deren Eigenthümer unverzüglich in Kenntniß davon. Eines der Jungen ging leider ein. Siebzehn Tage nach der Ausstellung kehrte nun die vielgereiste Hundemutter mit noch drei Jungen wohlbehalten nach Langenthal zurück, wo sie an der bevorstehenden internationalen Hundeausstellung (29. und 30. August) am Schönheits-Wettbewerb theilnehmen wird.

— Ein idealer Onkel. — Spund: „Dein Onkel scheint ein recht gutmüthiger Mann zu sein!" — Pump: „Ja, der hat mir jetzt sogar das Telephon einrichten lassen, für den Fall, daß ich einmal rasch Geld brauche."

— Doppelte Qual. — Soldat (zum Kameraden): „Warum stöhnst Du so?" — „Meine Braut schickt mir eben einen Abschiedsbrief....ach, und der riecht gerade wieder so schön von Kalbsbraten."

— Ehelicher Ausgleich. — Frau (3 Uhr Morgens): Jetzt warte ich schon ganze drei Stunden, daß du nach Hause kommst! — Mann: Und ich ganze drei Stunden im Wirthshaus, daß du einschlafen sollst!

— Im Seebad.—Sieh nur, Else, die Goedheim hat einen Schwimmgürtel aus lauter Sektpropfen.—Ja, damit will sie sich den jungen Leutnant angeln.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bluff.

Ganz mit rechten Dingen mag es bei der ersten direkten Vorwahl nicht hergegangen sein. Es ist möglich oder selbst wahrscheinlich, daß in gewissen Stimmbezirken, die von jeher berüchtigt gewesen sind, auch diesmal „Unregelmäßigkeiten“ vorgekommen sind. Die Behauptung aber, daß die Mogeleien lediglich von dem „Lorimer-flügel“ verübt worden sind, und daß nur infolge dieser Künste der fromme und gerechte Staatsanwalt Healy nicht wiederaufgestellt worden ist, wird sich ganz gewiß nicht aufrecht erhalten lassen.

Hat doch beispielsweise in der ersten Ward, in der sich die meisten „Logirhäuser“ befinden, und die als Hauptbrutstätte aller Laster gilt, Herr Healy eine Mehrheit von 508 Stimmen erhalten! Da man von einer großen „Reformwelle“ in dieser Ward vor der Wahl nichts gehört hat, und selbst Arthur Burrage Farwell nicht beansprucht, daß es ihm gelungen ist, sie den Klauen des Satans zu entreißen, so wird die böse Welt ihre große „Law and Order-Mehrheit“ etwas verdächtig finden. Sollen überhaupt Stimmkästen geöffnet und Nachzählungen veranstaltet werden, so wird sicherlich auch dieses Räthsels Lösung versucht werden müssen. Die feindlichen republikanischen Brüder werden es aber wohl vorziehen, ihre beiderseitigen Geheimnisse vor unberufenen Augen zu hüten, und die Tugendpresse wird auf einen Wink von oben hin ihr Betrugsgeschrei einstellen. Den übereifrigen Gehilfen und Freunden des Staatsanwalts aber dürfte zu verstehen gegeben werden, daß es äußerst unpatriotisch sein würde, um Herrn Healys willen, der doch nicht erwählt werden kann, den Aussichten des Gouverneurs Deneen sozusagen den letzten Stoß zu versetzen.

John J. Healy hat vor der Wahl wiederholt erklärt, daß es ihm nicht um die Wiedererlangung seines Amtes zu thun sei, sondern lediglich um eine Rechtfertigung durch seine Parteigenossen und das Volk. Nun sind aber in der Stadt Chicago für ihn nur 55,443 und für seine beiden republikanischen Nebenbuhler zusammen 70,529 Stimmen abgegeben, d. h. er ist schon von seiner eigenen Partei mit einer Mehrheit von mehr als 15,000 Stimmen abgelehnt worden. Während diese Niederlage durch die Abstimmung in den Landbezirken etwas abgeschwächt wird, kann es nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß sie noch viel schlimmer gewesen wäre, wenn Herr Healy nicht „die Organisation“ hinter sich gehabt hätte. Ob ihm diese auch in der Hauptwahl noch beistehen wird, wenn ihr seinetwegen das ganze republikanische Countyticket gefährdet erscheint, mag er als praktischer Politiker selbst entscheiden. Ferner wird er sich sagen müssen, daß sehr viele liberale Republikaner und Unabhängige, die im November für John Wayman stimmen wollen, sich die Herauszählung Waymans unter keinen Umständen gefallen lassen, sondern in ihrer Entrüstung sogar für Jakob Kern stimmen würden. Die „Vindikation“, nach der er gestrebt hat, kann also Herr Healy unbedingt nicht erlangen, wohl aber kann er seiner Partei einen unermeßlichen Schaden zufügen. Daher wird er es wohl auf eine zweite Probe nicht ankommen lassen.

Bemerkenswerthe Anzeichen.

In welchem Grade die öffentliche Meinung durch die Zeitungen beeinflußt wird, läßt sich nicht einmal annähernd abschätzen. Daß sie in ohnehin erregten Zeiten die Flammen noch schüren und das Volk in einem Wahne noch bestärken können, hat sich allerdings schon oft gezeigt. Ob sie aber auch die träge Masse in Fluß bringen, oder gar ihre Leser veranlassen können, jede ihrer Schwenkungen mitzumachen, ist äußerst fraglich. Wenn also die „N. Y. World“, die sich die denkbar größte Mühe gegeben hat, die demokratische Partei von der Wiederaufstellung Bryans abzuhalten, jetzt mit ebenso großem Eifer für Bryan eintritt, so wird man nicht zu folgern brauchen, daß sich ein ähnlicher Umschwung auch in der Stadt New York und „im Osten“ vollzogen hat. Ohne jeden Grund und aus bloßer Laune dürfte aber ein so geschickt geleitetes Blatt schwerlich seine Stellung verändern. Da außerdem auch die „N. Y. Staatszeitung“ diesmal Herrn Bryan unterstützt, und viele „Provinzblätter“ des Kaiserstaates, die ihn früher bekämpften, jetzt gleichfalls seine Erwählung befürworten, so wird doch wohl angenommen werden müssen, daß der Wind sich etwas gedreht hat.

Das bestätigen übrigens auch einige republikanische Berichterstatter, deren Schwärmerei für den Präsidenten Roosevelt an Anbetung grenzt. Sie stellen fest, daß Herr Taft im Osten noch nicht die geringste Begeisterung erweckt hat. Während Jedermann seine guten Eigenschaften zugesteht, wird er doch nicht als ein selbstständig denkender und handelnder Mann, sondern gewissermaßen nur als der Stellvertreter Roosevelts angesehen. Daran ist er selbst schuld, denn er hat bei jeder Gelegenheit die angeblich unvergleichlichen Vollbringungen des Präsidenten gerühmt und in seinem Annahmeschreiben, das er übrigens vor der Veröffentlichung dem „Chef“ zur Begutachtung vorlegte, die unhaltbare Behauptung aufgestellt, daß erst Herr Roosevelt das öffentliche Gewissen geweckt und das der Plutokratie zusteuernde Staatsschiff in eine andere Richtung gelenkt hat. Herr Bryan hat dann in seinem eigenen Annahmeschreiben auf diesen Satz besonders aufmerksam gemacht und die Frage gestellt, wie denn unter einer fast ununterbrochenen republikanischen Herrschaft die Zustände sich entwickeln konnten, die Herr Roosevelt vorgefunden hätte. Darauf ist Herr Taft die Antwort schuldig geblieben, und die „konservativen“ Republikaner sind von seinem Schweigen natürlich nicht erbaut.

Auf der anderen Seite wird William J. Bryan nicht mehr als Umstürzler betrachtet. Seine früheren demokratischen Gegner sind auch jetzt nicht gerade zu entzückt von ihm, aber sie fürchten sich nicht mehr vor seinem „Radikalismus“. Thatsächlich ist ja fast gar kein Unterschied zwischen der von ihm geschriebenen und der republikanischen Platform, und da überdies der Bundessenat noch vier Jahr lang eine republikanische Mehrheit haben wird, glaubt sogar die „Geldmacht“, daß Herr Bryan als Präsident weniger Schaden anrichten könnte, als ein Republikaner, der sich zur Fortsetzung der Roosevelt'schen Politik verpflichtet hat.

Ein hitziger Wahlkampf ist also nicht zu erwarten. Beide Parteien leiden an einem höchst empfindlichen Geldmangel und werden schon deshalb kein großes Geräusch machen können. Wem die „Apathie“ am meisten nützen wird, läßt sich noch nicht sagen, aber es ist wenigstens nicht unwahrscheinlich, daß sie Herrn Bryan mehr zugute kommen wird, als Herrn Taft. Letzterer wird jedenfalls keinen mühelosen Sieg erringen.

Warum in die Ferne schweifen . . ?

Auf englischen Werften sind zur Zeit drei Schlachtschiffe der Fürchtnichts-Klasse für die brasilianische Regierung im Bau. Diese drei Fahrzeuge von je 19,000 Tonnen Wasserverdrängung, 22 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und bestückt mit je zwölf zwölfzölligen Geschützen, werden sich getrost dem Besten zur Seite stellen können, was irgend eine Kriegsflotte aufweisen kann und würden für *jede* Seemacht eine große Stärkung bedeuten — für Brasilien bedeuten sie eine ganz auffällige und außerordentliche Rüstung. Denn Brasiliens Staatsfinanzen sind nicht derart, daß die Verausgabung von rund 30 Millionen Dollars für drei Schlachtschiffe als Kleinigkeit angesehen werden könnte; es ist kaum mehr als ein Jahrfünft verflossen, daß Brasilien mehrere im Auslande bestellte Kriegsschiffe kurz vor ihrer Ablieferung an andere Mächte verkaufte und erklärte, auf eine größere Kriegsflotte verzichten und sich auf die zur polizeilichen Ueberwachung seiner Küsten nothwendigsten Kriegsschiffe beschränken zu wollen, und keine einzige südamerikanische Macht hat sich seither größere Seerüstung zugelegt; oder auch nur ein einziges Kriegsschiff, das sich annähernd mit einem „Fürchtenichts“ messen könnte.

Diese drei Riesenschlachtschiffe Brasiliens, die zur Zeit schnell ihrer Vollendung entgegen gehen, haben denn auch die Gedanken und die Phantasie der Politiker der alten und neuen Welt ganz außerordentlich viel beschäftigt und sehr stark angeregt. Da man keine rechte Antwort finden konnte auf die Fragen, wie kommt Brasilien dazu, sich auf einmal drei „Dreadnaughts“ zulegen?, was will es damit anfangen, da es doch kaum die zu ihrer Bemannung benöthigten Offiziere und Leute besitzt, und warum sollte es nach so großer Flottenmacht streben? — gab man dem Verdachte Raum, Brasilien wolle die Schiffe gar nicht für sich selbst, sondern habe sie in Wirklichkeit für eine andere Macht bestellt. Darin war man sich eine Zeit lang so ziemlich einig — nur über die Frage, welche fremde Macht dahinter stecke, gingen die Ansichten weit auseinander. Die Jingos, bezw. Angstmeier Englands wiesen sehr deutlich auf Deutschland hin: es wäre ganz im deutschen Geist gehandelt, meinten sie, wenn der Kaiser auf solche Weise versuchte, die deutsche Flotte mit einem Schlage außeretatsmäßig sehr stark zu vermehren. Auf der anderen Seite gaben sich die deutschen Angstpolitiker ebenso fest überzeugt, daß die Schiffe von der englischen Regierung bestellt seien, bezw. bei ihrer Fertigstellung von der englischen Regierung übernommen werden würden. Dritte — amerikanische Bierbankpolitiker und Staatsmänner, die in dem süßen, kleinen Japaner von vor vier oder fünf Jahren jetzt nur mehr die fürchterlich dräuende gelbe Gefahr, den nimmersatten Mongolen sehen, fühlten sich überzeugt, daß Japan hinter Brasilien stecke und nur auf die Fertigstellung und Ablieferung der drei „Fürchtenichtse“ warte, um loszuschlagen und die Ver. Staaten mit Krieg zu überziehen. Daß sie damit Brasilien, den besten Freund Onkel Sams auf der westlichen Halbkugel, ganz niederträchtiger Gesinnungslumperei und Falschheit ziehen, kam ihnen dabei wohl kaum zum Bewußtsein.

Ob auch die „Anderen“, jeder für sich, eine andere Deutung halten: die Japaner fürchteten Amerika, Rußland Schweden, Frankreich etwa Marokko, Italien die Schweiz, usw., sei der eigentliche Besteller der „Fürchtenichtse“, das wurde nicht bekannt. Aber wahrscheinlich ist's, denn die Furcht und das Mißtrauen waren epidemisch und wurden immer und immer wieder laut, trotz der verschiedentlichen Erklärungen Brasiliens, daß es die Fahrzeuge wirklich für sich selbst bestellt habe. Schließlich erklärte der britische Staatssekretär des Aeußern auf eine (wiederholte) Anfrage im englischen Unterhause, es könne kein Zweifel darüber obwalten, daß Brasilien die Schiffe für sich selbst wünsche; sollte aber doch etwas an den Gerüchten sein und eine andere Macht hinter der Bestellung stecken, so dürfe das Haus versichert sein, daß die Regierung ein wachsames Auge darauf habe.

* * *

Diese Erklärung und eine neuerliche ärgerlich-unzweideutige der brasilianischen Regierung ließen jene Gerüchte endlich verstummen, und eine neue Erklärung der auffallenden Bestellung tauchte auf: Brasilien rüstet — nicht nur zu Wasser, sondern auch zu Lande — für den Krieg mit Argentinien! Das Verhältniß zwischen Brasilien und Argentinien sei keineswegs ungetrübt, und in beiden Staaten gebe es eine einflußreiche Kriegspartei, die auf eine Entscheidung über die Vorherrschaft in Südamerika hindränge. In Brasilien sei die Strömung für diesen Kampf sehr lebendig und es unterliege keinem Zweifel, daß auch die Regierung von ihr erfaßt sei. Beweis: Das vom Kriegsminister ausgearbeitete neue Wehrgesetz, das die brasilianische Heeresorganisation von Grund aus umgestaltete und die allgemeine Wehrpflicht einführte; die Ausstattung der Infanterie mit Mausergewehren und der Artillerie mit *ganz* modernen Geschützen usw.

Erfährt man dazu, daß nun auch Argentinien sich rüstet, zu rüsten, und „bereits“ eine Heer- und Flottenvorlage in Berathung hat, deren Geldbetrag verschiedentlich auf 40 bis 60 Millionen Dollars angegeben wird, und daß die brasilianische Regierung den englischen Werften für die Beschleunigung der Fertigstellung der drei „Fürchtenichtse“ große Prämien in Aussicht stellt, so kann man schon den Glauben in einen baldigen Krieg zwischen Brasilien und Argentinien gewinnen und im Geiste die Kanonen schon donnern hören — wenn man sich durch die Phantastereien so hat verblenden lassen, daß man das Nächstliegende nicht mehr sieht.

Brasilien baut drei Riesenschlachtschiffe und reorganisirt sein Heer? und deshalb läßt man die Phantasie in die weitesten Fernen schweifen — malt man den Kriegsteufel an die Wand? Warum denn? Warum in die Ferne schweifen, wo die Erklärung doch so nahe liegt? „Böse Beispiele verderben gute Sitten.“ Das ist doch heute noch ebenso wahr wie in den ältesten Zeiten, und das böse Beispiel hat Onkel Sam den Schwesterrepubliken in ausgiebigstem Maße gegeben. Nachdem die große demokratische Republik durch ihr Beispiel fast ganz Europa, Australien usw. zur Schutz- und Hochzollpolitik verleiten konnte, kann man sich da wundern, wenn sie ihre theure, aber etwas auf sie eifersüchtige südamerikanische Schwester, durch ihre Politik vom dicken Knüppel dazu verleitet, sich auch ein möglichst dickes Knüppelchen zuzulegen? Die Brasilianer müßten in der That wunderbare Menschen sein, wenn sie *nicht* die Verpflichtung fühlten, sich *auch* eine möglichst starke Flotte zuzulegen. Denn unter den herrschenden Umständen bedeutet ein Verzicht darauf, doch bis zu gewissem Grade der Verzicht auf die Unabhängigkeit: bedeutet, daß das große Brasilien sich ganz auf die Ver. Staaten verläßt; auf deren Schutz vor Feinden und deren Gnade und Ungnade im gegenseitigen Verkehr, und wenn das schon das Richtige und Gescheidteste wäre, so kann man dem schwachen Brasilien solche sittliche Stärke doch nicht zutrauen, da doch die starken Ver. Staaten den Kanonen- und Flintenschutz so sehr nöthig zu haben glauben. — — —

Kuriose Verschwörung.

Daß mit Vorbedacht und boshafter Absicht die Wähler der einen Partei denen der anderen einen schlechten Kandidaten aufhalsen, gehört zu den zugestandenen Möglichkeiten der direkten Vorwählerei. Gesetzt den Fall, die Stadt Chicago hat einen neuen Bürgermeister zu erwählen. Angenommen weiter, daß um die Nomination auf republikanischer Seite ein wohlangesehener, ehrenhafter und volksthümlicher Mann sich bewirbt, gegen dessen Aufstellung innerhalb seiner eigenen Partei keine nennenswerthe Opposition sich geltend macht; der also sicher ist der Nomination, auch wenn an der Vorwahl nur ein kleiner Theil seiner Parteigenossen sich betheiligt. Angenommen ferner, daß auf demokratischer Seite eine Anzahl von Bewerbern sich streitet um die Nomination; darunter einer, der aus irgend welchen Gründen bei einem großen Theile der Bevölkerung schlecht angeschrieben ist; so verhaßt ist und so viel Feinde hat selbst unter den Angehörigen seiner eigenen Partei, daß er, auch wenn nominirt, unmöglich erwählt werden könnte.

Daß gerade dieser schlecht angeschriebene Demokrat die demokratische Nomination erhalte, liegt somit entschieden im Interesse der republikanischen Partei. Ihm die Nomination zu verschaffen, kommandiren deshalb die republikanischen Führer einen Theil ihrer Parteigenossen ab, in der Vorwahl nicht als Republikaner zu stimmen, sondern sich als Demokraten auszugeben und dem anstößigen demokratischen Bewerber ihre Stimmen zuzuwenden. Dank dieser republikanischen Unterstützung geht Der dann aus der demokratischen Vorwahl als Sieger hervor. Die demokratische Partei hat einen Kandidaten, den nicht Demokraten nominirt haben, und der zufolge seiner Unbeliebtheit oder Anstößigkeit des Geschlagenwerdens gewiß ist. Die selben Republikaner, die in der Vorwahl für ihn gestimmt haben, stimmen in der Hauptwahl gegen ihn und helfen damit seine Niederlage besiegeln.

So was geht, oder könnte wenigstens gehen. Man erzählt von Fällen, wo das beschriebene Manöver mit Erfolg zur Ausführung gelangt ist, wenn auch ein unwidersprechlicher Beweis dafür nicht erbracht werden kann. Immer aber, gleichviel ob die Behauptung Wahrheit war oder Dichtung, ging die wirkliche oder vermeintliche Verschwörung dahin, der Gegenpartei an Stelle eines Kandidaten mit guten Aussichten auf Erwählung, einen aufzuhängen mit schlechten oder gar keinen Aussichten. Einzig in ihrer Art, unerhört und ohne Beispiel ist dem gegenüber die Beschuldigung, die hier, seit dem 8. August, anläßlich der Niederlage des Muckerknechts Healy, von den Führern im Streite für den puritanischen Sonntag erhoben wird; von den Häuptlingen der verschiedenen Prohibitions-, Temperenz-, Anti-Saloon- und „Law and Order“-Gesellschaften, und dem ins gleiche Horn stoßenden englischen Zeitungsgeschwister.

Was hier den Demokraten zur Last gelegt wird, ist, trotz Ben Akiba, noch nicht dagewesen. Verschworen sollen sie sich haben nicht, um der republikanischen Partei zu einer Niederlage zu verhelfen, sondern um ihr zu einem Siege zu verhelfen. Nicht um ihr einen schwachen Kandidaten aufzuhalsen, sondern um sie mit einem starken zu beglücken. Wenn statt des Herrn Healy, der unbedingt nicht erwählt werden konnte, die republikanische Partei heute einen Staatsanwalts-Kandidaten hat mit den besten Aussichten auf Erwählung, so hat sie das laut der erhobenen Anklage nicht der Einsicht und Vernunft republikanischer Wähler zu danken, sondern der Niedertracht und Bosheit demokratischer Wähler. Ihre eigene Partei, in der bekanntlich der Kampf um die betreffende Nomination ein ungewöhnlich heißer war, sollen „Tausende“ von Demokraten im Stich gelassen haben, sollen sich heimlich verschworen und das Gesetz übertreten und sich der Gefahr schwerer Strafe ausgesetzt haben — alles zu dem Zwecke, der republikanischen Partei aus einem bösen Schlamassel zu helfen; sie zu befreien von einem Kandidaten, dessen Kandidatur der demokratischen Partei viele Tausende von Stimmen zugeführt hätte; Alles zum größeren Ruhm u. Vortheil der republikanischen Partei! Von allen Verschwörungen, von denen man je gehört hat, sicherlich die kurioseste Verschwörung.

Vielleicht war's die große Hitze, die zu der wahnwitzigen Anklage und den damit verknüpften Drohungen geführt hat. Jedenfalls darf man darauf rechnen, daß mit dem Eintritt kühlerer Witterung auch an die Stelle des wahnwitzigen Eiferns und Geiferns ruhigere Ueberlegung treten wird. Hätten wirklich Demokraten gethan, was ihnen zur Last gelegt wird, so wäre die republikanische Partei ihnen einen großen Haufen Dankes schuldig. Bezeichnend ist denn auch, daß noch kein verantwortlicher republikanischer Führer mit eingestimmt hat in das einfältige Geschwafel. Es sind einzig die Schildknappen des Herrn Healy und seine Hintermänner vom Schlage des Arthur Burrage Farwell und Konsorten, die da schreien und zetern und mit gerichtlichen Verfolgungen und Stimmennachzählungen drohen. Was von einer Oeffnung der Stimmkästen zu erwarten stände, hat bereits die amtliche Nachzählung der Wahlberichte gezeigt, durch die die Wayman'sche Mehrheit vergrößert worden ist. Ein klarer Beweis, so weit als er geht, daß falls wirklich gemogelt wurde bei der Zählung, die Mogelei zu Gunsten Healys und nicht zu Gunsten Waymans verübt wurde; wie das naturgemäß nicht anders sein kann, indem Healy und nicht Wayman die Parteiorganisation für sich hatte, die die Wahlrichter und Aufpasser stellt.

Fiasko der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich.

Die französische Heeresleitung befindet sich augenblicklich in allergrößter Bedrängniß und Rathlosigkeit, wenn sie es auch selbst nicht zugestehen will. Ihr Sorgenkind ist die böse zweijährige Dienstzeit, mit der die französische Armee sehr schlimme Erfahrungen macht, da sie hier aus mannigfachsten Gründen noch weniger angebracht ist als in Deutschland oder anderen Ländern. Besonders leidet darunter die Ausbildung der Kavallerie. Bei Besprechung der zweijährigen Dienstzeit wurde schon oft auf die Entvölkerung Frankreichs hingewiesen. Bei der Kavallerie kommt aber noch ein anderes Moment hinzu. Als die Frage der zweijährigen Dienstzeit der Kavallerie in Frankreich brennend wurde, wiesen französische Fachmänner auf die Unmöglichkeit einer solchen grundlegenden Aenderung hin, indem sie mit Recht betonten, daß der Franzose von Hause aus kein Reiter sei, und daß darum im Laufe zweier Jahre eine gewandte kavalleristische Ausbildung nicht erlangt werden könne. Als die zweijährige Dienstzeit trotz alledem zur Einführung gelangte, gab man sich an maßgebender Stelle der Hoffnung hin, daß sich eine genügende Anzahl freiwillig länger dienender Mannschaften finden würde.

Dieser Glaube trog aber. So kam es, daß im letzten Jahre nicht einmal die Hälfte aller Stellen besetzt wurde. Man entschloß sich darum, für freiwillig länger dienende Mannschaften große Belohnungen auszusetzen und ihnen die mannigfaltigsten Vortheile für ein freiwilliges drittes Dienstjahr zu versprechen. Jedenfalls eine für ein stehendes Heer bis jetzt unerhörte Neuheit. Man versprach ihnen erstens Ordensauszeichnungen, Urlaubsbewilligung während der Ernte, höhere Löhnung und, was das beste ist, Befreiung — sogar der Väter der Kavalleristen — von Steuern. Aber nichts hat bisher geholfen. Die leerstehenden Stellen sind bisher noch nicht ausgefüllt worden. Darum ist die französische Armeeleitung in schwerer Bedrängniß, da diesem Mangel nicht anders abgeholfen werden kann als durch die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit. Es ist aber wohl keine Frage, daß diese Forderung in Frankreich auf die größten Schwierigkeiten stoßen wird. Bei der Stimmung, die augenblicklich hier gegen die dreijährige Dienstzeit herrscht, ist wohl vorderhand überhaupt nicht daran zu denken. Die Franzosen sind wohl sehr begeisterte Patrioten und Chauvinisten, wenn es gilt, ihrer Eitelkeit zu schmeicheln. Aber Worte der Begeisterung thun es in diesem Falle ganz und gar nicht, sondern hier ist der Muth zur That nothwendig. Aber den werden wohl die Herren Gesetzgeber, selbst wenn sie die Nothwendigkeit der Einführung einer dreijährigen Dienstzeit einsehen, nicht haben, denn bei dem leicht erregten und schwankenden Sinn des Volkes können sie sehr schnell ihr Mandat oder ihr Ministerportefeuille verlieren. Und die Macht ist doch gar zu süß!

Geschichte und Gegenwart.

Die Uhr zeigt zwölf. Wir wandern durch Cheapside, durch Newgate Street. Eben haben wir den Platz verlassen, auf dem die Fäden des Weltverkehrs zusammenlaufen; wenn wir uns umsehen, erblicken wir noch die Börse mit ihrer Säulenreihe. Hunderte von Fahrzeugen aller Art rasseln an uns vorüber, Tausende ziehen bei diesem Anblick zu Fuß in die City von London ein und aus ihr hinaus. Absichtlich gehen wir, statt, wie wir's sonst zu thun pflegen, vom Dach des Omnibus — jetzt meist ein Auto-Bus — herab den Strom des Lebens fluthen zu sehen. So, im Gedränge der Wanderer, wirken die Wogen fast noch stärker, schier überwältigend. Es ist, als hörten wir das Herz der Riesenstadt arbeiten, und unsere eigenen Pulse schlagen schneller.

Da fragt mein Begleiter: „Wollen Sie einmal plötzlich herausversetzt werden aus diesem Getümmel, sich fühlen, als wären Sie in einer anderen Welt?“ Begierig, voller Erwartung, doch halb ungläubig, fange ich den Gedanken auf. Und wir biegen rechts ein in ein Gewirre von Seitenwegen. Wenige Minuten später stehen wir vor einem uralten, unscheinbaren Thorweg, wenige Augenblicke noch, und es umfangen uns die Schatten einer wunderbaren alten Kirche: St. Bartholomew ist 1123 gegründet worden und steht im wesentlichen noch so da, wie die Normannen sie erbauten. Wir wandeln durch die alten Gänge. Mir ist's wie im Traum. Noch ein paar Stunden, und mein Londoner Aufenthalt soll sein Ende erreichen. Fast wie eine Fügung empfinde ich es, daß ich zuletzt noch diesen Kontrast erleben darf.

Nun ist der geheimnißvolle Zauber ganz aufgedeckt, in den mich Englands Hauptstadt von der ersten Stunde an gebannt hat. Das ist es, dieses Neben- und Durcheinander von Geschichte und Gegenwart, beide in ihren großartigsten Auswirkungen. Das war es wohl auch gewesen, was mich gleich zu Anfang gepackt hatte, als ich, dem betäubenden Gewirr von Strand und Fleet-Street entronnen, in die herrliche alte Templerkirche trat und auf die Gestalten der Kreuzritter niederblickte, die seit nun sechs und mehr Jahrhunderten dort ihren Schlaf halten. Das war es, was mich in der Abbey ergriff: Geschichte und Gegenwart, dort besonders eindrucksvoll ineinander verschlungen. Auf den Nachdenklichen übt es eine eigenthümliche Wirkung, wenn er die langen Reihen der Denkmäler durchwandert, mit denen hier England seine Großen ehrt und dabei überlegt, daß in dieser Ruhmeshalle jüngst tausende von Abgesandten der, wenn nicht mächtigsten, so doch reichsten Kirche der Welt zum panangelikanischen Kongreß zusammentraten. Und wohnt er gar einem Gottesdienst bei, wie seltsam berührt es ihn, wenn er die lebensgroßen und lebensvollen Gestalten Gladstones und Beaconfields, in Stein gehauen, mitten unter der andächtigen Gemeinde erblickt. Da stehen sie, die Männer, die eine moderne Welt regieren halfen, hören tagtäglich dem Singen der Chorknaben, dem liturgischen Murmeln der Geistlichen zu, das uns so mittelalterlich anmuthet, und blicken unverwandt auf den vielleicht nicht weniger mittelalterlichen Prediger. Welch ein Kontrast! Und doch, die anglikanische Kirche ist nicht versteinert, sie ist voll Gegenwart, voll Leben wie die moderne Welt. Millionen von Mark sind während des Kongresses bei einem einzigen Gottesdienst auf die Opferteller in der Paulskathedrale niedergelegt worden.

Was bedeutet das doch alles in dieser Stadt, deren Zukunft ebenso unermeßlich vor ihr liegt, wie die Vergangenheit groß ist, auf die sie zurückblickt. Wer London nicht kennt, kann sich davon kaum eine ausreichende Vorstellung machen, wie etwa umgekehrt einer, der Rom nie sah, denken mag, dort gebe es nur Ruinen, Renaissance und Katholizismus, und kommt er hin, so staunt er, wie reich das Gegenwartsleben der italienischen Hauptstadt ist. Wer London besucht, der sollte vor allem diese Kontraste auf sich wirken lassen. Mein Begleiter, ein Engländer, wohnt seit 20 Jahren dort. Er gestand mir, daß er erst vor kurzem zum ersten Mal nach St. Bartholomew, fast hätte ich geschrieben „verschlagen“ worden sei. Seitdem aber habe er manchen Freund und manchen Fremden zu diesem ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht geführt und stets von neuem sei er, herausgerissen aus dem Trubel der Welt da draußen, ergriffen worden von der Wucht des Gedankens an Gegenwart und Geschichte.

Beim Verlassen der Kirche trug ich meinen Namen in das Besuchsbuch. Nicht allzuviele hatten sich eingezeichnet. Aber vor mir lauteten die Einträge: Jerusalem, Glasgow, Hamburg, London. Und auch das gab zu denken. G. Kr.

Vier breite, schattige Decks

Ein prachtvoller Speisesaal im Freien, wo nur das Allerbeste servirt wird. Unterhaltende Orchester-Musik auf dem

GREAT WHALEBACK

Dampfschiff Columbus

Land in Sicht während der ganzen Fahrt

Nach Milwaukee Rundfahrt **$1**

Abfahrt 9:30 Morgens an Wochentagen — 10 Morg. an Sonntagen

Nacht-Schiff 9:00 Abends täglich.

GOODRICH BOATS

Schiff um 2:00 Nachm. ausgenommen {Freitag und Sonntag.

Docks am Fuß von Michigan Avenue

Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str.

Lokalbericht.

Explosion.

Sie richtete gestern schweres Unheil in einem 5 Cent-Theater an.

Im 5 Cent-Theater Nr. 681 West Madison Straße explodirte gestern Abend der in Verbindung mit der Wandelbilder-Maschine benutzte Gasbehälter. Das Theater gerieth in Brand. Matthias Busch, Nr. 1091 Wabansia Ave., der die Maschine bediente, wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, an den Armen und am Körper. Der Theaterleiter Eugene Green, Nr. 2860 Cottage Grove Ave., der ihm zu Hilfe eilte und ihn von der Gallerie herunterschleppte, zog sich bei dieser Gelegenheit Brandwunden im Gesicht und an den Händen zu. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. Sie suchten in wilder Flucht die Straße zu gewinnen. Es entstand ein fürchterliches Gedränge. Mehrere Frauen wurden angeblich niedergetrampelt; sie waren aber imstande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben.

Der Brand auf der Gallerie wurde von der sofort alarmirten Feuerwehr gelöscht, ehe die Flammen Gelegenheit gefunden hatten, sich dem eigentlichen Zuschauerraum mitzutheilen.

Busch hat Aufnahme im County-Hospital gefunden. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Weil sie Tabak kaute.

New York, 19. Aug. Ein Stückchen Kautabak in einem hohlen Zahn brachte Mary Lewis letzte Woche in die psychopathische Abtheilung des Bellevuehospitals zur Untersuchung ihres Geisteszustandes; und gestern wurde sie vom Stadtrichter auf die technische Anklage des Wahnsinns vorgeführt, aber freigesprochen.

Frl. Lewis war nie zuvor dem Tabak zugethan. Vor zwei Wochen jedoch, als einer ihrer Backenzähne sie stark schmerzte, wurde ihr gerathen, Kautabak zu kaufen und tüchtig darauf zu beißen. Das that sie denn auch, das Zahnweh verschwand, — aber sie konnte die Gewohnheit nimmer los werden. Und sie gerieth in einen Zustand, in welchem sie, wie sie sagte, zahllose Visionen hatte und Stimmen hörte, welche ihr die Nachtruhe raubten. Aber sie konnte trotzdem das Tabakkauen nicht aufgeben. Endlich kam sie in den Ruf, ganz irrsinnig geworden zu sein. Im Bellevuehospital wurde ihr der Tabak nicht auf einmal weggenommen, aber es wurden ihr immer kleinere Mengen davon gegeben,— und so gelang es schon binnen einer Woche, sie von diesem Hang zu befreien. Man glaubt, daß ihr Zustand jetzt wieder ein ziemlich normaler ist.

— Eine unbestätigte Depesche, die über Genf kommt, meldet, die Jungtürken wollten nächstdem über die Absetzung des Sultans Abdul Hamid berathen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Gertrude Fornoff geb. Vogelsang

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. August 1908, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 339 Warner Ave., nach der St. Benedikt-Kirche, dann mit Kutschen nach Niles Center. Um stille Theilnahme bitten:

Karl Fornoff, Gatte.
Aloysius, Kind.

dimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwiegermutter

Mary Scharek, geb. Hamp,

am 18. August 1908 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 41 Rose Str., am Freitag, den 21. August, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Scharek, Gatte.
Frank, Anton, Joseph, Mary, Kinder.
Mathilda Scharek, Mary Scharek, Schwiegertöchter.
Otto Hoffmann, Schwiegersohn.

Deutsche Kalender f. 1909

Payne's Familien-Kalender.......................15c
Fliegende Blätter Kalender.......................25c
Lustige Blätter Kalender.......................25c
Schall-Kalender.......................25c

A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

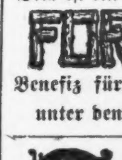
Soeben erschienen: Lehrbuch der Schwedischen Gymnastik von L. M. Toerngren, 533 Seiten, mit vielen Abbildungen. Gebunden. — Preis $2.00.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy,
File (D)
Delafield, Waukesha Co., Wis.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Riverview.
48,000 Sitze im kühlen Schatten!
Wenn man einen Farmer nach einem Park einladet, und er muß dann auf Bretterwegen herumtappen, dann denkt er sicher: „Na ja, ich bin beschwindelt.“ Gerade als ob man in die Molkerei mit Kunstbutter käme. Darum kommt alle Welt nach Riverview, wo Alles wirklich ist: Gras, Blumen, Gewässer, Bäume und
Echte Landbutter
und feine große Sachen wie diese:
Navassar Mädchen-Kapelle
Monitor und Merrimac
The Royal Gorge Ry.
The Thousand Islands
Big Otto Zoo und Jungle
Der sensationelle Whirlpool
22. Aug.: A. O. N. W. Tag.—23. August: Schwedischer Nordsternan Tag.—Am Arbeiter-Tag werden Wm. J. Bryan, Adlai Stevenson und andere in Riverview sprechen.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
wieder engagirt bis zum 29. August.
Tägliche Konzerte im Crystal Casino jeden Nachmittag u. Abend; gemüthlich bei jedem Wetter, Regen oder Sonne; 8000 freie Sitze.—Ferien-Gabe für Frauen und Kinder: Freier Eintritt Wochentag Nachmittags bis zum Schulanfang. Freie Sitze für alle im Casino. Mütter, bringt Eure Kleinen!

Dies ist ein süßer Wohlthätigkeits-Tag im
FOREST PARK
Benefiz für kranke Mütter und Kinder, unter den Auspizien der Heilsarmee.

SCHWABEN-VEREIN
31. Cannstatter Volksfest!
am Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. und Sonntag, den 30. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. — Mittags: Volksbelustigungen aller Art, Konzert und Tanz. Abends: Großes Festspiel. Wein aus dem Hofkeller in Stuttgart. Eintritt 25c die Person.
25jl,1,8,15,19,22,23,26,30ag

14. großes Pik-Nik und Jahrmarkt
verbunden mit Preis-Kegeln, veranstaltet vom Oesterreich. Kranken-Unterstützungs-Verein **Stock im Eisen**
am Sonntag, den 23. August 1908, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Avenue.—Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.
mifason

North Ave. Theater
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Wiedereröffnung:
Nächsten Montag!
Erster Klasse Familien-Theater
Auftreten nur der allerbesten, berühmtesten Spezialitäten der Welt.
2 Vorstellungen jeden Abend, 7 und 9 Uhr.
Eintritt 10 Cents! Reservirte Sitze 15c.
Extra! Jeden Mittwoch 2:30 Nachm. 10c.
Vertheilung werthvoller Preise an Damen
Jeden Samstag und Sonntag Nachmittags:
Familien - Vorstellungen.
Kommt frühzeitig und vermeidet das Gedränge.
19—24agX

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien - Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrso*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jn11

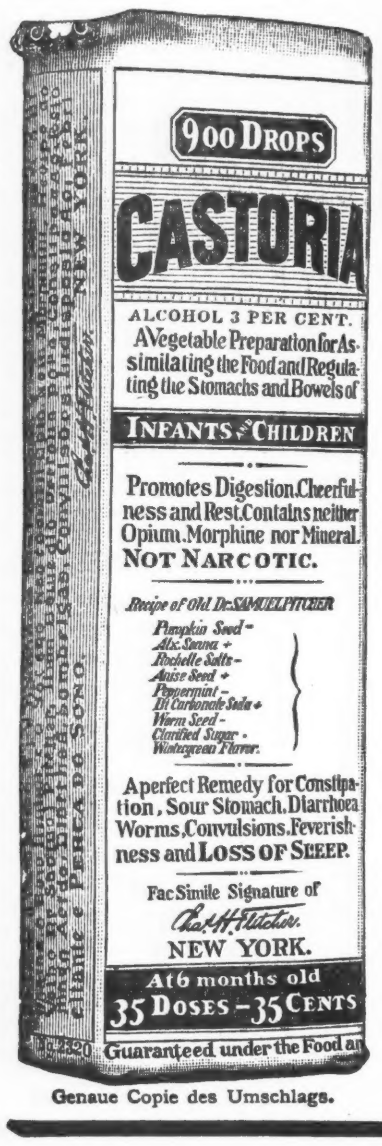
Unanfechtbare Thatsache.

Ihr habt unsere oft wiederholte Erklärung gelesen: "In Gebrauch seit mehr als dreissig Jahren." Es war Anfang der sechziger Jahre, dass die Verordnung von Castoria, jetzt weltbekannt, zuerst in Gebrauch kam. Angesichts der Thatsache, dass über fünfzig Prozent der Kinder unter fünf Jahren dem Tode verfallen waren, SETZTE JEDER ARZT SEINEN EHRGEIZ in die Entdeckung eines geeigneten Mittels gegen die Leiden von Säuglingen und Kindern, das dieser entsetzlichen Sterblichkeit Einhalt geböte. Und mit Castoria war dasselbe gefunden.

Fasst man die Statistik der Todesfälle in der Stadt New York während der letzten dreissig Jahre in's Auge, so ist der wohlthätige Einfluss einer Zusammenstellung von Droguen, ohne Opiate und Narcotica, nach der so lange gesucht wurde, leicht erkennbar—und diese heist: CASTORIA.

Von der Gesammtheit aller Todesfälle in der Stadt New York entfielen 1870 50 Prozent auf Kinder unter fünf Jahren; 1880 46 Prozent; 1890 40 Prozent; 1900 nur 35 Prozent. Das giebt zu denken.

Bis 1897 waren in keiner Apotheke Fälschungen oder Nachahmungen von Castoria zu entdecken; aber seit dieser Zeit hat sich Herr Fletcher veranlasst gesehen, eine Anzahl dieser Betrügereien zu hintertreiben. Wenn die Abnahme der Sterblichkeit im Jahre 1900 unseren Erwartungen nicht ganz entspricht, so trifft die Schuld jene nachlässigen Mütter, die beim Einkauf von Castoria nicht vorsichtig genug sind. Die Unterschrift von Chas. H. Fletcher ist die einzige Garantie.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemanden täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Die Hauptsache.

Republikaner und Demokraten fordern zu Kampagnebeiträgen auf.

Upham appellirt an Geschäftsleute

Demokratischer Nationalausschuß wendet sich an die großen Massen.—Verspricht künstlerisch ausgeführte Quittung. — Die amtliche Zählung beendet.

Die Kampagnebeiträge scheinen in beiden Hauptquartieren, dem republikanischen sowohl wie dem demokratischen, nur spärlich einzulaufen, und die Säckelmeister der beiden Nationalausschüsse erließen gestern einen eindringlichen Aufruf an die Getreuen, ihr Scherflein beizutragen. Die Republikaner wandten sich ausschließlich an Geschäftsleute, während die Demokraten sich mittels der ihnen zur Verfügung stehenden Presse an alle Volksschichten wandten. Fred W. Upham, Hilfsschatzmeister des republikanischen National-Ausschusses, sandte an die Geschäftsleute Chicago's Schreiben aus, in denen er um Beiträge ersucht. Weitere Schreiben werden an angesehene Geschäftsleute im Staate ausgesandt werden. Da nach einem jüngst vom Kongreß angenommenen Gesetz Korporationen nicht mehr gestattet ist, zur Kriegskasse politischer Parteien beizusteuern, so müssen sämmtliche Beiträge von Einzelpersonen gegeben werden.

Der Appell der demokratischen Kampagneleiter ist an das Volk gerichtet. Jede Person, die einen Dollar oder mehr zum Kampagnefonds beisteuert, wird eine künstlerisch ausgeführte Quittung mit den Bildern Bryans und Kerns erhalten. Die Quittung, welche die, der Annahmerede Bryans entnommene, Ueberschrift: „Laßt das Volk herrschen!" trägt, lautet: „Dies bescheinigt, daß Herr N. N. der Ansicht ist, daß, wenn das Volk selbst herrschen will, es auch die Kosten für die Erwählung seiner eigenen Beamten tragen muß. Millionen, die von Trusts und Sonderinteressen gegeben werden, um die Wahl zu kontroliren, werden nur gegen das Versprechen gegeben, daß die Regierung den wenigen Begünstigten Sondervorrechte gewähren, die großen Massen aber unterdrücken wird." Die Quittung ist unterzeichnet vom Vorsitzenden des Nationalausschusses, Norman E. Mack, dem Schatzmeister Charles N. Haskell und dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, Moses C. Wetmore, von dem der Plan herrührt. Die 4800 demokratischen Zeitungen des Landes sind ersucht worden, den Aufruf zu veröffentlichen.

Die Prohibitionisten.

Eugene W. Chafin, der Bannerträger der Prohibitionisten, wurde gestern Abend im Musiksaale des Gebäudes der schönen Künste an der Michigan Ave. förmlich von seiner Ernennung in Kenntniß gesetzt und benutzte die Gelegenheit, eine Rede vom Stapel zu lassen, in der er die beiden alten Parteien beschuldigt, sich zum Schutze des Handels mit geistigen Getränken verbündet zu haben. Er behauptete, daß die „Issues" der gegenwärtigen Kampagne von den Parteiführern nur geschaffen worden seien, um die brennende Tagesfrage, die Unterdrückung des Handels mit geistigen Getränken, in Vergessenheit zu bringen, die seit vier Jahren die weitesten Kreise der Bevölkerung beschäftige. Die Führer der beiden alten Parteien hätten sich verschworen, diese Frage unbeachtet zu lassen.

Am Nachmittag fand eine Sitzung des Vollstreckungsausschusses der Partei statt, in der die Frage der Beschaffung von Mitteln für die Kampagne erörtert wurde. Die Partei hat $26,000, braucht aber noch weitere $50,000, die in Beiträgen von einem bis zu fünf Dollars aufgebracht werden sollen.

Die amtliche Zählung.

Die amtliche Zählung der in der Vorwahl am 8. August in Chicago und Cicero abgegebenen Stimmen wurde gestern von der Wahlbehörde beendet. Das Ergebniß, soweit die republikanischen und demokratischen Kandidaten für die Hauptämter in Frage kommt, ist wie folgt:

Bundessenator.

Republikaner—Hopkins, 38,302; Mason, 36,185; Foß, 45,033; Webster, 4,423.
Demokraten — Stringer, 33,522; Blakely, 9,314.

Gouverneur.

Republikaner—Deneen, 70,615; Yates, 66,001.
Demokraten — Pattison, 5,124; McGoorty, 10,138; Lewis, 22,604; Gunther, 7,114; Stevenson, 9,301; Kimbrough, 315; Munroe, 810.

Vize-Gouverneur.

10,300; Knight, 15,077; Drew, 5,875; Smith, 6,104.
Demokraten—Cuneo, 16,546; Perry, 25,238.

Staatssekretär.

Republikaner—Rose, 63,683; Sterling, 19,016; Brown, 17,820; McCann, 4,187; Lynch, 7,942.
Demokraten—Beidler, 35,635.

Rechnungsführer.

Republikaner—McCullough, 70,515; Templeton, 33,367.
Demokraten—Jeffries, 35,513.

Schatzmeister.

Republikaner—Russell, 95,044.
Demokraten—Mount, 35,305.

Um das Leben wirklich zu genießen, halte man den Magen und die Leber in gutem Zustande. Das Bitters ist für solche Fälle berühmt. Wir rathen zu einem sofortigen Versuch.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTERS

NATIONAL STOCK

Ein Vermögen für Jeden—schnell

Ich habe immer gepredigt: „Spekulirt nicht", aber die ganze Welt thut es ja.

Der richtigste, zuverlässigste, sicherste Grundsatz der Spekulation ist: Kauft irgendwelche 100 Aktien, die zu $2 die Aktie verkauft werden, um 100 Punkte Profit zu machen, statt irgendwelche 100 Aktien zu $100 die Aktie zu kaufen, um zwei Punkte Profit zu machen.

Euer Risiko bei $100 die Aktie ist $10,000, bei $2 die Aktie ist es nur $200. Die größten Vermögen der Welt sind alle auf dieser Basis erworben.

Mein eigenes Vermögen und mein finanzieller Erfolg sind entstanden, indem ich „Butte" und „Boston" zum augenblicklichen Preis von „National Stock" kaufte. Standard Oil, Rogers und Rockefeller, die meine Theilhaber bei dem Handel waren, und jeder Makler in Boston und New York werden mir für diese Thatsache bürgen. Und ferner werden sie für die Thatsache bürgen, daß ich damals anzeigte, wie ich jetzt „National Stock" anzeige, daß alle, die zu $2.00 die Aktie kaufen würden, zu $100 die Aktie würden verkaufen können, und ebenfalls für die Thatsache, daß innerhalb von zwei Jahren vor der Zeit, da ich anzeigte, sie alle zu $130 die Aktie verkauft haben könnten, und trotz der jüngsten Panik und was-sonst-noch-alles sind jede in „Butte" und „Boston" auf meine Bürgschaft für ihre Zukunft angelegten $2 heute auf offenem Markt $80 werth.

Ich hoffe, daß das Publikum überall mit jedem Dollar, den jeder entbehren kann, „National Stock" kaufen und sich nicht von den Machinationen des Systems abschrecken lassen wird, denn das System erschreckt, wie es von dem enormen Erfolg von „National Stock" ist, was von dem kürzlichen Unsatz von 500,000 bis 800,000 Aktien auf den offenen Märkten von Boston und New York bewiesen wird, hat seinen Besen herausgeholt, um die Fluth zurückzufegen. Es hat überall an seine Preß-Agenten und Makler die Instruktion gegeben: „Bringt dies in Umlauf: „National Stock" ist ein blinder, willkürlicher „Pool"; ist niemals an Börsen eingetauscht, noch auf irgend einem offenen Markte. Es ist ein Privat-Verkauf von Lawson, zu seinem persönlichen Profit.

Um dies Schmutzgeschütz des Systems zu vernageln, mache ich hiermit als Präsident von „National Stock" mich gesetzlich verbindlich, an irgend Jemand, der beweisen kann, daß die obigen Behauptungen irgendwie auf Wahrheit beruhen, die Summe von $50,000 auszuzahlen.

Gestern war der schwerste Tag an Bestellungen, Pamphleten und Anfragen, seit der Feldzug anfing.

Morgen werden die ersten Pamphlete verschickt. Nach Empfang der Pamphlets wird der Kauf von „National Stock" beginnen, und in Voraussicht der gewaltigen Nachfrage, ersuche ich noch einmal alle, ihre Bestellungen auf $3 die Aktie (Boston) oder $6 (New York) zu beschränken und die Bestellungen auf diesen Preis zu halten, bis ich in öffentlichen Anzeigen zum Höhersteigen rathe.

Boston, 19. August 1908.

THOMAS W. LAWSON.

Generalanwalt.

Republikaner—Stead, 92,936.
Demokraten—Hall, 15,031; Garrison, 4,629; Goodwin, 11,841; Ritcher, 8,254.

Schreiber des Obergerichts.

Republikaner—Mamer, 43,615; Davis, 7,575; Davies, 27,034; Cadwallader, 4,443; Kinney, 4,994; Fisher, 8,140; Hoffman, 15,614.
Demokraten — Pickering, 16,800; Quinlan, 23,513.

Schreiber des Appellhofes.

Republikaner — O'Connell, 54,756; Porter, 53,595.
Demokraten—Schuberth, 18,149; Kearns, 16,393; Sumner, 7542.

Abwasserkommissäre.

Republikaner—Hazard, 47,497; Clark, 61,046; Paulin, 50,973; Cloidt, 39,681; Lee, 30,144; Seinwerth, 17,640; Morey, 16,290; Jones, 28,218.
Demokraten—Legner—22,201; Flanagan, 25,521; Furman, 16,062; Fanning, 12,130; Richardt, 7,217; Schoenbeck, 6,314; Kuflewski, 7,579; Podzimek, 4,159; Colgan, 7,111; Gilchrist, 4,351; Monear, 4,478.

Kongreßabgeordnete.

1. Bezirk—Republikaner—Childs, 1,811; Madden, 12,095.
Demokraten—Mandable, 4,730; Dombrowsky, 678.
2. Bezirk—Republikaner—Mann, 17,311.
Demokraten—Donahue 2,271; Vaughan, 1437.
3. Distrikt—Republikaner — Sadler, 3,721; Wilson, 6,117; Stewart, 785; Ried, 1,542.
Demokraten—Crowley, 1,706; St. Lawrence, 1,558; O'Reilly, 892; Bell, 761; Dratz, 341.
4. Bezirk—Republikaner—Jelinek, 1,421; Beck, 1,781; Wharton, 2,627.
Demokraten—McDermott 4,342; Foster 2,233; McGuire, 725.
5. Bezirk—Republikaner — Michalek, 3,917; Haupt, 1,823; Sienkiewicz, 561.
Demokraten—McAndrews 712; Sabath 3,294; Silha, 186; Comerford, 1,062.
6. Bezirk—Republikaner — Lorimer, 10,473; Barnes, 5,569.
Demokraten—Wood, 3,595; Brady, 1.
7. Distrikt — Republikaner — Lundin, 6,811; Smith, 3,845; Peterson, 3,576; Webster, 2,219.
Demokraten—Rohm, 1,814; Buchanan, 3,150.
8. Distrikt—Republikaner—Ksycki, 3,570; Vankeuren, 1,176; Cosgrove, 1,418.
Demokraten—Gallagher 3,050; Gleeson 8,983; Geraghty, 268; Czarnecki, 1317; Tothill 133; Bellew, 640.
9. Bezirk—Republikaner—Boutell, 9,901.
Demokraten—Stillwell, 3,514.
10. Bezirk—Republikaner — Delang, 1,063; Foß, 7,439.
Demokraten—Starr, 2,096; O'Hara, 1,026.

Staatsanwalt.

Republikaner—Healy, 55,443; Wayman, 59,801; Litzinger, 10,728.
Demokraten—Kern, 14,241; McKinley, 7,517; Burke, 2,986; Hoyne, 7,835; Coburn, 2,289; Dever, 11,155; McDonald, 1,532; Cruice, 4,753.

Grundbuchführer.

Republikaner—Davis 70,644; Lawson 30,931; Szaskowski, 9,584.
Demokraten—Brachvogel, 15,353; Jesse, 6,832; Young, 18,300.

Schreiber des Kreisgerichts.

Republikaner—Bidwill 80,089; Dwyer 27,769.
Demokraten—Bauer 18,260; Edmanson 7,939; Thompson, 13,728.

Schreiber des Superiorgerichts.

Republikaner—Vail, 31,806; Badenoch 47,713.
Demokraten—Buckley, 27,424; Crot, 5,577; Dienhart, 8,217.

Leichenbeschauer.

Republikaner—Hoffman, 101,956.
Demokraten—Lenard, 8,073; Sloan, 10,821; McHale, 5,443; Buckley, 8,540; Nelson, 3,385; Mahoney, 7,721.

Assessoren.

Republikaner—Weber 72,605; Wolf, 64,166; Healy, 28,119; Propper, 14,935; Snow. 22,194.
Demokraten—McGurn, 19,875; O'Rourke, 16,136; Bowman, 6,794; Stolte, 4,886; Schwahne, 6,215; Plummer, 3,.10; Ryan, 12,398; Brittain 3,978; Sheppard, 5,445.

Revisionsbehörde.

Republikaner—West, 60,783; Magner, 30,714; Burmeister, 20,264.
Demokraten—Stuckart, 25,764; Doggett, 2,396. Harding, 14,987.

County-Vermesser.

Republikaner—Rossiter, 48,009; Emerson, 35,363; Vanderlip, 17,065.
Demokraten — Feeney, 23,541; Waterman, 13,855.

Vorsitzender des Countyraths.

Republikaner—Busse, 79,993; Scully, 18,897; Rothermel, 11,406.
Demokraten—Ebertshäuser, 29,801.

Countykommissäre.

Republikaner.

Schmidt	71099	Fry	13925
Schrodja	47724	Krone	10750
Mack	65009	Egan	13511
Elias	48768	Patten	11540
Umbach	65185	Lambert	14157
Dennis	49500	Osterman	14290
Chindbloom	49051	Parks	10935
Hillstrom	46305	Filpi	2960
Colburn	42790	Blumenfeld	13906
Leland	44073	Morris	8771
Scully	29733	Aznoe	2214
Willard	18636	Hechinger	10125
Farrar	12836	Lewis	14153
Boerner	13767	Van Keuren	5209
White	25075	Abraham	6808
Raggio	17500	Melvin	7209
Polaschek	10495	Garside	5736
O'Brien	14792	Nichols	6896
Baldwin	17737	Rothermel	11669
Fries	11038	Lee	18127
McCarthy	11571	Stanley	23671
Knight	15980		

Demokraten.

Ebertshaeuser	22410	Jouris	1904
Rostenkowski	13917	Sunderman	5512
Paschen	13066	Moffat	4292
Daley	25614	Sumner	5054
Sultan	12372	Krygowski	4390
Burns	21052	McGreevy	6532
McCaffrey	18687	Smith	6036
Martin	18808	Kelly	8535
McAllister	14955	Kell	8535
Moudry	10701	Sorenson	1784
Friedman	7965	Kill	7105
Cruise	13410	Aller	3213
Brady	13479	Ademkeiwicz	4291
Weich	7735	Oppenheimer	8685
Mulrooney	8256	Tobin	7851
Kounovsky	5756	Murray	7668
Walsh	11137	Wilde	4017
Magnuson	3640	Butler	3944
Harris	6333	McHale	6208
Farzenbowski	5775	O'Connor	8448
Lyons	12007	Griffiths	8580
Daffo	7937	Organ	6302

Stadtrichter.

Republikaner.

Beitler	72846	Koehler	10668
Eberhardt	63020	Menkin	7829
Goodnow	59130	Ball	17608
Fry	41404	Spurlock	4694
Stewart	41180	O'Conner	9406
Torrison	44880	Moseley	5425
Uhlir	50624	Hamill	10701
Wells	47263	Lowrey	5915
Powers	36121	Houlihan	9255
Reiger	10059	Carter	9671
Brothers	18742	Leach	7933
Byron	10160	Stevens	8856
Brown	18760	Adkinson	7563
Fake	42897	Webster	8425
Matthews	10237	Wallem	3806
Trude	35510	Knaus	7639
Taylor	11862	Smalley	6833
Durand	7406	Carey	8001
Mapledoram	6265	Loomis	7402
Breidt	13967	Casey	8948
Jarvis	18034	Petit	35899
Lee	15515		

Demokraten.

McInerney	25678	Newburger	4156
Gibbons	21143	Wilson	4135
Sullivan	16808	Carpenter	4091
Dooley	15275	Toolen	4136
Lantry	15343	McKinney	4037
Mahone	15656	Guerin	3699
Hopkins	13719	Schwemm	3876
Jandus	10106	Waage	8710
Schoenemann	9647	Lantry	3187
Kelly	9399	Foster	3628
Ramsay	8777	Hornstein	3504
Rafferty	8524	Koch	3489
McMahon	8308	Cagney	3421
Soelke	7780	Wilson	3500
Williams	7795	Brown	3153
Shabad	7511	Levy	8143
Sexton	6465	Vesely	2644
Johnson	7185	Großberg	2704
Novak	7088	Cain	2561
Stelk	6125	Joline	2418
Laventhal	5002	Dawson	2243
Stanton	5885	Pugh	1399
Danisch	5419	Sutton	2058
McDonnell	5168	Tilton	1916
Mitty	5214	Frazer	1857
Ellert	4987	Barkoull	1656
Hoey	4810	Elpey	1529
Hines	4626	Croakin	1574
Trainor	4599	House	1492

Abgestürzt.

John McDonald hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Der 26jährige John McDonald, Nr. 751 Southport Ave., stürzte heute vom Bahnsteig der Fullerton Ave.-Haltestelle der Northwestern-Hochbahn ab, fiel auf das Straßenpflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ein Polizist, der ihn fand, veranlaßte seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Polizei glaubte anfänglich, daß er von Räubern ausgeplündert und in die Tiefe gestoßen wurde. Die Untersuchung ergab aber, daß er Geld und Uhr bei sich hatte. Auch sagte der Fahrgelderheber aus, daß der junge Mann, kurz zuvor, ehe man ihn bewußtlos auf der Straße fand, sich nach dem Bahnsteig begeben hatte.

Der Verunglückte ist als Ladengehilfe in der Fair beschäftigt.

Hartes Sterbelager.

Als gestern Abend eine State Str.-Elektrische an der 43. Straße über eine „offene" Weiche fuhr, wurde der 60jährige George Griffin, Nr. 4233 Wabash Ave., der auf der hinteren Plattform stand, auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und fand auf der Stelle den Tod.

Die betreffende Weiche sollte sich selbstthätig schließen, hatte aber versagt. Der Verstorbene stand als Kollektor in Diensten der Hartman Furniture Company.

Der Dritte.

Auf den Geleisen der Northwestern-Hochbahn ereignete sich gestern binnen vier Wochen der dritte, tödtliche Unfall. Fred Hart, ein Signalwärter der Hochbahngesellschaft wurde auf der Davis Straße-Kreuzung von einem Zuge überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er vier Stunden später im Evanston-Hospital erlag. Der Verstorbene war 28 Jahre alt, wohnte Nr. 1813 Lyons Straße, Evanston und hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder.

Das Pferd brannte durch.

Der siebenjährige Meyer Bernstein, Nr. 493 Paulina Straße, unternahm gestern Nachmittag mit seinem 17jährigen Bruder Max in seines Vaters Buggy eine Ausfahrt. Max hatte in einem an Taylor Straße und Blue Island Ave. gelegenen Laden geschäftlich zu thun. Während seiner Abwesenheit scheute das Pferd und brannte durch. An Polk Straße sprang ein gewisser Wm. Connor dem Gaul in die Zügel. Er wurde aber zu Boden gerissen und erlitt leichte Brauschen.

Das Pferd stürmte weiter. An der 12. Straße und Blue Island Ave. kippte das nachgeschleifte Buggy um. Meyer sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Brauschen. Bald darauf wurde der Gaul vom Polizisten Frank Tatousek eingefangen. Der verunglückte Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Bedauerlicher Irrthum.

Frau Mary Golden, Nr. 316 Ost North Ave., gab heute früh ihrem 15 Monate alten Kinde einen Theelöffel Karbolsäure, die sie irrthümlich für Medizin gegen Leibweh hielt. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte die Ueberführung des Kindes nach dem St. Elisabeth-Hospital, wo es zur Zeit mit dem Tode ringt. Die Mutter ist trostlos.

Wurde zum Krüppel.

An Clark und S. Water Straße wurde gestern Nachmittag der 52jährige Anwalt Walter M. Cowell, Nr. 1039 Evanston Avenue, von einer Clark Straße-Elektrischen überfahren. Ihm wurden die Knöchel zermalmt. Die Füße werden ihm wahrscheinlich abgenommen werden müssen.

Unglaublich thöricht.

Der 16-jährige Frank Graft, Nr. 201 Pierce Straße, packte gestern Abend das an St. Louis und Potomac Avenue herunterbaumelnde Ende eines losgerissenen Leitungsdrahtes an. Ehe Polizist Charles Buchholz ihn aus seiner Nothlage befreien konnte, war ihm durch den elektrischen Strom der linke Vorderarm fast verkohlt, die rechte Hand aber schwer verbrannt worden. Der Verunglückte ringt mit dem Tode.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat — Corn Exchange Bank-Gebäude, Zimmer 1405—sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Barth, Johann Peter, geboren am 5. August 1835 in Unteröwisheim, Kr. Karlsruhe, Großherzogthum Baden, von Eisingen, Baden, nach Amerika ausgewandert, 1873 in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Bublitz, Ernst, Kandidat des höheren Schulamts, 1879 nach Archbold, Fulton County, Staat Ohio, ausgewandert, von dort angeblich 1880 nach Chicago, Ill., verzogen..
Engel, Margaretha Katharina, geb. Strauß, Ehefrau von Leonhard Engel, gebürtig aus Oberampfach, Bez.-Amt Feuchtwangen, in Bayern, angeblich in Chicago, Nr. 350 Grand Ave., wohnhaft gewesen.
Glatthaar, Karl, ungefähr 54 Jahre alt, gebürtig aus Dortmund, Schlosser von Beruf, ein Verwandter von Emma Christmann, geb. Franz, aus Dortmund, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Gorecki, Wladislaus, geb. am 13. März 1887 zu Ceisla, Kreis Obornik, Sohn des Franz und der Anna Gorecki, geb. Polehn; soll in Milwaukee und später in Manitowoc, Wisconsin, wohnhaft gewesen sein.
Meyer, Heinrich, geboren am 16. September 1866 zu Bilsen, Kr. Hoya, Hannover, in Wisner, Cuming County, Nebraska, wohnhaft gewesen.
Preuß, Charlotte, 1882 in Peterswalde, Kr. Osterode, Ostpreußen, wohnhaft gewesen, im Jahre 1892 nach Amerika ausgewandert, wo sie sich in Chicago mit einem Wittwer, angeblich Felix Hübner mit Namen, verheirathet haben soll.
Schnitzer, Wilhelm, 24 Jahre alt, gebürtig aus Willsbach, Württemberg, angeblich als Gärtner zuletzt in Evanston thätig gewesen.
Schreiber, Heinrich, und dessen Frau Marie Schreiber, geb. Kraft aus Rüsselsheim am Main, angeblich Besitzer einer Bierbrauerei.
Wagner, Benedikt, aus Oberschlesien, früher in Minonk, Illinois, wohnhaft gewesen.
Walter, Karl, gebürtig aus Saarbrücken, eingewandert 1889, angeblich bis Januar 1908 in Dundee, Ill., wohnhaft gewesen.
Wilschinsky, Eva, geb. Wischnewsky, aus Wirsitz, in Posen, vor etwa 45 Jahren nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Im stillen Winkel.

Fand die an einem Baumaste baumelnde Leiche einer Frau.

Doppeltes Verbrechen?

Man muthmaßt, daß die Selbstmörderin Frau Goldberg und die Mutter des gestern todt aufgefundenen und muthmaßlich ermordeten Kindes war.

Auf dem Wege zur Arbeit begriffen fand heute Morgen der Zimmermann Thomas Sweeney, Nr. 3200 Illinois Court, an einem Aste eines nahe Bennett Straße und Central Ave., Evanston, stehenden Baumes baumelnd, die Leiche einer Frau. Er schnitt sie ab und stellte, leider ohne Erfolg, Wiederbelebungsversuche an. Dann benachrichtigte er die Polizei. Von der wurde die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1610 Maplewood Ave. geschafft. In einer Tasche der Todten fand man einen Zettel mit der Aufschrift: Frau Fredie Goldberg, Nr. 519 West 13. Straße.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Verstorbene die Mutter des muthmaßlich ermordeten Kindes ist, das gestern, wie berichtet, auf „No Man's Land", das nur drei Straßengevierte von der Selbstmordstätte entfernt ist, gefunden wurde.

Die Frau hatte anscheinend den Baum erklommen, sich rittlings auf den starken Ast gesetzt, das eine, zur Schlinge gedrehte Ende des Strickes um ihren Hals gelegt, das andere Ende aber am Ast befestigt, und war dann in den Tod gesprungen.

Die polizeiliche Untersuchung.

Die Polizei ermittelte, daß die Verstorbene sich eine Woche lang bei Frau George Klems, Nr. 2626 Ewing Ave., Evanston, aufgehalten hat. Am Montag Morgen verließ sie ihr Zimmer und ging aus. Abends kehrte sie mit einem Packet zurück, das ungefähr die Größe eines neugeborenen Kindes hatte. Gestern Morgen, gegen 6 Uhr, entfernte sie sich wiederum. Seitdem hat Frau Klems sie lebend nicht wiedergesehen.

Marschall Sieber aus Wilmette hat von Israel Lapin und Samuel Aptson, Nr. 21 O'Brien Straße, Chicago, erfahren, daß letztere, die mit Streichhölzern hausiren, gestern früh gegen drei Uhr einen Mann und eine Frau von einer Evanston-Elektrischen nahe „No Man's Land" absteigen und die Richtung nach dem öden Gelände einschlagen sahen, auf dem die Kindesleiche gefunden wurde. Das Paar hatte ein Packet bei sich. Das Weib hätte geweint.

Hiesige Detektives fanden im Hause Nr. 519 West 13. Str. eine Familie Goldberg. Die Frau des Hauses hat angeblich eine 19jährige Tochter, die aber, den Angaben von Nachbarn gemäß, sich nie im elterlichen Hause blicken ließ. Frau Goldberg begab sich heute Nachmittag nach Evanston, um die Leiche in Augenschein zu nehmen. Ihr Sohn, der in einer Barbierstube an 12. und Halsted Str. beschäftigt ist, ist gleichfalls von der Polizei ersucht worden, sich der Mutter anzuschließen.

Um sein Schicksal besorgt.

Otto Leutbecher, Nr. 2358 N. Harding Ave., verließ heute Morgen kurz nach 4 Uhr seine Wohnung und begab sich nach seiner Wirthschaft Nr. 88 Huron Straße. Er öffnete das Lokal, hielt sich dort etwa 15 Minuten lang auf, schloß es dann wieder und ging fort. Niemand weiß, wohin. Seine Angehörigen befürchten, daß er plötzlich den Verstand verloren und Selbstmord begangen hat, oder aber verunglückt ist. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihm zu finden.

Wurde wieder lebendig.

Sergeant Michael Golden zog gestern Abend am Fuße der 57. Straße einen anscheinend Ertrunkenen aus dem See und ersuchte dann telephonisch die Wache, die „Leiche" fortschaffen zu lassen. Als die Ambulanz eintraf, war der vermeintlich Todte verschwunden. Nach längerer Suche fand man ihn, sehr lebendig, hinter einem Busch versteckt. Er gab in der Wache zu Hyde Park an, Otto S. Kuechler zu heißen und im Hause Nr. 420 Otto Straße zu wohnen. Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, sei er ins Wasser gesprungen.

Räuberischer Mohr.

In Highland Park hat gestern Nachmittag ein räuberischer Mohr hochgradige Aufregung verursacht. Er wurde in der Wohnung des Eisenwaarenhändlers Earl H. Purdy von der Frau des Hauses bei einem Einbruch überrumpelt. Frau Purdy und eine Nachbarin, Frau Yaunt, packten ihn. Er riß sich aber nach kurzem Kampfe los, stürmte hinaus und entkam. Erbeutet hat er eine diamantenbesetzte, der Frau Purdy gehörige Uhr. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von dem Einbruch in der Ortschaft. Bald durchstreiften bewaffnete Bürgeraufgebote die Umgegend. Die Polizei der umliegenden Ortschaften wurde benachrichtigt. Von dem Thäter hat man aber bisher keine Spur gefunden.

Verblendeter Bursche.

Nach aufregender Hatz wurde gestern in Oak Park der 29jährige Frank Kelley, Nr. 4233 Princeton Ave., Chicago, verhaftet, nachdem er versucht hatte, einen auf den Namen von E. A. Barker, Melrose Park, gefälschten Check in der Oak Park Trust & Savings Bank umzusetzen.

Er hatte einen Einbruch in die Wohnung seines früheren Arbeitgebers, Barker, verübt, dessen Checkbuch gestohlen und den Check gefälscht.

In der Wache gab er an, daß er verlobt, aber arbeitslos sei. Da die Hochzeit auf den 1. September anberaumt worden sei, habe er versucht, sich die Mittel zur Gründung eines Hausstandes durch unlautere Mittel zu verschaffen.

Ein Frechdachs.

An La Salle und Van Buren Straße wurden heute zu früher Morgenstunde Samuel Burcher und H. Knowlton, Gäste des Stagg-Hotels, Nr. 219 Van Buren Straße, von einem bewaffneten Wegelagerer, der eine Gesichtsmaske trug, überfallen. Als sie sich zur Flucht wandten, schlug der Bandit dem Knowlton mit dem Revolverkolben auf den Kopf. Die Hilferufe des Mißhandelten brachten den Polizisten Piper von der Zentral-Detailwache zur Stelle. Der verhaftete nach längerer Jagd den Missethäter. Letzterer gab seinen Namen an als Fred Madare.

Fiel unter die Räuber.

Unter den hochgelegten Geleisen an N. Western Ave. und W. Kinzie Str. wurde heute Morgen Ernst Spule, Nr. 650 W. Huron Straße, von zwei Negern um seine goldene Uhr und $9 in Baar erleichtert. Die räuberischen Mohren verkrümelten sich, nachdem sie dem Opfer den guten Rath gegeben hatten, sie bei Leibe nicht, falls ihm sein Leben lieb sei, zu verfolgen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

Strich durch die Rechnung.

Die zwölfjährige Hazel Riser, Nr. 182 36. Straße, stiebitzte gestern Abend ihrem Vater $5 und begab sich nach dem Illinois-Zentralbahnhof, wo sie eine Fahrkarte nach Bloomington, Ill., erstand. Dort wohnen ihre Großeltern, die sie durchaus besuchen wollte. Während sie auf den Zug wartete, schlief sie ein. Ein Polizist fand sie, weckte sie und nahm sie mit nach der Wache, wo sie später von ihrer Mutter abgeholt wurde. Aus der Reise dürfte vorerst nichts werden.

Hohe Belohnung.

Der Chicagoer Arbeitgeber-Verband hat $1,500 Belohnung ausgesetzt für die Ergreifung und Ueberführung der drei Mordbuben, die am Sonntag Morgen, wie berichtet, den zu keiner Gewerkschaft gehörigen Milchmann Wirt B. Speier in der Nähe seiner Wohnung Nr. 422 100. Straße thätlich angegriffen und niedergeschossen haben. Der Verwundete befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Großartigste Behandlung für Nasen-, Hals- und Lungen-Krankheiten

Laßt Euch jetzt auf meine Kosten untersuchen.

Konsultation Untersuchung Probe-Behandlung. **Frei.**

DR. BOYD.

269 Dearborn Straße, Chicago.

Stunden 9 bis 6 täglich. 2. Floor.

Deutsch und englisch gesprochen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Garrick. — „The Wolf."
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Power's. — „The Servant in the House."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Weibliche Aerzte bei den Arabern.

Aus Paris wird kürzlich berichtet: Die französische Regierung, genauer der Gouverneur von Algerien, hat beschlossen, in Zukunft auch weibliche Medizinerinnen in der Kolonie zu verwenden. Männliche Aerzte — die sogenannten „Medecins de Gouvernement" — sind schon seit langem angestellt. Der Staat zahlt ihnen ein bestimmtes Gehalt, wofür sie verpflichtet sind, die Eingeborenen unentgeltlich zu behandeln. Es kommt dabei hauptsächlich darauf an, das Vertrauen der Araber zu gewinnen, damit sie aus eigenem Antriebe zum Arzte kommen. Wenn das bei der männlichen Bevölkerung oft große Schwierigkeiten bot, so bestand für die Frauen ein ausgesprochenes religiöses Hinderniß. Dieses ist umso größer, je weniger die Araber mit der europäischen Zivilisation in Berührung kommen, also je weniger auch noch für die sanitäre Förderung eines Ortes gethan wurde. Um diese religiösen Einwände zu entkräften, hat das Generalgouvernement von Algerien in allen Städten mit ansehnlicher arabischer Bevölkerung unentgeltliche Konsultationsstellen eingerichtet, für die es weibliche Aerzte sucht. Die Regierung stellt das Lokal, die Möbel und alle Instrumente ,die nöthig sind, auch die für Arme bestimmten Arzneimittel. Das Jahresgehalt beträgt 3000 Frs. Dazu kommen weitere 600 Frs., wenn Dienstleistungen in einem Krankenhaus auferlegt sind. Es ist selbstverständlich, daß die Bewerberinnen das französische Diplom besitzen müssen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 15 Jahren, um Handwerk zu erlernen; $4 per Woche. 298 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Schneider, in der Country zu arbeiten. Zu erfragen 23 Clybourn Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junge an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 1998 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher, der Shop tenden kann. 1048 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, von etwa 17 oder 18 Jahren, in einer Bäckerei zu arbeiten, und das Geschäft zu erlernen. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter. 141 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; Zimmer und Kost. 337 Cortland Str.

Verlangt: Starker Junge für leichte Arbeit in Fabrik. Mally, 5 Green Str., Ecke Randolph.

Verlangt: Guter Frame-Macher. Louis Erhardt, Western und Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier für stetige Arbeit, ein guter Platz für den richtigen Mann. 1213 W. 63. Str., nahe May. mido

Verlangt: Ein netter und nüchterner junger Mann, im Allerhandladen zu arbeiten, muß gute Referenzen haben und gut englisch schreiben können. 283 N. State Str.

Verlangt: Erster Klasse Taschenmacher an Röcken, stetige Arbeit, $12.50; auch „Off-Presser" an Röcken. 265 W. North Ave.

Verlangt: Ein Butcher für's Land. Nachzufragen 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger guter Butcher. Shoptender.— 1048 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon- und Porterarbeit, aber nur einer der seine Arbeit versteht soll sich melden. 162 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Janitor-Arbeit; ungefähr 24 Jahre alt. 206 Ost 46. Str., hinten.

Verlangt: Helfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker sofort. 1745 W. 35. Str.

Verlangt: Tinner, einer, der Gutter hängen kann. 9Stunden-Shop. 1222 W. Madison Str.

Verlangt: Für leichte Hausarbeit, alleinstehender bejahrter Mann, der nicht trinkt. Gebt Referenzen und Lohnanspruch. Sanitarium, Niles, Mich. mido

Verlangt: Deutsch-englischer Waiter in Restaurant. 205 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Schmied an Wagenarbeit. 2845 State Str.

Verlangt: Mann auf der Farm zu arbeiten; muß Erfahrung haben. Nachzufragen 936 N. Whipple Str., nach 6 Uhr Abends. mido

Verlangt: Knaben im Alter zwischen 16 und 18 Jahren für Maschinen- und allgemeine Fabrikarbeit. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags.
— Crane Co. —
511 So. Canal Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 205 Wells Straße.

Verlangt: Junger Deutscher, um als Operator (Elektriker zu lernen. Vorzusprechen von 6 bis 8 Abends. 486 S. Halsted Str., Cosmopolitan Vaudeville.

Verlangt: Ein junger süddeutscher Mann, der etwas Erfahrung in Grocery hat. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 780 Girard Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter im Saloon. 200 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Austern-Mann im Saloon, Stadt-Referenzen. 200 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. — 14 Michigan Str.

Verlangt: Ein Schmied. 183 W. Polk Str.

Verlangt: Weber. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. dimi

Verlangt: Car Carpenters, Bridge Carpenters und Car Repairers mit Werkzeug; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen 830 S. Clark Str. mdmi

Verlangt: Janitor. Gebe Wohnzimmer in Verbindung mit Outside Janitor-Dienst. Nachzufragen 1319 Rokeby Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1690 West 12. Straße. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau; letztere muß kochen und allgemeine Hausarbeiten besorgen; Mann muß sich im Garten und Haus nützlich machen. Vorzusprechen: Zimmer 702, Schiller-Gebäude, 109 Randolph Str.

Verlangt: Köchin sowie Porter in ungarischem Restaurant. 1887 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle. Mann ist Maschinist, macht auch Janitor-Arbeit, versteht Sprinkler-System, Feuer und sämmtliche Reparaturen. Bitte vorzusprechen, persönlich oder brieflich. 215 W. Division Str., Wisinger.

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem Kinde (Knaben) sucht stetigen Platz. Mann spricht deutsch, ungarisch, slavisch; Frau spricht slawisch, ungarisch und gebrochen deutsch. Nachzufragen: Dropa, 1464 Indiana Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Stallmann wünscht sofortigen Platz. 71 Washburn Ave. midofr

Gesucht: Carpenter sucht Stellung für Reparaturen, kann Painten; wünscht auch Store- oder Hausarbeit zu besorgen. 387 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Cakes oder Brot, Stadt oder Land. O. Meyer, 663 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Starker deutscher Mann sucht irgendeine Stelle, scheut keine Arbeit. John Witkowitz, 24 Alaska Str. mido

Gesucht: Guter Schmied oder Helfer, militärischen Beschlagkurs durchgemacht, sucht Stelle. Rich. Theresz, 195 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Guter junger Mann, ledig, kann Lunchschneiden, am Tisch aufwarten, Bartenden, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle. Wiegele, 205 Blackhawk Straße.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle; kann Bartenden; scheut keine Arbeit. Adr.: K. R., 104 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, Rheinländer, wünscht baldigst Stelle als Fuhrmann, oder irgendwelchen anderen Posten; scheut sich vor keiner Arbeit. Adr.: Z. 829, Abendpost.

Gesucht: Painter, älterer Mann, guter Arbeiter, der alle Arbeiten versteht, sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: Z. 821 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Männer, sprechen deutsch und englisch, suchen irgendwelche Beschäftigung. 1712 N. Albany Ave., 1. Flat. midofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Beschäftigung als Stallarbeiter, oder Watchman oder Saloonporter oder für einige Beschäftigung; ist verheirathet und scheut keine Arbeit. Nachzufragen 478 Armitage Ave.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle. Adr.: Z. 831, Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden und bei Tisch aufwarten. Adresse: S. 506 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchmann sucht Stelle. Adr.: Z. 818 Abendpost.

Gesucht: Starker Bäcker an Brot und Cakes wünscht stetige Stelle. 4947 Justine Str.

Gesucht: Ein guter, erfahrener, englisch sprechender Saloon-Porter, kann am Tisch aufwarten und etwas Bartenden, sucht stetigen Platz. 63 25. Place, unten.

Gesucht: Junger „Short Order"-Koch wünscht stetigen Platz. Adr.: Z. 823, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bar-Porter in erster Klasse Saloon. Downtown oder Nordseite bevorzugt. Adr.: W. 974 Abendpost.

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezierer sucht Arbeit; beste Empfehlungen. Adr.: S. 505 Abdpost.

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit, kein großer Lohn. 250 Laflin Str., unten.

Gesucht: Tüchtiger Malergehilfe, Spezialist auf Holz und Marmor, wünscht Arbeit. Adr.: W. 971 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Stelle. John Wagner, 66 W. Huron Str.

Gesucht: Tüchtiger Anstreicher sucht Arbeit, versteht alle Arbeit. Adr.: S. 501 Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Arbeit in Store oder Druckerei. F. Klein, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Selbständiger Cake-Bäcker sucht Arbeit. A. Burkhardt, 297 Mohawk Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Vormittags Beschäftigung. Versieht Bar und thut Porterarbeit. Been, 124 Fifth Ave. mido

Gesucht: Junger tüchtiger deutscher Barbier sucht stetigen Posten. Adolf Bartel, 163 West 24. Str. dimi

Gesucht: Painter sucht Arbeit; am liebsten Nordseite. Adr.: W. 979, Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Schreiner sucht Arbeit in Fabrik oder irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 22, Abendpost. dimi

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Adr.: 160 East 24. Place. dimi

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter sucht Stelle; kann auch Bartenden und am Tisch aufwarten. Bitte, zu schreiben oder vorzusprechen. J. Novosel, 4068 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Junger Bartender, guter Mischer, sucht stetigen Platz. 528 Sedgwick Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Lunchkoch, der selbständig kochen und bartenden kann, sucht Arbeit. Braun, 342 E. 26. Straße. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, verheirathet, guter Verkäufer in Retail Dept oder Wholesale Geschäft, sucht Arbeit, spricht englisch, deutsch, polnisch und böhmisch. Adr.: F. Lathurecky, 2559 Eberly Ave. dimido

Gesucht: Ehrlicher, guter deutscher Mann, alleinstehend, verläßlich, nüchtern und von solidem Umgange, sucht Stelle in Privathaus oder Geschäftshaus, Saloon oder Hotel, als Porter oder Hausmann. Nehme auch leichtere Fabrikarbeit an. Adr.: 357 Clybourn Ave., Richter. dimi

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Stelle als 2te Hand; kann auch selbstständig arbeiten. 229 Beach Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Lehrmädchen für Kleidermachen. 664 21. Str.

Verlangt: Mädchen, unter 18 Jahren, das Frisiren zu erlernen; muß englisch sprechen können und stetig sein. 699 West Congreß Str., Store.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen. 1965 W. Madison Str., nahe Garfield. Park. Nachzufragen bis 9 Uhr Abds.

Verlangt: Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren, solche mit Erfahrung in „Core Room" Arbeit vorgezogen. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Vorm.
— Crane Co. —
511 So. Canal Straße.

Verlangt: Erfahrene deutsche Dry Goods-Verkäuferin. Luth's, 237 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Store-Mädchen, für Bäckerei und Grocery-Store; beste Empfehlungen erforderlich. Adr.: A. 26, Abendpost. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen, guter Lohn. 4459 Ellis Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen, kleine Familie. Nachzufragen Morgens. Lane, 946 E. Garfield Blvd., Tel. Wentworth 6887.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Frau S. Slotz, 726 Washington Blvd.

Verlangt: Köchin. 421 State Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Hausmädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 S. Paulina Str. Tel. West 459. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $7. 1124 Forest Ave., Wilmette. — Tel. 2451.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit für kurze Zeit. 65 Tell Court, nahe Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, deutsches oder ungarisches; kann ein frisch eingewandertes sein. 917 West North Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen als Lunchköchin; muß auch Hausarbeit verrichten; 6 Uhr Abends fertig. 2 West Belmont Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, in der Küche zu arbeiten; Lohn $5 bis $6. Fred Koch, 210 Wells Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. 4331 Grand Boul., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 ,S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Abends. Jos. F. Levy, 5332 Prairie Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Kleines Flat. Kein Waschen. 4511 Michigan Ave., 2. Fl. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Muß etwas deutsch sprechen. 323 W. 14. Str., E. Bagan. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen. Lohn $5 per Woche. 1558 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß. Lohn $6 per Woche. 1558 Kenmore Ave. dmdo

Verlangt: Deutsche, ungarische, polnische Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Leskowitch, 163 Barber Str. nahe 14. Str., und Halsted Str. Employment Office. Phone Canal 6588. 11ag,dimimo,1mo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aua,t*

Verlangt: Deutsches Kindermädchen mit guten Empfehlungen. S. Silberman, 4545 Grand Boulevard. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen, 17 Jahre alt, die Kinder gern hat, für Hausarbeit. 2001 W. 51. Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen von 15—16 Jahren, für Hausarbeit. 626 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß in Bäckerei helfen. Zu Hause schlafen. 175 Center Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 151 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 32 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 1707 Roscoe Str., nahe Halsted, 2. Flat.

Verlangt: Eine alte Frau, Mittags Geschirr zu waschen; leichter Platz. 32 East Superior Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und um im Bäckerladen zu helfen. 430 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zu Hause schlafen. Niemeier, 301 Addison Avenue, Ecke Hoyne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiges weißes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, zu Hause schlafen, muß flink sein. Nachzufragen zwischen 4 und 6. 1068 E. 56. Str., Flat 1, nahe Indiana Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in Bäckerei. Freeses Bakery, 5125 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 2012 Indiana Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; guter Lohn. 719 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 540 Burling Str. mdfr

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; ebenso ein Mädchen für 2te Arbeit und Nähen. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4826 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nur ein gutes braucht sich zu melden. 960 Armitage Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und Lohn. Donnerstag nachzufragen. 3. Etage, 4621 Indiana Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau um Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen Miß O'Brien, 720 Stock Exchange Bldg.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und guter Lohn $5. H. Moeller, 914 S. Avers Ave., Ecke 19. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1676 Barry Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: American Cloak Co., 894—898 Milwaukee Ave., Mr. Feder.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5027 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1747 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche bevorzugt. Kleine Familie und guter Lohn. 659 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin mit Instituts-Erfahrung in einem kleinen Hospital. Nachzufragen 1220 Nord Clark Str.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für leichte Hausarbeit. Gutes Heim für die rechte Person.— Anzufragen 3 Uhr Abends. 1011 Herndon Straße, nahe Waveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 582 N. Robey Str. Mrs. Cohen.

Verlangt: Waschfrau. 1634 N. Leavitt Str., 3. Floor.

Verlangt: Nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen zum Gäste bedienen in Restaurant. 1754 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Lincoln. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. D. Friedlander, 829 Warren Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 5808 Prairie Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß deutsch sprechen. J. Jernes, 2151 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau ohne Kinder oder sonstigen Anhang sucht Haushälterin, muß für 2 Personen haushalten, englisch schreiben können und willens sein, im Geschäft mitzuhelfen. Guter Platz für richtige Person. Carl Kurze, Furniture und Undertaker, Monee, Ill.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 168 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 45 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für jeden Freitag. 11 W. Beethoven Place, hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze.— 304 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen welches kochen kann sucht Stelle in kleiner Familie. 432 Larrabee Str.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 200 N. Wood Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und waschen. 4734 Wentworth Avenue.

Gesucht: Selbstständige Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. 91 Church Place, 1. Flat. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung für Geschirrwaschen und Reinmachen an Nordseite. 363 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Stellung während der Nacht in einem Restaurant. 506 West Chicago Ave.

Gesucht: Junge, deutsche Frau wünscht Arbeit in's Haus. 20 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 3517 Lowe Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Privathaus, Zimmermädchen und Kindermädchen. 585 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Oesterreichische Köchin wünscht Stelle als Restaurant-Köchin oder für „Short Orders". 20 Boston Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und allgemeine Hausarbeit. Adr.: Janes Merr, 798 Allport Str.

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stellung bei einzelner Dame zum Haushalten. ... Telle, 12 Arcade Row, Pullman.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin; auch bei Wittwer mit Kindern. Adr.: A. 43, Abendpost. dimi

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen wünscht 3 Tage in der Woche Arbeit. Nordseite. Adr.: D. K., 87, Abendpost. dimi

Gesucht: Junges, kräftiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder bei Privatfamilie. Nachzufragen: 400 Sedgwick Str., Miß Eisler.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Adr.: Mrs. Kirchner, c. o. Kretschmar Bros., 423 E. Division Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kontraktor wünscht Painting, Calcimining, Paperhanging. 27 Burling Str., hinten.

Liebe Annal Bitte, komme zu mir, ... Mal mit Dir sprechen. Dann kannst Du thun, was Du willst. Dein August.

Zu adoptiren gesucht: Kleines gesundes, hübsches, 6 Monate altes Mädchen. Adr.: A. 34 Abendpost.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, Rechts- und Geschäftssachen, prompt, verläßig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 403 Mohawk Str. fsjomomi

North Ave.-Theater, North Ave. und Sedgwick Str., wieder eröffnet. ...

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel ermittelt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommt zu uns. Rath frei. ...

Carpenter-Arbeit und Dächer werden neu gemacht und ausgebessert. G. Dick, 136 Ost North Ave. fsmodimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, Toilette, Gas, nahe Hochbahn. 2007 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Leihstall mit 12 Verschlägen, passend für Leihstall oder Fuhrgeschäft, mit 6 Wohnzimmern, innerhalb 1½ Meilen vom Geschäftstheil. Nachzufragen 389 Elston Ave.

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall, 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5ag*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Boarders. 752 N. Campbell Ave.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. Frau Falk, 580 N. Clark Str. mido

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 314 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Bett-Zimmer mit Gas und Toilet. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: Roomers. 267 Cleveland Ave.

Deutsch-ungarische Frau wünscht Boarders; $3.50 die Woche. 147 N. Ada Str. midofr

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 19 Tell Court, nahe Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit Wohnung. 534 Thomas Str., Flat 2, hinten. Lucksander. mido

Zu miethen gesucht: Gemüthliches Zimmer für Zwei mit Board, eventuell Pianobenutzung. Nordseite. Offerten mit Preis unter Adr. W. 989 Abendpost.

Zwei Herren suchen Zimmer und Kost oder nach Belieben ohne Kost bei kinderloser Familie. 161 Aberdeen Str. 19aglw

Zu miethen gesucht: Store oder Shop mit oder ohne Wohnung für kleinen ruhigen, sauberen Fabrikationsbetrieb. Nordseite. Ausführl. Offerten mit Preisangabe. Adr., S. 504 Abendpost.

Zu miethen gesucht: An der Nordseite, ein möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Telephon im Haus, mit oder ohne Kost, von solidem christlichem Herrn bei ruhigen Leuten. Bezahle anständigen Preis. Adr.: W. 992 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame wünscht ein großes, unmöblirtes Zimmer, mit Kost; auf der Nordwestseite. Adr.: A. 31, Abendpost. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, mittleren Alters, wünscht die Bekanntschaft einer guten katholischen Dame, zwischen 30 und 40 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: Z. 828, Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Gebildeter, stattlicher Herr, gut situirt, Mitte dreißig, sucht behufs Ehe hübsche, vermögende, womöglich alleinstehende Dame, die Lust verspürt, wieder nach Deutschland zurückzukehren, kennen zu lernen. Nicht anonyme. detaillirte Briefe erbeten unter Adr. S. 500 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5,8,12,15,19,22,27,29ag

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypotheken, 6% Zinsen, $250, $300, $350, $800, $1000, $1200, $1400, $1600, $3200. — Louis Wink, 6541 Halsted Str. midofrsa

— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Zu leihen gesucht: $500 von Privatmann. Gute Sicherheit. Adr.: W. 969 Abendpost. dmdo

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..
Adresse..
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen.............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00		$50 zahlt $ 8.50		$ 80 zahlt $13.00	
$30 zahlt $5.50		$60 zahlt $10.00		$ 90 zahlt $14.50	
$40 zahlt $7.00		$70 zahlt $11.50		$100 zahlt $16.00	

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11il*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2Aglm X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Spottbillig, beinahe neue Einrichtung für Meatmarket, sowie Counters, Shelves, Showcases, Waagen, Kaffeemühlen, Oel-Tank, Kaffee u. Theekannen etc., auch einzeln. 620 Larrabee St. momi

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾x1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1aglmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.. 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr.. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis.......................12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis.......................49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr...29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis.......................11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis.......................5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis.......................17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis..............12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis..............15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis.......................2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungspreis.......................13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
3 Stück Parlor Suites ,mit Velour gepolstert, Räumungspreis.......................9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis.......................25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar............ 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis...... 69c
9 bei 12 Brusseler Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusseler Rugs, werth 22.00, Räumungspreis.......................16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Gelegenheitskauf! Hochelegantes neues Parlor-Set $60, wirklicher Werth mehr als das Doppelte; keinen Gebrauch dafür. 1185 Sheffield Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Möbel, billig, so gut wie neu, wegen Abreise. 923 Sill Ave., westlich von Southport.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Küchenofen, Haushaltungsgegenstände. 853 N. Clark Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Schöne gute Möbel von Deutschland, wegen Abreise, billig. 1145 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer-Flat, billig; fast neu; gute Gelegenheit. Wegen Verlassens der Stadt. Bitte Donnerstag vorzusprechen. Rathe, 186 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Möbel. Kommt sofort. — 5438 Prairie Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Muß verkaufen: Gute Möbel, Leder Parlor Suit, elegantes Sideboard, feiner Dresser, hochfeiner Ausziehtisch, feine Oak Lederstühle, schönes Bett, vollständig, Küchentisch, Stühle u. s. w., einzeln oder zusammen, sofort billig wegen Abreise. 401 Dayton Str., unten. dimifr

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen gutes Upright Piano, $5 monatlich. Groß. 592 Wells Str. dimidofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 227 Larrabee Str., Milk Depot.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd billig. — Jaeger, 339 N. Winchester Ave.

Bullterrier und Foxterrier Puppies, $2; Dachshund Puppies, billig. 742 W. Harrison Str.

Great Dane, 3 Monate, $5; erwachsener Scotch Collie, Weibchen, $5. 742 W. Harrison Str.

Echte weiße französische Seidenpudels und Puppies, $5 bis $10. 742 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Junger St. Bernhardiner-Hund, preisgekrönte Rasse. John Rink, 1154 Sheffield Ave., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 15 West Belle Plaine Ave. dimi

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jl1m

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine. 250 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Nr. 9 Wheeler & Wilson Nähmaschine. beinahe neu, $8. 3807 Rhodes Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. Vitringa, 270 S. Marshfield Ave., wissenschaftlich ausgebildeter Masseur, behandelt Patienten im Hause preismäßig. 19aglwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

Ich heile Rheumatismus und Kropf. Preis blos für Medizin. 419 Howard Ave., nahe Washington Blvd. 14aglwX

Heuzieber geheilt ohne amerikanische Schwindelmethoden. Dr. von Roppen, Niles, Mich. ag14—23

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Candy-Store, $350; an Clybourn Ave.; passend für Polen. Näheres: 42 S. Ann Str., nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, gutgehender Delikatessen-, Grocery-, Tabak- und Candy-Store. 179 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-Stores, Bäckereien kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Ave.

Delikatessen-Store Käufer, Achtung!
$325, oder beste Offerte, den vollen doppelten Werth werth, kaufen, wenn unverzüglich genommen, best gelegenen, immer sehr gut zahlenden Delikatessen-Store; feinste Eichenholz Fixtures in Chicago; nettes, frisches Waarenlager; theilweise Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit vor. 267 Lincoln Ave., oder beim Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Wholesale und Retail; gutes Pferd und Wagen, billig, wenn sofort gekauft. Adr.: M. O. 72 Abendpost.

Guter Eck-Grocery-Store in deutscher Nachbarschaft muß heute für irgend einen Preis verkauft werden wegen schneller Abreise. 54 Thomas Str., Ecke Lincoln Str. mdo

Zu verkaufen: Bäckerei, nahe Belmont Ave., $450, sowie vollständige Backstube-Einrichtung, zum Fortnehmen, Truck, Pfannen usw., $25. Näheres: 42 S. Ann Str., nahe Madison Str.

Beste Offerte nimmt altetablirten Cleaning und Dying-Store; 4 Wohnräume; billige Rente. 557 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Adr.: A. T. 76 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Grocery-Store. Adr.: A. T. 78 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute zentral gelegene Wirthschaft, unabhängig; für „Cash" oder Mortgage auf bebautes Grundeigenthum. Adresse: Z. 830 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne Brotroute, mit Pferd und Wagen; Verdienst $15 bis $18 wöchentlich; billig. 2151 N. Robey Str.

Zu verkaufen: An jungen Bäcker, der Geschäft gründen will, schöne Brotroute, mit Pferd und Wagen; billig. Nachzufragen: 1934 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Meat Market, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen: 3021 Loomis Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, neben der Lake View-Hochschule; gute Gelegenheit für die rechte Person; wegen Krankheit; billig. 822 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber, muß verkauft werden; kann 100 Dinners serviren; passend für deutschen Wirth. 231 N. Franklin Str.

Habe zu verkaufen: 34 Saloons, mit und ohne Business-Lunch, von $450 bis $6000; 6 Groceries, 12 Delikatessen-Stores, 4 Butcher-Stores, 4 Bäckereien von $250—$3000. Kommt und seht sie an. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Confectionery-, Grocery- und Zigarrenladen; alter Platz, Miethe $15, bezahlt bis 1. Sept. Keine Agenten. 104 W. 57.Str., nahe State.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Roominghaus, sehr billig, alle Zimmer besetzt. Adr.: S. 502 Abendpost.

Zu verkaufen: Habe zwei sehr gute Saloons zu verkaufen, billig. Ein Transfer Corner und großer Platz an Süd State Str. Nachzufragen bei L. Blair, 1120 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Billig, 14 Zimmer-Roominghaus. 246 Chestnut Str. mifr

Zu verkaufen: Achtzehn Kannen Milchroute, versieht drei große Fabriken täglich; alles Baargeschäft; mit der neuesten verbesserten Maschinerie; Arbeit fängt Morgens um 4 Uhr an und ist um 12 Uhr Mittags fertig; ein Bargain. Nachzufragen: 8239 Halsted Str., 2. Flat, hinten. sami

$315 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten, sich gut zahlenden Delikatessen- und Grocery-Store, großes frisches Lager, beinahe neue Fixtures, keine Konkurrenz. Billige Miethe, mit 6 Wohnzimmer. Zum Theil auf Zeit. 5228 S. Ashland Ave. dimi

$155 oder beste Offerte, billig zu $300, kaufen in Privat-Nachbarschaft gelegenen Grocery, Delikatessen, Zigarren und Notion Store, feine Fixtures, großes Lager. $6 Miethe. Zum Theil auf Zeit.— Hat nie den Besitzer gewechselt. 1054 N. 40. Ave., nahe Armitage Ave. momi

$385 oder beste Offerte, billig zu $600, kaufen wenn bis morgen genommen, den immer am besten sich zahlenden Grocery Store in Verbindung mit Meat Market, großes frisches Lager, feine Fixtures, $17 Miethe, hat nie den Besitzer gewechselt. Zum Theil auf Zeit. Goldgrube für den richtigen Mann. 271 West Van Buren Str. momi

$285 oder beste Offerte, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen gut lokirter, sich gut bezahlender Grocery- und Delikatessen-Store; beinahe neue Fixtures, großer Vorrath, billige Miethe, (mit Wohnräumen), Abschlagszahlung. Sofort nachzufragen 59 Clybourn Ave. mmi

Eine der feinsten Grocery-Stores der Nordseite ist jetzt für nur $485 zu verkaufen, billig zu $800. — Großer sauberer Vorrath, beinahe neue Fixtures, Comp. Scales. Goldmine für Jemand. Abschlagszahlung. 1211 Ost Belmont Ave. mmi

Zu verkaufen: Bäckerei. 108 E. 43. Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Ice Cream Parlor; nur Ladengeschäft. Adr.: A. 28, Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Vierzehn Zimmer gut besetztes Roominghaus, wegen Krankheit, billig. 458 West Adams Str. dimido

$195, billig zu $350, kaufen wenn sofort genommen, alt etablirten sich gut zahlenden Zigarren-, Candy und Ice Cream Parlor, der Soda Fountain allein kostete $200. Billige Miethe mit Wohnzimmer. Feine Fixtures. Zum Theil auf Abzahlung. 5231 S. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, neben Boot- und Eisenbahn-Station; wegen Krankheit in der Familie billig. Henry Kochalski, 229 Western Ave., Muskegon, Mich. 18—23aug

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, mit Einrichtung. 574 West 21. Str. dimi

Zu kaufen gesucht: Saloon Lizens. Adr.: A. 29, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis, wenn sofort genommen; muß verkaufen; elegante Lage. 2233 Lincoln Ave. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mann, 50, wünscht sich mit $500 bis $1000 an reellem Geschäft zu betheiligen; auch außerhalb. — Adresse: M. Koenigs, 3164 N. Ashland Ave.

Wegen Krankheit meines Theilhabers in meinem Engros-Geschäft suche Persönlichkeit, welche mit mir das Geschäft weiter führt; Kapital nöthig, um Vorgänger mit $1500 auszuzahlen. Waarenlager sichert die Einlage. Adr.: Z. 815 Abendpost.

Wittwe, 27 Jahre, sucht Theilhaber, mit $700 bis $800, um in ein 30-Zimmer-Hotel einzutreten. Hotel Annex, 202—204 W. Madison Str. midofr

Im reellen Betrieb von kohlensäurehaltigen Getränken wird ein tüchtiger Mann gesucht, um Interesse zu nehmen. Adr.: S. 503 Abendpost. mifaso

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7.45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Lake View, zweistöck. Frame-Gebäude, Store-Front und drei 4-Zimmer Flats, an Belmont Ave., nahe Southport Ave.; Miethe $564 das Jahr; über 15 Proz. für Euer Geld; wenn schnell verkauft, zu $3700 Sprecht vor bei Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Preis $6600—Bargain. Frank Beck, 346 East Irving Park Blvd. sami

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Gelegenheit für einen Geschäftsmann!!
Zu vertauschen oder verkaufen: Geschäftshäuser 293 und 295 Lincoln Avenue für Privathäuser; was haben Sie?
August Torpe, 147 East North Avenue. 15auglwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sofort, gut bezahlendes Haus an Barry Ave., nahe Southport, $4000, Miethe $48 per Monat. Thies, 690 Southport Ave.

Gute Bauplätze billig auf leichte Abzahlungen; gute Besitztitel.
Nur $350 an Berwyn Ave., Lotten 30 Fuß östlich von Leavitt Str., hohes Land. Nur $50 Anzahlung, Rest $10 per Monat.
Nur $960 an George Str., 30 Fuß Lotten, nahe Perry, Asphalt Str., Zement-Bürgersteig. Alle Verbesserungen und bezahlt. $50 baar, Rest $10 monatl.
Nur $450 an Seeley Ave., Lotten 25 bei 125, nahe Wellington. $50 baar, Rest $10 per Monat.
Wir verkaufen 25 oder mehr Fuß in unserer Subdivision, die westlich an Edgewater angrenzt, zu $34 per Fuß und aufwärts, alle Straßenverbesserungen drin und bezahlt, einschl. Makadam-Pflaster und Zement-Bürgersteig. Diese Lotten haben gute Verkehrsmittel und liegen nahe Schulen und Kirchen. Nahe St. Gregory deutsch-kath. Kirche und Schule.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Southport Ave. Ecke, nahe Lincoln Ave., 2stöck. Framehaus, Store-Front, Basement u. Stall, in gutem Zustande. Preis $7000. Bedingungen nach Wunsch.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Ein großer Bargain.
Racine Ave., nahe Wellington:
48 bei 125 zu $60 per Fuß........................$2880
1½stöck. und Basement 6-Zim. Frame Cottage 1500
Werth $4380
Gas, Sewer, Lavatory, Zement-Bürgersteig, feine Transportation. Preis, wenn diese Woche verkauft, $3200. Nur $700 baar nöthig.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt), bringt $1600 per Jahr, Preis $7000; theilweise leichte Abzahlungen; nahe Lincoln Park. 409 Orchard Str. 19aglwX

Zu verkaufen: Zu Schleuderpreisen, 3stöck. Brickhaus drei 6-Zimmer-Flats, alle Verbesserungen, $6900; ferner 2stöck. Brickhaus, zwei 6-Zimmer-Flats, $5700. John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Haus, Bargain. 1812 N. Paulina Straße. 16aglwX

Zu verkaufen: Für $3800, schönes, großes 4-Flat Gebäude; Brick-Basement; Miethe $43 monatlich; nahe Barry Ave. und Paulina Str.; bequem zur Northwestern-Hochbahnstation und Northwestern Groß Park Station; $700 Baar, $35 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Nordwestseite.

$1000 unter dem wirklichen Werth, $300 Anzahlung. $2180 kaufen neues modernes 6-Zimmer Haus, Bad, Furnace; wirklicher Bargain. 2358 N. Whipple Str., nahe Irving Park Boul. Max Robinson, Eigenthümer, 112 Clark Str.

Zu verkaufen: Elegantes 7-Zimmer-Wohnhaus mit Stein-Basement, nahe Montrose Blvd. und Elston Ave. Carlinie, 50 Fuß Grund, Schattenbäume und Sträucher. Nur $500 baar, Rest auf Zeit. Preis $3100.
3stöck. und Basement Steinfronthaus, Steintreppe und Porch, an 29-Fuß-Ecke, östlich von Humboldt Park, 3 Flats, 8, 8 und 9 Zimmer, Eichenholzverkleidung durchweg. Heißwasser-Heizung, gepflasterte Straße. Miethe $1440; Preis $12,000.
2stöck. und Basement Pressed Brick-Gebäude, zwei 6-Zimmer-Flats, Hirsch Str., nahe Kedzie Ave.— Miethe $600; Preis $5400.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Basement (letzteres passend für Wohnzimmer), große, helle, moderne 6-Zimmer-Flats. Nachzufragen 216 Thomas Str., 2. Flat, nahe Leavitt.

Bekanntmachung!
Hiermit bringe ich allen Denjenigen zur Kenntniß, die eine Lot billig zu kaufen wünschen, daß ich Umstände halber gesonnen bin, meine Lotten an 44. Ave. und 44. Court, zwischen Belmont und Roscoe Str., je 28 bei 127, für nur $200 und aufwärts, gegen Baar und auf Abzahlung, zu verkaufen. Hier ist eine feine Gelegenheit, sich eine schöne Heimath zu gründen; nur zweieinhalb Block von der Milwaukee Ave.-Car. Sprecht vor in meiner Office. Jeden Tag offen. 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave.
F. W. Alke.
dimidofrsason

Pracht-Residenzen für Jedermann ohne Ausnahme, reinliche Nachbarschaft, drei kleine Blocks von der öffentlichen Schule, zwei Blocks von Armitage Ave.-Car, voll garantirter Besitztitel mit jeder Lot, vollständiger certified Abstrakt gegeben bei der ersten Anzahlung. Oestliche und westliche Front von $270 bis $340 oder mit $5 Abzahlung per Monat. 1495 W. Fullerton Ave., zwischen Tripp und 43. Ave. dimido

Equity in einer 5 Zimmer modernen Cottage mit feinem Basement für Delikatessen Store und sehr geräumiger Attic an einer der besten Geschäftsstraßen, billig für $300, sofort billig zu verkaufen. 1495 West Fullerton Ave., zwischen Tripp und 43. Ave., Südfront an Fullerton Ave. dimido

Nur noch drei Lotten übrig von mehreren Blocks, Preis $200; $50 Baaranzahlung, $5 per Monat. Eck-Lot, 58 bei 125, Südfront, an Fullerton Ave., nur $1315 jetzt. Perfekte Besitztitel. 1495 West Fullerton Ave., zwischen Tripp und 43. Ave. dimido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus mit 8 Fuß hohem Basement. 920 West Diversey Ave. 9ag2wX

Westseite.

Gelegenheit für Arbeiter!
Nur $250 baar kaufen neues 2-Flat Brickhaus, 4-Zimmer-Flats, Superior Str., nahe 48. Ave.; offenes Plumbing. modern, Eichenholz-Floors, Zement-Bürgersteig, Alley-Front. Miethe $360 jährlich.— Preis nur $3250.
$1000 kaufen 4-Zimmer-Cottage, Lot 50 bei 125, in Großdale.
$3250 kaufen elegantes neues 2-Flat Brickhaus, 4-Zimmer-Flats. ganz modern. Miethe $32 per Monat. Nehme $350 Anzahlung. mifr
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Südseite.

Verkaufe 7-Zimmer-Cottage, 1 oder 2 Lotten, in bestem Zustande; beste Offerte diesen Monat. 6716 Carpenter Str.

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 4 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6109, 6111 und 6113 Bishop Str. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten,
151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,X*

Zu verkaufen: Eck-Lot, 25 bei 125, 61. Str. und Ashland Ave.; feinste Lage für Butcher oder Bäcker. Lang, 5949 Marshfield Ave. dimi

Vorstädte.

Brookfield (Großdale), 10 Minuten Gehdistanz von Station, 5-Zimmer Cottage, Stein-Basement, hoher Dachboden, Bad, Gas, Wasser und Sewer; Zementweg von Straße bis Alley; Lot 50 bei 125 Fuß; zahlreiche Frucht- und Schattenbäume, Gebüsch, Gemüsegarten; Werth $2500; zwecks schnellen Verkaufs für $1850; Hälfte Baar.
Wir haben auch wohlfeilere Cottages in der Vorstadt zu verkaufen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dimifr

Vortreffliche Gelegenheit! Ein Acker oder 5 Acker Hühner- und Garten-Land in Melrose Park, nahe Madison Straßen-Bahn. Einnahme $1000 jährlich. Wasser, Sewer. Große Eisenwerke daselbst. Schule, Kirchen; nur $500 per Acker. Eigenthümer 820 Ashland Block. 13aglwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 188 Acker-Farm, gutes Land, $36 per Acker, 80 Acker unter Pflug, großes Holz- und Weideland, kleiner Fluß durch die Farm, Wisconsiner Reaper. Farmhaus 16 bei 24, Stall 24 bei 20, Steinkeller 16 bei 20, Creamery 20 bei 14 u. Nebengebäude, kann mit Vieh und Maschinerie oder ohne solche gekauft werden. Telephon im Haus. Briefträger kommt zweimal täglich. A. C. Bulgrin, New Rome, Adams Co., Wis.

Zu verkaufen: Gute Farm mit laufendem Fluß, Vieh- und Geräthschaften, billig. 315 Larrabee Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 1200 Acker in Marlette County, Wiskonsin; gutes Land mit kleinem See, in dem viele Fische sind, keine Gebäude; würde eine gute Viehfarm machen. Preis nur $15 per Acker, auf Zeit oder nehme Property in Tausch.
120 Acker-Farm, nahe Holland, Mich.; gutes Land und Gebäude, Vieh und Ernte, alles vollständig für $6000. Nehme Property in Tausch.
40 Acker-Farm, nahe Holland, Michigan; gutes Land, Gebäude und Vieh alles vollständig für $2500, $1000 baar, oder nehme schuldenfreies Property in Tausch. H. C. Peo & Co., 1514 N. Troy Str.

Elberta, Baldwin County, Ala
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen L. v. d. Leck & Co., Zimmer 3, Kemper Bldg. North Ave. und Halsted Str., Chicago. 18agX*

Freies Land. Leute können Regierungs-Ländereien Heimstätten oder Holzländereien durch mich bekommen. Adr.: M. 763, Abendpost. 16aglwX

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 20. August. 18aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich.

Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abends von 6—8 Uhr.
mifamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

Kapital $2,000,000
Ueberschuß.......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1i

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,famomibo*

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest....$33.00
Von Chicago nach Prag....$33.00
Von Chicago nach Temesvar....$33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Telephon Lake View 1368.
Haupt-Geschäft: 2098 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Lincoln Ave., 117 N. State Str., 35 Dearborn Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

W. A. Wieboldt will auf der Westseite ein Theater bauen.

Der bekannte Kaufmann W. A. Wieboldt beabsichtigt an der Südwestecke von Division Str. und Ashland Ave., auf dem Grundstück, das ursprünglich für ein Gebäude des Christlichen Jünglingsvereins ausersehen war, ein Theatergebäude für $100,000 zu errichten. Das Grundstück hat 130 Fuß Front an Division Str. und 122 Fuß an Ashland Ave., das neue Theater wird eine Front von 100 Fuß an Division Str. erhalten. Es wird feuersicher gebaut werden und ungefähr 1500 Sitzplätze, auf Parterre und zwei Gallerien vertheilt, erhalten. Die Theaterunternehmer Carruthers & Ricksen haben das künftige Haus bereits auf zehn Jahre gepachtet, um Schauspiele darin aufzuführen. Herr Wieboldt hatte das Grundstück der Y. M. C. A. geschenkt und kaufte es für $30,000 zurück. Das Theater soll bis zum Herbst 1909 fertig sein, auf den übrigen 30 Fuß des Grundstücks soll ein dreistöckiges Geschäftsgebäude errichtet werden.

Murray Wolbach hat an Klara Tascher das Miethshaus in Calumet Ave., 94 Fuß südlich von 40. Str., 80 bei 125 Fuß, mit $17,000 belastet, für $35,500 verkauft.

Frau Tascher verkaufte an Louis Nath das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke von Chicago Ave. und Paulina Str., 50 bei 118 Fuß, mit $11,000 belastet, für $28,000.

Die Chicago Title & Trust Co. hat als Trustee das Miethshaus in Indiana Ave., 277 Fuß südlich von 34. Str., 50 bei 160 Fuß, Ostfront, mit $15,000 belastet, für $30,000 an L. Soloman verkauft.

Richard Funk hat von Julia Smolski das Eigenthum an der Nordostecke von Humboldt und Spaulding Ave., 50 bei 150 Fuß, mit Miethshaus für $18500 gekauft. Es ist mit $10,000 belastet.

Die New England Mutual Life Insurance Co. hat Marcia L. Melville und ihrem Gatten Henry auf das Eigenthum an der Nordostecke von Market und Van Buren Str., 50 bei 79½ Fuß, $25,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Der Nominationsausschuß der Cook County Grundeigenthumsbörse hat folgende Kandidaten zur Beamten- und Direktorenwahl aufgestellt: Emil H. Schintz, James D. Stover, Gurden H. Coney, Paul Kraemer, William C. Regelin, Calvin Dickey, Henry F. Coonley, William A. Webster, John F. Wegforth, W. F. Conlon; Lionel A. Bell als Sekretär, Samuel D. Olin als Schatzmeister. Präsident und Vizepräsident werden nach der Wahl am 18. September vom Direktorium gewählt. Der Nominationsausschuß der Mitglieder wird nun innerhalb einer Woche ein Mitglieder-Ticket aufstellen.

Peinliche Folgen.

Frau Emily Chadbourne in Konflikt mit Zollamt und Justiz-Departement.

Frau Emily Rockwell Crane-Chadbourne, die Tochter von Richard Crane und ehemalige Gattin von Thomas L. Chadbourne, scheint sich durch angebliches Einschmuggeln werthvoller Kunstwerke aus Europa eine böse Suppe eingebrockt zu haben. Ihrer Familie, bei der sie sich in Lake Geneva aufhielt, hatte sie die Sache, so lange es ging, sorgfältig verheimlicht, und als es nicht mehr ging, ging sie. Unter dem Vorwande, Freunde im Osten besuchen zu wollen, ist sie abgereist, und selbst ihre Angehörigen kennen zur Zeit angeblich ihren Aufenthalt nicht.

Frau Chadbourne ist sehr befreundet mit Frau „Jack" Gardner, einer reichen Wittwe in Boston, welche europäische Kunstschätze sammelt. Vor einiger Zeit soll sie nun mehrere Kisten mit kostbaren Geweben, Gemälden, Bildwerken und Rüstungen, die Frau Gardner für ihre Sammlung gekauft hatte, von Europa nach New York gebracht und unter ihrem Eid als „Haushaltungs-Gegenstände" verzollt haben. Später bekam aber die Zollbehörde Wind von der wahren Natur der Sachen, bewog die beiden Damen angeblich zum Eingeständniß und veranlaßte Frau Gardner, $70,000 Zoll auf die Kunstgegenstände zu zahlen. Damit war der Fall für die Zollbehörde erledigt, diese hat aber dem Justiz-Departement einen ausführlichen Bericht nach Washington geschickt, und die Sache mag für Frau Chadbourne und Frau Gardner noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Die erwähnten Kunstgegenstände sind von der Zollbehörde mit Beschlag belegt worden, und um in ihren Besitz zu gelangen, hat Frau Gardner einen Vergleich angeboten, dem das Justiz-Departement vielleicht zustimmen wird. Er geht dahin, daß die Regierung von Frau Gardner die Bezahlung des vollen Werthes der Sachen, $80,000, und einer Geldstrafe verlangen kann, so daß der Dame der ganze Spaß schließlich $150,000 bis $200,000 kosten mag.

Frau Chadbourne verheirathete sich im Jahre 1896 mit Thomas L. Chadbourne und wurde 1905 von ihm geschieden. Seitdem hat sie sich viel in Europa aufgehalten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franken.......	19.45
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel......	52.00

Leset die „Sonntagpost"

Elektrisch erleuchtete Züge nach KOLORADO
ausgestattet mit Aussichts-Schlafwagen, Pullman Palast-Schlafwagen, Freie „Reclining"-Stuhl-Wagen, Dynamo-Gepäckwagen, Speisewagen (Mahlzeiten a la carte).
Alle elektrisch erleuchtet.
Abfahrt von Chicago nach Denver jeden Tag
$30 Rundfahrt
via
Union Pacific
Ferner andere erster Klasse Züge, ausgestattet mit Bequemlichkeiten für Passagiere jeder Klasse.
Nachzufragen bei
W. G. Neimyer, G.-A.,
120 Jackson Blvd., Chicago.
12,14,19,22,26ag

War sehr sparsam.

Was Frau Gertrude Reinhauer gegen ihren Gatten zu sagen hat.

Bernhard Reinhauer verklagte neulich seine Frau, Gertrude, wegen angeblich grausamer Behandlung auf Scheidung, und Frau Gertrude reichte gestern eine Antwort auf die Klage ein. Zunächst bestreitet sie die Beschuldigungen ihres Mannes und zählt dann dessen angebliche Sünden auf. In vier Jahren, sagt sie, hat er ihr nur $25 zur Anschaffung von Kleidern und nur $3.50 Wirthschaftsgeld die Woche gegeben, für einen neuen Hut nur $1. Letzten Sommer stellte er ihr angeblich die Wahl zwischen einer Vergnügungsreise oder $10 zu einem neuen Kleide. Sie wählte die Reise. In diesem Sommer habe sie zwischen einer Reise und der Behandlung ihrer Zähne wählen müssen und sich für das Letztere entschieden. Ihr Gatte habe dabei bemerkt, es sei Pflicht ihrer Mutter gewesen, ihr vor der Verheirathung die Zähne in Ordnung zu bringen zu lassen. Das Verhalten ihres Mannes, sagt Frau Reinhauer, habe sie wiederholt zum Selbstmordversuch getrieben. Sie ersucht um Abweisung der Klage.

Ein Schwindler.

Betrog angeblich viele Handwerker um kleine Beträge.

Herr W. Albers, 75 Diversey Court, ein Maler, theilt mit, daß am Montag in seiner Abwesenheit ein Fremder bei seiner Gattin vorgesprochen und ihr einen angeblich von einem Schankwirth an N. Clark Straße geschriebenen Brief gezeigt habe, in dem Herr Albers aufgefordert wurde, sobald wie möglich nach jener Wirthschaft zu kommen, um eine Arbeit auszuführen. Der Mann sagte, er sei in der Wirthschaft angestellt. Nicht lange nachher kam er wieder, zeigte Frau Albers ein Loch in seiner Tasche und jammerte, er hätte sein Geld verloren und habe nicht einmal mehr „Carfare", um nach Hause zu kommen. Frau Albers gab ihm 20 Cents. Als aber Herr Albers gestern in die Wirthschaft kam, erfuhr er, daß der Brief ein Schwindel gewesen sei, auf den nicht nur er, sondern noch viele andere Handwerker hineingefallen wären.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Nelson, Celia Brown, 36, 31.
Thomas Murphy, Lillie Malone, 23, 21.
Patrick Budds, Eliza Braneau, 38, 36.
B. Kachnowsky, Josefa Olender, 26, 19.
Harvey Adair, Della Moren, 27, 26.
Josef Zintek, Anna Jaszzimbek, 23, 19.
Adam Wendling, Louise Graf, 26, 20.
Leopold Kastec, Carrie Gray, 34, 31.
Charles Ahern, Edith Dorothy, 27, 24.
Carl Johnson, Ella Quitman, 25, 22.
John Hanlon, Louise Mueller, 26, 24.
Frank Bishaw, Marie McCabe, 19, 19.
John Scharskopf, Emma Riepling, 23, 23.
Julius Kluck, Emma Bulow, 24, 22.
Jakob Przijgorda, Stanielawa Drebll, 25, 23.
George Eiberger, Elsie Kienitz, 23, 22.
John Kastel, Viasta Hamous, 22, 17.
Fred Wendelken, Ruth Sherman, 26, 21.
A. Krabaniak, Agnes Kozerska, 27, 19.
Daniel Mahoney, Mary McDonough, 22, 22.
Wladyslaw Kolsoslin, Teresia Cukas, 26, 23.
Benny Chortkow, Sophia Rapoport, 24, 19.
Arthur Nelson, Mabel Wainwright, 23, 22.
George Adams, Marguarette Laine, 32, 38.
Francesco Pace, Rosalia Bettavine, 28, 18.
Pelino Tavant, Louisa Uzetta, 45, 33.
Axel Lindskog, Augusta Johnson, 43, 43.
Laurie Walker, Mattie Williams, 28, 25.
Lewis Miner, Marguerite Roeschlamb, 25, 23.
Friedrich Stainhauer, Hulda Miller, 42, 34.
Robert Dore, Hanna O'Sullivan, 28, 22.
James Bause, Melissa Wright, 45, 22.
Andrew Miller, Jennie Hoff, 38, 27.
Eugene Westbrook, Sarah Jones, 29, 21.
Charles Greenberg, Flora Bernstein, 33, 23.
Charles Warner, Clara Webster, 50, 35.
Carlos Esposito, Mary Sacino, 21, 17.
Hyman Frank, Bertha Goldstein, 50, 42.
J. Howakowski, Maryanna Lelenieska, 24, 18.
Charles Henderson, Bessie Anthony, 43, 29.
Richard Lyons, Carrie Hacker, 24, 22.
Wojciech Pselon, Stefania Bizik, 23, 19.
Charles Dreben, Rose Lavin, 21, 18.
Leonard Cothell, Elizabeth Sloan, 21, 21.
Harry Lucas, Mary Fogarty, 44, 43.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumgarten, Pearl B., 6 Monate; 411 North Ave.
Baumgarten, William, 35 J.; Cook Co. Irrenhaus.
Detmering, Fred, 31 J.; Evergreen Park, Ill.
Endries, Joseph F., 5 Mon.; 924 Belmont Ave.
Everts, Naomi T., 82 J.; 3342 Rhodes Ave.
Goldstein, Jakob, 52 J.; 524 W. Taylor Str.
Gibler, Anna, 13 J.; 251 Clybourn Ave.
Harl, Anna, 39 J.; 43 Cleveland Ave.
Katschke, Elmer, 1 Mon.; 663 Augusta Str.
Kleiß, Augusta, 63 J.; 907 Edgewater Place.
Kunstmann, Ruth, 2 Mon.; 1378 Spaulding Ave.
Lichtenberg, Bertha K., 44 J.; 61 Cortland Str.
Maaß, Norman, 16 J.; 22 Gladys Ave.
Rehling, Mabel, 1 J.; 563 27. Str.
Schultz, Francis J., 19 Tage; St. Vincents-Hospital.
Teigeler, John H., 81 J.; 45 Canalport Ave.
Voß, Annie, 21 Tage; 776 22. Str.
Wolf, Frank, 64 J.; 148 Clark Str.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Frederik gegen Josephine Straßheim, Trunksucht; Margaret gegen Hezekiah M. Chew, Verlassen; Anna gegen John Lange, Verlassen; Susie gegen Frederick Hajager, Trunksucht; Leopold gegen Marie Fuchs, Ehebruch; Isnogene gegen Essington E. Gilfillon, Trunksucht; John H. gegen Tillie Cheeseman, Trunksucht; Emma gegen Charles Jarm, Verlassen; Edna gegen Leonidas C. Wilson, Verlassen; Marie gegen Otto F. Berggren, Ehebruch; August G. gegen Amelie Horn, Ehebruch; Fortune gegen Joseph Gormand, Ehebruch; Alice gegen Henry O. Wilson jr., Ehebruch; Augusta gegen Martha Hall, Ehebruch; Lena gegen Edward Graf, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich getragen:

Bryan Ave., 200 F. östl. von Perry Str., Nordfr., 200 bei 150, Frank A. Kauffman an Charles H. Thompson, $10,000.
Clark Str., 42 F. nördl. von Berwyn Ave., Westfront, 25 bei 125, W. Hammerstroem an Martin Larson, $1100.
Melrose Str., 500 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 32 bei 166, Isabella W. Brown an Franziska Korta, $6000.
Peterson Ave., 663 F. westl. von Robey Str., S.-Front, 132 bei 397, Edward R. Birkemeier an Dema F. Griser, $3000.
42. Court, N., Nordost-Ecke Cullom Ave., Westfr., 50 bei 152.2, Ed. Moyel an Charles Heckl, $4000.
Richmond Str., Nr. 2297, Ostfr., 48 bei 125, R. A. Pottinger an James R. White, $3000.
Seminary Ave., 125 F. südl. von Garfield Ave., Westfr., 25 bei 123.9, Anna Stapleton an Fred Cronin, $3500.
Webster Ave., 96 F. östl. von Osgood Str., Nordfront, 24 bei 125, F. Luettich an Harry C. Roorey, $4,970.
Forest Ave., 181½ F. südl. von 35. Str., Ostfr., 17¾ bei 124, Frank E. Budington an Richard und Richard F. Ryan, $4700.
Prarie Ave., Nr. 1709, Westfr., 99 bei 218.8, Erben der verstorbenen Adelphia Spalding an Alice S. Otis, $28,000.

Marktbericht.

Chicago, den 19. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93½—94½c; Nr. 3, roth, 92¾—94c; Nr. 2, hart, 93½—94½c; Nr. 3, hart, 92½—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.21; Nr. 2, $1.18; Nr. 3, $1.00—$1.10.

Mais, Nr. 2, 78½c; Nr. 2, weiß, 78½c; Nr. 2, gelb, 79—79¼c; Nr. 3, 77—77½c; Nr. 3, weiß, 78¼—78¾c; Nr. 3, gelb, 78½—78¾c; Nr. 4, 77c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 47—47½c; Nr. 3, 46c; Nr. 3, weiß, neu, 47—48½c; Nr. 4, weiß, neu, 46½—47c; Standard, neu, 48¼—48½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.00—$9.50; do., Nr. 1, $8.00—$8.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150.....$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13⅛
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.60.

Molkerei-Produkte.

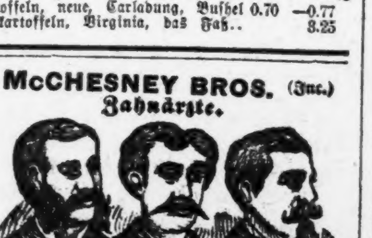
Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund....$		0.23½
Nr. 1, das Pfund.....		0.20½
Nr. 2, das Pfund.....		0.19
„Dairies", extra, das Pfund.....		0.19
Nr. 1, das Pfund.....		0.18
„Ladles", das Pfund.....		0.17½
Packwaare, das Pfund.....		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend.....	0.17	—0.20
„Extras", das Dutzend.....		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund.....		0.13
„Young America", das Pfund....		0.13
Brick, das Pfund.....		0.10
Schweizer, das Pfund.....	0.10	—0.12½
Limburger, das Pfund.....		0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.....		0.10½
„Springs", das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund.....		0.07
Truthühner, das Pfund.....		0.14
Gänse, das Dutzend.....	4.00	—6.00
Enten, das Pfund.....	0.09½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund.....		0.11
„Springs", das Pfund.....		0.15
Truthühner, das Pfund.....	0.10	—0.16
Enten, das Pfund.....	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel.....	0.50	—1.00
Birnen, der Bushel.....	0.25	—1.25
Brombeeren, 16 Quarts.....	1.25	—1.40
Blaubeeren, 16 Quarts.....	1.50	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts.....	1.00	—1.50
Pfirsiche, die Kiste.....	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb.....	0.20	—0.25
Citronen, Kalifornia, die Kiste.....	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste.....	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund.....		1.60
Ananas, die Kiste.....	2.00	—4.50
Melonen, Gems, die Kiste.....	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Car-Ladung....	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste.....	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste.....	0.50	—1.00
Kopfsalat, der Kübel.....	0.90	—1.00
Blattsalat, der Kübel	0.50	—0.65
Champignons, die Schachtel.....	0.35	—0.40
Rothe Rüben, die Kiste.....		1.00
Mohrrüben, die Kiste.....		1.00
Zwiebeln, der Bushel		0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen.....		0.06
Tomaten, die Kiste.....	0.10	—0.39
Sellerie, die Kiste.....	0.15	—1.00
Rüben, der Sack.....	0.65	—0.75
Rettige, 100 Bündchen.....	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund.....		0.60
Gurken, die Kiste.....	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb.....	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen.....	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste.....	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack.....	0.60	—0.65
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel..	0.60	—1.00
Wachsbohnen, die Schachtel.....	0.60	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen.....	2.47	—2.52
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.70	—0.77
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß..		3.25

McCHESNEY BROS. (Inc.)
Zahnärzte.

Beste Silberfüllungen ..... .50
Platinum-Füllungen .....
Gold- u. Platin-Füllungen .....
Gold-Füllungen .....
Emaillirte Kronen .....
Gold-Kronen .....
Brückenarbeit .....
Reguläre Platte .....
Bindende 10-jährige Garantie mit jeder Arbeit.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Ein ehrlicher Doktor.

H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer
Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.
Ich heile und zwar nachhaltig
Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos),
Beschwerden in 10 bis 20 Tagen,
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen,
Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen,
Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.
Macht kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer.
Seid Ihr der Versuchung erlegen und Opfer schädlicher, schlechter Gewohnheiten geworden? Ihr begreift die bösen Folgen. Euer fahles, pickliches Gesicht, die dunklen Ringe unter den Augen, gebeugte Form, aufgehaltene Entwickelung, Euer schüchternes, trauriges Gesicht und furchtsames Betragen erzählen der Welt Eure Verirrung und untergraben Eure Existenz. Böse Träume, erschöpfende Verluste der Kraft u. s. w. sind die fortwährenden Abgänge von Eurer Lebenskraft und führen sicherlich zu einem vorzeitigen Ende. Verliert den Muth nicht. Ich kann Euch für die Pflichten und Vergnügen des Lebens vorbereiten und Euch wiederum zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.
Für einige Eurer Jugendfehler habt Ihr ohne Zweifel die Strafe bereits bezahlt. Ausschweifungen und Uebertretungen haben Eure Schuld vermehrt. Geheime Krankheiten haben Euer System untergraben und Eure Lebenskraft geschwächt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Ihr habt nicht die Kraft, die Energie und das Vertrauen, welche die Zeichen wahrer Manneskraft sind. Ihr seid alt, ehe Eure Zeit kommt, aber wenn Ihr Euren Zustand erkennt und Schritte thut, um ihn zu heben, so mögen noch viele goldene Jahre für Euch vorhanden sein.

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.
Wasserbeschwerden und Schwäche sind zwei verderbliche Leiden, die Hand in Hand gehen in dem männlichen System. Sie heilen sich nie von selbst, im Gegentheil, sie werden immer schlimmer, und wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, entwickeln sie sich zu Blasen- und Nierenleiden, Komplikationen gefährlicher und tödtlicher Natur. Die Methode des Schneidens, wie sie von den meisten Aerzten angeordnet, ist grausam, eine unwissenschaftliche Behandlung und kann nicht scharf genug verdammt werden, denn sie bringt den Patienten in schlechtere Umstände, als worin er sich befand. Meine Heilung von Wasserbeschwerden ist sicher, schmerzlos und dauernd und frei vom Schneiden irgend welcher Art. Meine Behandlung, außer daß sie wunderbar heilend wirkt, ist anti-entzündend, antiseptisch und keimtödtend, und die Heilung wird erzielt ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit in gründlichster Weise. Ich verspreche jedem Leidenden von Wasserbeschwerden volle und dauernde Befreiung von den vielen schmerzhaften und bösen Symptomen, die das Leben begleiten. Jede Verstopfung ist auf immer entfernt, alle Entleerungen hören bald auf, Entzündung und Wundheit verschwinden und die Schwärungen werden geheilt. Die Drüsen nehmen ihre gewöhnliche Größe an, das System wird gestärkt und eine vollständige Wiederherstellung zur völligen Gesundheit wird erzielt.

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.
Wenn einmal die giftigen Stoffe spezifischer Blutvergiftung das Blut verseucht haben, so ist es wichtig, daß Ihr sogleich Schritte thut und Euch davon befreit. Sie schont weder Alter noch Geschlecht, Rang noch Reichthum. Wenn Ihr an wunder Kehle leidet, Schleimflecken im Munde, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr irgendwelche Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Lauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin ansteckt und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.
Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch .....von $10 bis $20	Blutvergiftung .....von $10 bis $20
Wasserbruch .....von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft .....von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden .....von $10 bis $15	Wasserbeschwerden .....von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung .....von $ 5 bis $10	Hautausschläge .....von $ 8 bis $10
Fisteln .....von $15 bis $40	Blasenleiden .....von $ 5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten .....von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände .....von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.
H. J. Tillotson, M. D.
der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.
Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Luther B. Seabey—Verbindlichkeiten $219; keine Bestände.
Ollie Johnson — Verbindlichkeiten $1840; Bestände $2985.

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien, Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen. $45 Zweite Kajüte.
Große Preissteigerung nach 1. Sep.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago sei 1871. 19ag,X,bw

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Schiffskarten nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Schiffskarten.
$23.00 Rotterdam, Wien, Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, bis Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.
Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.
Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Ich heile Euch nachhaltig.

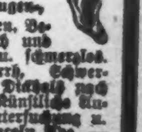
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.
Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Heil-Bruchband.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße geheilt.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG,


Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Speziell für eine Stunde von 8:30 bis 9:30 Vorm.

Gute Qualität 28½ Zoll breiter ungebleichter Muslin, in kurzen Längen, nicht mehr wie 10 Yards an jeden Kunden, — die Yard 2¾c

Wasch-Stand, Hartholz, Golden-Finish 1 große und 2 kleine Schubladen, und Cabinet. Reg. Preis $5.48.. $3.98

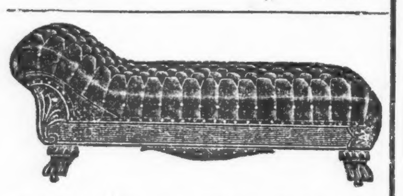
Bargains — für — Donnerstag, den 20. August.

Parlor-Tisch — Golden Eichen-Politur, gedrechselte Beine, polirt, regulär zu $1.98, zu $1.29

3 Stück Parlor-Suit, Mahogani-Politur, mit voller Spring, ruffled Kante, Diamond tufted Rücklehne —mit Seide Velour gepolstert, $39.00-Werth. Speziell zu........ $29.00

Eßzimmer-Tisch, bis 6 Fuß auszuziehen, Hartholz, Golden Eichen-Politur, gedrechselte Beine, regulär $5.98, in diesem Verkauf.. $4.75

Morris Stuhl, Golden Eichen-Politur, voller Springfedersitz, mit Chase Leder gepolstert, regul. Preis $7.98, in diesem Verkauf $5.48



Ruhebett, schweres Eichen-Gestell, geschnitzte Seiten, mit Chase-Leder gepolstert, regulärer Preis $11.98, in diesem Verkauf $8.98

Extra speziell! — Großer komfortabler Schaukelstuhl in neuer Finish, Sattel-Sitz, hohe Rücklehne, gedrechselte Spindeln, Golden Eichen-Politur, ein $3.48 Werth, speziell zu.......... $1.69

Verkauf von Kalifornia Brandy

wir erhielten 1000 Flaschen, und verkaufen sie zu einem sehr niedrigen Preis, wodurch Ihr den Vortheil der Ersparniß erhaltet.

California Brandy, regulärer Preis $1.00, die Flasche für............42c

Rye Whiskey, Brandy, Rum oder Gin, reg. Preis $1.25, per ½ Gallone..79c

☞ Export-Bier, 2 Dutzend Flaschen für 89c ☜

Groceries.

Moeller Bros. Red Star Best Patent-Mehl, ⅛ Faß Sack 65c, ¼ Faß-Sack, $1.30, ½ Faß-Sack für.......... $2.60

Bester Brick Cream-Käse, Pfund.... 15c

10 Stücke Santa Claus-Seife.... 29c

Fancy Peaberry-Kaffee, Pfund.... 15c

Büchse Old Dutch Cleaner für........ 8c

3 Büchsen Oel-Sardinen, für...... 11c

1 Pfd. Büchse Dr. Price Back pulver... 35c

Fleischwaaren.

Vorderviertel von Kalbfleisch, Pf. 8¾c

Prime Chuck Roast das Pfund... 8½c

Strikt frisches, gehacktes Fleisch... 7½c

Hinterviertel von Kalbfleisch, — das Pfund. 10½c

Extra feiner Cal. Schinken, Pfd..... 9¾c

Feine magere Pork Chops.... 13c

Swifts Excelsior Sommerwurst.... 19c

Feiner, magerer Frühstück-Speck, das Pfund. 16¾c

Lokalbericht.

Gefangener erlangt Freiheit.

Wittich war von einem Geheimpolizisten übers Ohr gehauen worden.

Frank Wittich, der vor einigen Tagen von Stadtrichter Fake zu einer Geldstrafe von $200 verurtheilt und ins Arbeitshaus gesandt worden war, erlangte heute auf Grund eines Habeas Korpus-Befehls, den Richter Kersten ausstellte, seine Freiheit. In dem Gesuch an Richter Kersten wurde behauptet, daß der Geheimpolizist Patrick O'Neill, der Wittich verhaftete, den Angeklagten unter Vorspiegelung falscher Thatsachen veranlaßt habe, eine Verzichtleistung auf eine Schwurgerichtsverhandlung zu unterzeichnen. Es wird behauptet, daß der Geheimpolizist, ehe der Fall im Gerichtshofe Stadtrichter Fakes zur Verhandlung kam, sich in die Zelle des Angeklagten begab und ihn aufforderte, ein Gelöbniß, daß er das Trinken aufgeben wolle, zu unterzeichnen. Später stellte sich heraus, daß Wittich in dem von ihm unterzeichneten Schriftstück auf eine Schwurgerichtsverhandlung verzichtet hatte. Trotz seines energischen Widerspruchs wurde er verurtheilt. Richter Kersten stellte den nachgesuchten Habeas Korpus-Befehl aus und verurtheilte die in den Stadtgerichten üblichen Methoden nachdrücklich. Er erklärte, daß Verzichtleistungen auf Schwurgerichtsverfahren im Gerichtssaale und nicht in einer Zelle erfolgen sollten.

Mußte sein Leben lassen.

Ausgebrochener Stier erschossen, nachdem er Unheil gestiftet.

Ein kürzlich vom Westen eingetroffener Stier brach heute Morgen durch eine Umzäunung in der Anlage von Morris & Co. an 45. Str. und Ashland Ave. und rannte, ehe die Wärter ihn einfangen konnten, durch ein offenes Thor ins Freie. John Maffey, 4554 Paulina Straße, den das Thier auf die Hörner zu spießen versuchte, mußte eine Viertelstunde lang sich seiner erwehren, bis Polizisten von der New City Bezirkswache eintrafen und den wüthenden Bullen niederschossen. Es war die höchste Zeit, denn Maffey war bereits völlig erschöpft. Der Stier war eine Strecke durch Ashland Ave. gelaufen und hatte die Straßengänger in Angst und Schrecken versetzt. Der Polizist Loula trug eine Wunde im linken Bein aus dem Scharmützel davon, denn als er auf den Stier feuern wollte, schlug eine erschreckte Frau ihm den Revolver aus der Hand, die Waffe entlud sich, und die Kugel ging Loula ins Bein.

Die neue Grandjury.

Anwärter wurden heute ausgelost.—Tritt am 14. September zusammen.

Die Namen der Bürger, aus denen die September-Grandjury zusammengestellt werden soll, wurden heute ausgelost. Die Grandjury wird von Richter Kersten ausgewählt werden und am 14. September zusammentreten. Ihre Sitzungen wird sie in den neuen Räumen im Kriminalgerichtsgebäude abhalten, die jetzt hergerichtet werden. Der Grandjury harren wichtige Arbeiten, u. A. die Untersuchung der angeblichen Betrügereien bei den Vorwahlen und vielleicht auch der gegen Pastor Criffin von der St. Peter & Pauls-Kirche erhobenen Beschuldigungen.

Identifizirt.

Die Leiche der jungen Frau, die sich, wie an anderer Stelle berichtet, in Evanston erhängt hat, wurde heute von Frau Goldberg, 519 W. 13. Str., als die ihrer 19 Jahre alten Tochter erkannt. Was sie zum Selbstmord getrieben haben könne, weiß die Mutter nicht anzugeben. Eine ärztliche Untersuchung hat angeblich ergeben, daß die Todte unlängst Mutter geworden ist.

Männer! Begeht keinen Irrthum!

Die besten Spezialisten im Westen für Männer.

Rath frei.

Der beste Platz in Chicago, wo Ihr schnell und billig kurirt werden könnt, ist das Vienna Medical Institut, das älteste in Chicago, welches die niedrigen Gebühren einführte, wie aus den Zeitungsberichten hervorgeht. Ehrliche, gewissenhafte Bedienung, vorgeschrittene Behandlung, Geschicklichkeit und schnelle Heilungen, mäßige Gebühren.

Besorgte Männer Habt Ihr varicose, verknotete Venen, die Euch Sorgen machen? Bruch, der das Leben bedroht? Hämorrhoiden oder Afterkrankheiten, die verstopfen und lästig sind?

Kranke Männer Absonderungen von schmerzhaften Schwellungen, schmerzhaftes Uriniren, Pickel. Wir gebrauchen die beste Kur in der Welt und erzielen die schnellsten Heilungen.

Blutvergiftung Alle Wunden und Symptome schnell beseitigt. Wir garantiren die wissenschaftlichste Kur in der Welt. Konsultation frei. Niedrige Gebühren.

Nervöse Wracks Männer mit „Nervösität", Magenleiden, Herzleiden, schlechten Träumen, Kopfweh, schwachem Gedächtniß u. s. w. Wir reichen Euch eine hilfreiche Hand und retten Euch. Alles privat. Niemand braucht zu wissen, daß Ihr behandelt werdet.

Männer in mittleren Jahren Es mag Euch an Lebenskraft mangeln. Wenn so, stellen wir die Kraft, den Muth, die Energie wieder her.

Speziell niedrige Preise bis 25. Aug.

Varicose, verknotete Adern	$6 bis $25
Blutkrankheiten	$6 bis $25
Nieren- und Blasenleiden	$3 bis $15
Haarausfall	$2 bis $5
Hautkrankheiten, Pickel	$5 bis $15
Hämorrhoiden u. s. w.	$10 bis $25
Allgemeine Schwäche u. s. w.	$3 bis $20

Freie Konsultation.

Kommt, so lange die niedrigen Gebühren giltig sind.

VIENNA Medical Institute,

130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor, Zimmer 216.

9 Vorm. bis 6 Abends täglich, Montag und Donnerstag bis 9 Abds. Sonntags 9 bis 1.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Sommer-Kleider für Damen, Misses und Mädchen: Die Schluß-Räumung bringt viele außerordentliche anziehende Werthe.

Waschbare Coats, Skirts und Suits—Seidene Coats,—Wollene Coats—Wollene Suits—Shirt Waist Suits—Mädchen Coats und Kleider

Preise sind thatsächlich ohne Rücksicht auf den Kostenpreis herabgesetzt worden. Unser erster Gedanke war dabei, eine sofortige Räumung aller oben angeführten Partien herbeizuführen. Bei der Zusammenstellung derselben haben wir Werthe angesetzt, von denen wir sicher sind, daß sie sich einer großen Nachfrage erfreuen werden. Basement.

Seiden-Reste: Bargains im August-Verkauf, die Yard 25c und 35c.

Hierunter befinden sich eine so große Anzahl Stücke, wie sich jemals in der Basement-Seiden-Abtheilung angehäuft haben. Unter denselben sind mehrere Tausend Längen von schlichter Taffeta-, Peau de Cygne-, Pongee-, Wasch-Seiden und viele anziehende Kleider-Seiden. Jedes Stück ist ein wirklicher Bargain — Yard 25c und 35c. Basement.

Durchbrochene Lisle-Strümpfe für Damen: Eine große Räumung, Paar 15c.

Die elegante Kollektion umfaßt viele hübsche Entwürfe sowohl in Fußgelenk- wie Allover Lace-Effekten. Sind aus feinem Lisle-Zwirn gestrickt. Nur eine leichte Waare, sind sie doch so dauerhaft, daß sie einen bemerkenswerthen Werth zu diesem herabgesetzten Preise bilden — Paar 15c. Basement.

Kleider für Knaben und Jünglinge: Liberale Räumungs-Herabsetzungen.

Einige der außergewöhnlichsten Bargain-Gelegenheiten der Saison machen diesen Verkauf von ausgezeichneten Kleidern zu einer Begebenheit von größter Wichtigkeit. Basement.

200 Matrosen- und russische Anzüge für Knaben, fancy gemischte reinwoll. Cheviots und Tweeds, Größen 2½ bis 8, zur Hälfte des Preises, zu $2.50.

250 doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, fancy gemischte Cheviots und Tweeds, Größen 8 bis 16, zu weniger als der Hälfte des Preises, $2.00.

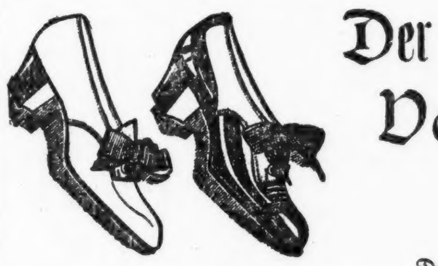
500 Paar Kniehosen für Knaben, von schlichtblauen Serges und fancy gemischten Cheviots und Kammgarnen gemacht, Größen 4 bis 16, zur Hälfte des Preises, 50c.

150 waschbare russische Anzüge für Knaben, von fancyfarbigem Madras gemacht, in sehr hübschen Mustern, — Größen 2½ bis 8, zur Hälfte des Preises, 75c.

50 Dutz. Negligee-Blousen für Knaben, schlichtschwarzer Cheviot u. fancyfarbiger Madras, Größen 6 bis 16, zur Hälfte des Preises, 25c.

200 Paar Hosen für Jünglinge, von Cheviots und Kammgarnen, zu weniger als der Hälfte des Preises, $1.

75 Anzüge für Jünglinge, in einem Sortiment von Mischungen und fancy Cheviots und Cassimeres, meistens mit Serge gefüttert, zu ungefähr der Hälfte des regul. Werthes markirt, Größen 16 bis 22, für $5.00.



Der erfolgreichste August Schuh-Verkauf in der Geschichte der Basement-Abtheilung.

Das Wichtigste bei diesem Verkauf sind die Preisherabsetzungen, die wir nur zweimal im Jahre an unseren regulären Partien vornehmen — „Carlisle"-Schuhe herabgesetzt auf $2.65, „Standard"-Schuhe herabgesetzt auf $3.00, „Invincible"-Schuhe für Kinder im Preise herabgesetzt.

Extras auf unseren Räumungs-Tischen:

Damen-Schuhzeug zu $1, $1.65 und $1.95.

Kinder-Schuhzeug zu 95c, $1.25 und $1.55.

Eine große spezielle Bargain-Gelegenheit:

Welt genähte Patentleder Oxfords für Damen, 500 Paar — elegante Qualität — nur in kleinen Sorten vorhanden — $1.

Niedrige Damen-Schuhe, speziell $1.65.

Eine feine Partie von Oxfords, in handgewendeten oder Welt genähten Sohlen — lohfarb. Kidskin, schwarzes Calfskin oder Patentleder, $1.65.

Niedrige Mädchenschuhe, bedeutend herabgesetzt.

Zu 95c, $1.25 und $1.55 — ein riesiges Sortiment, einschließend Hunderte von eleganten Paar, viele zu halben Preisen.

Faustkampf beim Inquest.

Hilfskoroner Conrad griff angeblich Rechtsanwalt M. J. Shupe an.

Unter der Anklage des thätlichen Angriffs auf den Rechtsanwalt M. J. Shupe wurde gestern Nachmittag Hilfskoroner Matthew Conrad Stadtrichter Crowe im Kriminalgericht vorgeführt. Die Schlägerei soll sich in einem Bestattungsgeschäft an 38. Straße und Archer Ave. bei dem Inquest über den Tod von Edward Karik, Nr. 1480 Trumbull Ave., zugetragen haben. Karik fiel von einem Zuge der Illinois-Zentralbahn in den Abwasserkanal und ertrank. Wie verlautet, hat Shupe erhebliche Kratzwunden im Gesicht und Conrad Risse in den Kleidern davongetragen. Shupe als Vertreter der Bahngesellschaft soll, als er merkte, daß Kariks' Angehörige von einem anderen Anwalt vertreten wurden, den Inquest als eine Posse bezeichnet und Conrad geschmäht haben, worauf dieser ihn an die Luft zu setzen versuchte, bis die Polizei gerufen wurde. Augenzeugen erklärten vor dem Richter, daß Shupe den Zwischenfall verschuldet habe, Conrad wurde daher freigelassen.

Vor demselben Richter standen heute George Goding, der Präsident der Maschinisten-Gewerkschaft und sechs andere Mitglieder wegen der kürzlich in der Gewerkschafts-Versammlung im Hause Nr. 75 Randolph Straße stattgehabten Schlägerei. Als Ankläger traten Emil W. Masson und Joseph Shefford auf. Der Streit brach über die Beamtenwahl aus und mußte von der Polizei unterdrückt werden. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Zahlungseinstellung.

Der Kohlen- und Grundeigenthumshändler E. H. Irwin erklärt sich bankerott.

Emmett Howard Irwin, ein Kohlen- und Grundeigenthumshändler, reichte heute im Bundes-Distrikts-gericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein. Er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $131,78.38, den Nennwerth seiner Bestände auf $411,868, da aber hiervon $374,040 Aktien und Bonds von zweifelhaftem Werthe sind, so erklärt Irwin die Bestände für ungenügend zur Deckung der Forderungen seiner Gläubiger. Von den Forderungen sind $15,245.85 durch Aktien und Bonds der „Consumers' Coal Mining Co." gesichert, die einen Nennwerth von $35,100 haben. Die ungesicherten Forderungen belaufen sich auf $18,676, es sind die der „First National Bank" von Marion, Ill. Ein Theil der Bestände setzt sich aus Grundeigenthum in Marion im Werthe von $15,000 zusammen.

— Modern. — Diener (zum im Bett liegenden Bankier): „Soeben wird gemeldet, Gauner haben in Ihrem Komtor eingebrochen."—Bankier: „Gauner sagen Sie?—Esel waren's!"

Des Todes Ernte.

Drei Verunglückte sind den erlittenen Verletzungen erlegen.

Drei Verunglückte sind den erlittenen Verletzungen erlegen:

Matthias Busch, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, gelegentlich einer Acetylinexplosion in einem 5 Cent-Theater schwere Brandwunden erlitt, ist diesen heute im County-Hospital erlegen.

Im Provident-Hospital starb der 15jährige George Fitzgerald, Nr. 530 Root Str., heute früh an Verletzungen, die er gestern Nachmittag erlitt, als er, zwischen der 40. Str. und 5. Ave., von einem Güterwagen unter die Räder fiel. Ihm wurden die Beine abgefahren. Außerdem erlitt er einen Schädelbruch.

Am Sonntag fiel der 18 Monate alte John Janowik, Nr. 23 Keenon Str., in eine Wanne heißen Wassers. Er wurde entsetzlich verbrüht. Gestern Abend hat ihn der Tod von seinen Leiden befreit.

Richter genehmigt Adoption.

Die Annahme an Kindesstatt des als „Buster Brown" bekannten „Mickey" Clarence Crump durch den Anwalt William H. Paulsen von Elgin und seine Gattin Anna H. Paulsen wurde heute von Richter Charles F. Walker bestätigt. Der Richter unterzeichnete die nöthigen Papiere, und der Knabe wird künftig den Namen John Buster Paulsen führen. Er befand sich bereits seit einiger Zeit in der Obhut seiner Pflegeeltern.

Quittirt den Dienst.

Herr Hugo Jone, der jahrlang als Chemiker im Labaratorium des Gesundheitsamtes beschäftigt war, war vor einigen Wochen infolge eines Zusammenstoßes, zu dem es zwischen ihm und einem seiner Untergebenen kam, vom Dienst suspendirt worden ist, hat jetzt seine Stelle aufgegeben. Der Präsident der Zivildienst-Kommission stellt fest, daß Herrn Jones fachliche Tüchtigkeit nicht in Zweifel gezogen wird.

Aus dem Bach gezogen.

In Blue Island wurde heute früh die Leiche eines etwa vier Wochen alten Mädchens aus dem Bach gezogen. Spuren äußerer Gewalt sind an der Todten nicht wahrnehmbar. Die dortige Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Falsch aufgefaßt. — Richter: „Schämen Sie sich nicht, Huber? Sie sitzen schon das achte Mal auf der Anklagebank."—Huber: „Na, wat kann ick dafor, wenn mir de Polizei immer uf de Pelle sitzt!"

— Instruktionsstunde.—„Ihr vernagelten Kerls könnt natürlich nichts fassen — höchstens Eure Rationen in der Menage!"

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag!

Baumwollene Stoffe.

2000 Yards gebleichter Muslin, in Restern, feine Qualität, 9c werth, die Yard für.......... 5c

Feine Qualität Yd. breiter Cambric-Muslin, in Restern, regulärer Preis 12½c, die Yard...... 7½c

Extra feine Qualität gebleichte Betttücher, 81 bei 90, 65c werth, für.......... 45c

Hellfarbige Lawns in gestreiften und gemusterten Sorten, die 6c Sorte, die Yard.......... 3c

Seide Novelty Comforter Calico, hellfarbig, Figuren und Streifen, 8c werth, die Yard........ 4¾c

India Linon, eine sehr feine Qualität, billig zu 11c, die Yard.......... 7¾c

Männer- und Knaben-Trachten.

Arbeitshosen für Männer und junge Leute, von feinen Kammgarnen und Cheviots gemacht, in dunkelfarbig, perfekt passend, $2.00 werth, das Paar für nur.......... 98c

Partie von Muster-Waists für Knaben, in hell- und dunkelfarbig, auch von blauem Chambray und schwarzem Sateen, bis 75c werth, in zwei Partien, 19c und.......... 39c

Partie von Negligee-Hemden für Männer, von feinem Madras und Percale, in hell- und dunkelfarbig, mit festem Kragen oder Neckband,— bis 75c werth, Auswahl zu... 25c

Waists und Skirts.

100 Dutz. bestickte weiße Lawn Shirt-Waists, Kragen u. Stulpen mit Spitzen besetzt, ¾ Aermel, in 20 verschiedenen Facons zur Auswahl, 1.00 werth, für.......... 50c

Unterröcke, von fancy gestreiftem Gingham gemacht, mit einem breiten Flounce, ein 50c Werth, — zum Preise von nur.......... 25c

Gestreifter Gardinen Swiß, eine Yd. breit, regulärer Preis 15c,— die Yard.......... 5c

Leinene Fenster-Rouleaux, mit Spring-Rollen, ein 25c-Werth, für.......... 11c

Basement.

26zöllige weiß emaillirte Waschschüsseln zu.......... 12c

10 Quart blau und weiß emaillirte Einmach-Kessel.......... 39c

4 Quart blau und weiß emaillirte Berlin Kessel, weiß. Deckel 29c

8 Quart blau und weiß emaillirte eiserne Kessel.......... 49c

14 und 16 Quart grau emaillirte Berlin Kessel mit Deckel, Auswahl zu.......... 59c

½ Pint Jelly Gläser mit Blech-Deckel, das Dutzend.......... 15c

Seifen Chips—beste Electric Cocoa Long Noodle, Pfund....... 3c

Sun Rise Klumpen-Stärke, Pfund..3c

P. & G. Naphtha und Amber-Seife, 5 Stücke für.......... 19c

3 Packete Gold Dust..........11c

Frei — Ein großes Stück weiße Pearl Seife mit 5 Stücken U. S. Mail Seife für 19c.

Schuhe.

Angebrochene Partien von schwarzen und lohfarbigen Oxfords und Schuhen für Damen, leichte und schwere Sohlen, werth $1.50, Auswahl, das Paar.......... 1.00

Box und Satin Kalbleder Schuhe für Knaben, mit schweren Extension Sohlen, Schnür- und Blucher Facons, werth 1.50, Auswahl 1.00

Weiße Canvas Oxfords für Kinder, solide Leder-Sohlen, Größen 6 bis 10, werth 75c, für.......... 39c

Unterzeug und Strümpfe.

Gerippte Unterhemden und Beinkleider für Männer, 35c Qualität, zu.......... 15c

15c Qualität besetzte Damen-Leibchen für.......... 7½c

Partie Kinder-Unterzeug, werth bis 25c, Auswahl.......... 10c

Ungefähr 60 Dutzend weiße Damen-Strümpfe, etliche einfach, andere in Spitzen-Effekten, lauter 25c Waaren, ein wenig beschmutzt, zum Verkauf, Donnerstag für.... 7½c

Extra schwere baumwoll. gemischte Männer-Socken, 10c Sorte, Paar 5c

— Seine Ansicht.—Schwiegervater: „Alles ist verloren—ich bin pleite!"—Schwiegersohn: „Schöne Geschichte! Dann hätten wir ja quasi aus Liebe geheirathet!"

— Der Protz. — Maler: „Wünschen Sie Ihr Porträt in Kreide, Oel oder Pastell?" — Parvenü: „Kann mer's nicht mit einem feineren Material haben?"

— Naive Annahme.—Hochstaplerin (die im Gefängniß photographirt wird, für sich): „Gewiß für den Inspektor! Der junge Herr hat immer ein Auge auf mich gehabt!"

— Lakonisch.—Kellner: „Sie haben eine Suppe, Braten, Gemüse, Kompot, eine Flasche Wein — haben Sie außerdem noch etwas?" — Gast: „Na — Hunger!"

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!

Persönliche Konsultation frei.

Schwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Hindernisse	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfisteln	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Anschwellungen	10 bis 30 Tage.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic

844 S. STATE STR., nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Leset die „Sonntagpost."